

Korrigierte Version vom 13.03.2018

2/2018

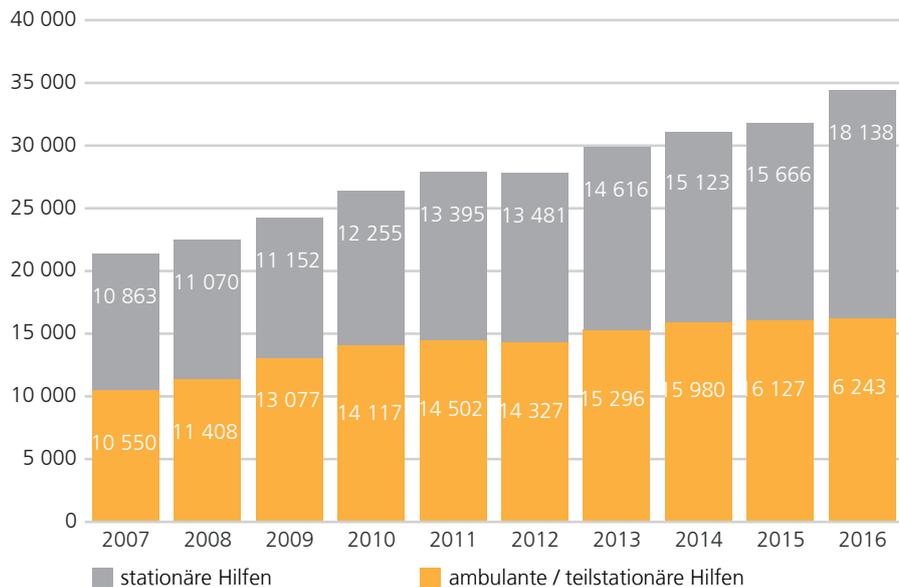
Aus dem Inhalt:

- Erzieherische Hilfen 2016 – ein Überblick

Kreistabellen:

- Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen September bis November und im 3. Vierteljahr 2016

Anzahl der ambulanten, teilstationären und stationären Hilfen 2007 bis 2016





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
 - 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
 - . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht
 - X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu
 - ... = Angabe fällt später an
 - / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
 - () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher
- D = Durchschnitt
 - p = vorläufige Zahl
 - r = berichtigte Zahl
 - s = geschätzte Zahl
 - dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
 - dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Änderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:

Tel.: 0511 9898-1132, 1134

Fax: 0511 9898-991134

E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de

Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €

Erscheinungsweise: monatlich

Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover

E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133

Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2018.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

72. Jahrgang · Heft 2 Februar 2018

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	44
Auf einen Blick: Niedersachsen im Netz – Wie nutzen wir die Informations- und Kommunikationstechnologien im privaten Haushalt? Ergebnisse der IKT-Erhebung 2017	45

Beiträge

Erzieherische Hilfen 2016 – ein Überblick	46
LSN ehrt langjährige Erhebungsbeauftragte des Mikrozensus	57
Konjunktur aktuell	59

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im September, Oktober, November 2016 und im 3. Vierteljahr 2016	63
---	----

Landwirtschaft

Tierische Produktion im Dezember 2017	70
---	----

Produzierendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	71
--	----

Außenhandel

Außenhandel im Dezember 2017	72
------------------------------------	----

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel November 2017	73
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe November 2017	75
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel November 2017	76
Beherbergung im Reiseverkehr im November 2017	77

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen Januar – November 2017	78
Insolvenzverfahren Januar – November 2017	79

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Oktober und November 2017	81
Gesamtbeförderung und Güterumschlag der Binnenschifffahrt Oktober 2017 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen	83
Güterumschlag der Seeschifffahrt im Oktober und November 2017 nach ausgewählten Häfen ..	84
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – Dezember 2017	85

Öffentliche Finanzen

1. Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	86
2. Haushaltsansätze nach Aufgabenbereichen	87

Zahlenspiegel Niedersachsen	88
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	92
Veröffentlichungen des LSN im Januar 2018	94
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	95

Neues aus der Statistik

Einladung: LSN-Frühjahrstagung am 19. April 2018 – „Privat überschuldet ... und dann?“

„Raus aus den Schulden“ ... dieser Titel einer TV-Dokumentation dürfte vielen aus dem Fernsehen bekannt sein. Dass sich Privatpersonen verschulden, hat es schon immer gegeben. Allerdings ist der Schritt von einer Verschuldung zur Zahlungsunfähigkeit manchmal schnell erreicht. Die Gründe für eine Überschuldung sind vielfältig und nicht unbedingt selbst verschuldet.

Seit 1999 gibt es eine Insolvenzordnung, die überschuldeten Privatpersonen die Chance gibt, sich ihrer Restschuld entledigen zu können. Dies ist für einen definierten Zeitraum, der sogenannten Wohlverhaltensphase, an bestimmte Voraussetzungen geknüpft.

In der amtlichen Statistik werden diese „Verbraucherinsolvenzverfahren“ seit dem Jahr 1999 erhoben. Für das Berichtsjahr 2016 werden in Niedersachsen erstmalig auch Daten veröffentlicht, die den Ausgang der Wohlverhaltensphase näher beleuchten. Somit kann auch überprüft werden, wie erfolgreich das Instrument der Privatinsolvenz greift und Menschen durch die Restschuldbefreiung einen Neuanfang starten können.

Die diesjährigen Referentinnen werden unter anderem folgende Aspekte näher beleuchten: Sind heutzutage mehr Haushalte verschuldet als in früheren Generationen? Welche Chancen bieten die rechtlichen Rahmenbedingungen für überschuldete Privatpersonen und welche Hürden sind dabei zu nehmen? Aber auch, welcher wirtschaftliche Schaden entsteht durch Privatinsolvenzen? Welche Daten liegen aktuell vor und welche werden noch benötigt?

Die Tagung beginnt am 19. April 2018 um 10 Uhr im LSN in Hannover-Ricklingen. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen sind bis 11. April per E-Mail (pressestelle@statistik.niedersachsen.de), Telefon (0511 9898-1125) sowie per Fax (0511 9898-991125) möglich.

Online-Atlas Agrarstatistik aktualisiert – Landwirtschaft neu entdecken

Wo ist der Ökoflächenanteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche am größten? Welche Regionen haben den größten Maisanteil? Wo ist die Schweinedichte am größten? In welchen Regionen haben sich seit 2010 die land-

wirtschaftlichen Strukturen signifikant verändert? Antworten auf diese und weitere Fragen liefert der aktualisierte Online-Atlas Agrarstatistik.

Der Atlas enthält insgesamt 14 neue beziehungsweise aktualisierte Karten, denen georeferenzierte Daten aus den Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung 2016 zu Grunde liegen. Diese erweitern das bisherige Kartenangebot aus dem Berichtsjahr der Landwirtschaftszählung 2010.

Der Großteil der Karten basiert auf Rasterzellen mit 5 Kilometern Gitterweite. So sind Darstellungen unabhängig von administrativen Abgrenzungen möglich. Zur besseren Orientierung lassen sich neben Gemeinde- oder Kreisgrenzen etwa Flüsse, Flussgebietseinheiten und Naturräume einblenden. Umfassende Erläuterungen und Hintergrundinformationen sind zu jeder Karte hinterlegt. Die Karten können außerdem in GIS-Anwendungen importiert werden.

Der Zugang zum Atlas steht im gemeinsamen Statistik-Portal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zur Verfügung (www.statistikportal.de).

Symposium der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat) – „Mietspiegel und Mietpreisbremse: Darf Statistik Politik machen?“

Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik widmet sich angesichts rasant steigender Mieten in den Ballungszentren am 14. März 2018 in einem öffentlichen Symposium in Berlin dem Thema Mietpreisbeobachtung.

Das wichtigste Instrument zur Mietpreisbeobachtung sind Mietspiegel. Allerdings werden diese in den verschiedenen Kommunen sehr unterschiedlich erstellt und oft bleibt unklar, was der Mietspiegel überhaupt erfassen soll.

Die Statistik- und Mietspiegelexperten Prof. Dr. Walter Krämer und Prof. Dr. Steffen Sebastian erläutern, welche Fehler und Probleme bei der Erstellung von Mietspiegeln entstehen. Die anschließende Diskussion geht den Fragen nach, ob Mietspiegel und Mietpreisbremse sinnvolle Instrumente sind, wie Verbesserungen aussehen und umgesetzt werden könnten und ob solche Verbesserungen überhaupt gewünscht sind.

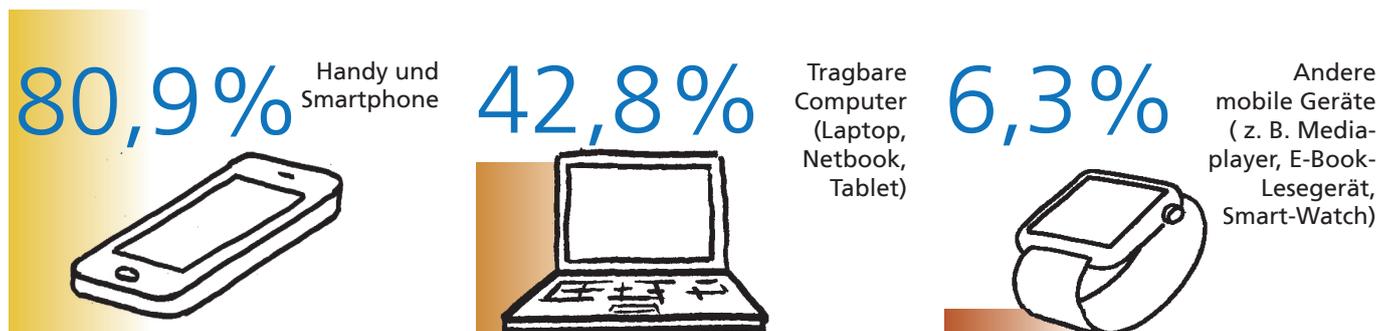
Informationen zu der Veranstaltung unter: www.dagstat.de/aktivitaeten/symposium/mietspiegel/.

Auf einen Blick

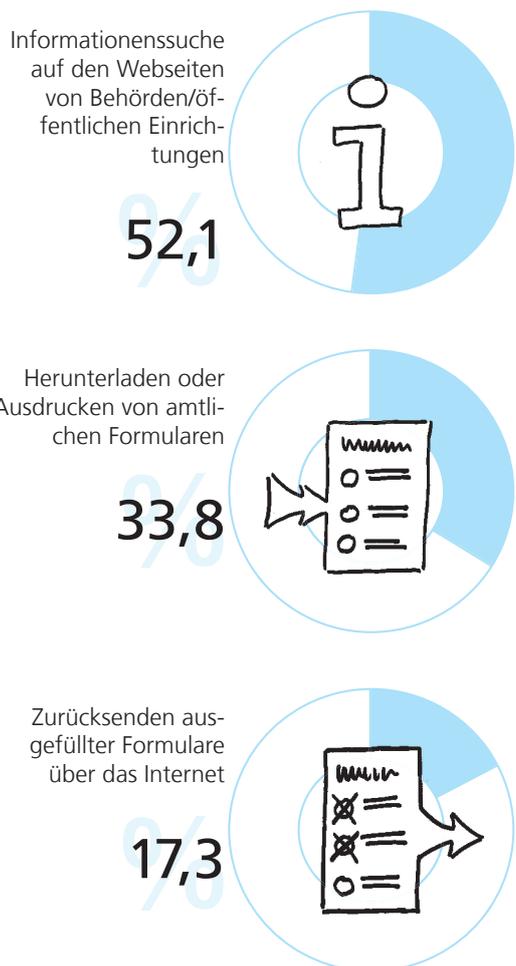
Niedersachsen im Netz – Wie nutzen wir die Informations- und Kommunikationstechnologien im privaten Haushalt? Ergebnisse der IKT-Erhebung 2017:

Die bundesweite „Befragung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten (IKT)“ wird jährlich durchgeführt. Im Jahr 2017 haben in Niedersachsen rund 1 100 Haushalte teilgenommen. Die Informationen beziehen sich vorwiegend auf die zurückliegenden 12 Monate (u. a. Internetnutzung, Aktivitäten im Internet, Käufe im Internet), teilweise aber auch nur auf die letzten 3 Monate (Internetkäufe). Ausgewertet werden die Internetaktivitäten der Personen ab 16 Jahre. – www.statistik.niedersachsen.de > Themenbereich > Haushalte und Familien – Mikrozensus > Mikrozensus > Tabellen > freiwillige Haushaltsbefragungen.

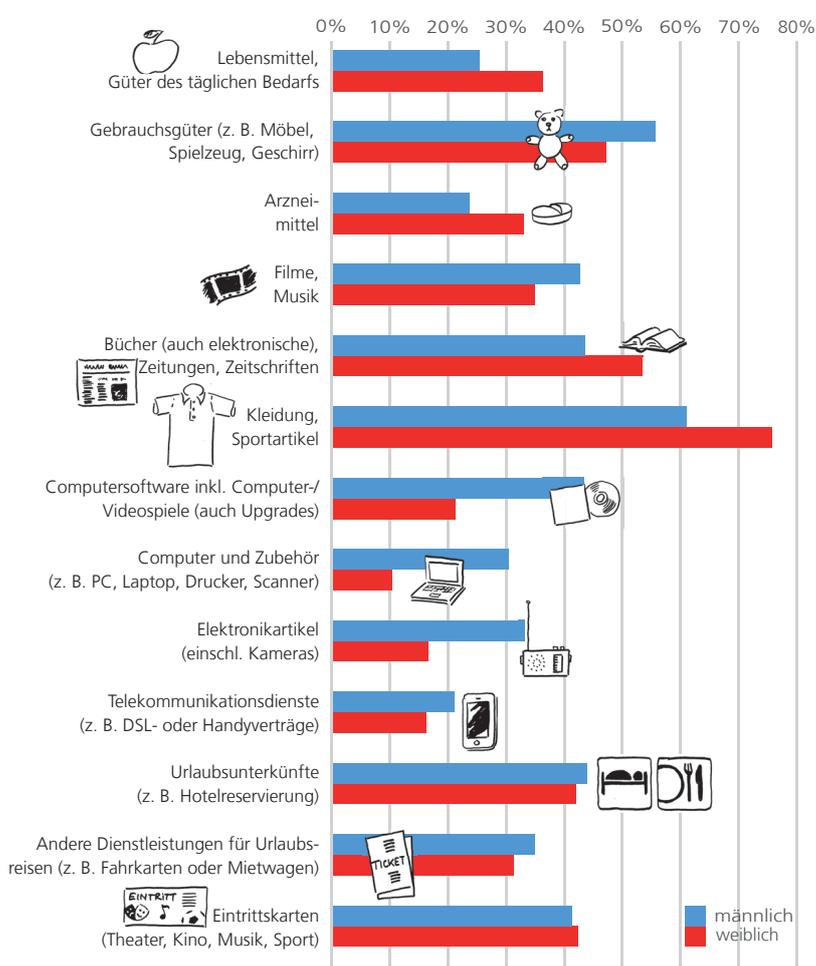
Für den mobilen Internetzugang nutzten die Befragten:



Kontakt mit Behörden oder öffentlichen Einrichtungen (E-Government) in Niedersachsen



Einkäufe und Bestellungen über das Internet (E-Commerce) nach Art der Waren und Dienstleistungen



Erzieherische Hilfen 2016 – ein Überblick

Im Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) - Kinder- und Jugendhilfe heißt es in § 1 Abs. 1: „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“¹⁾

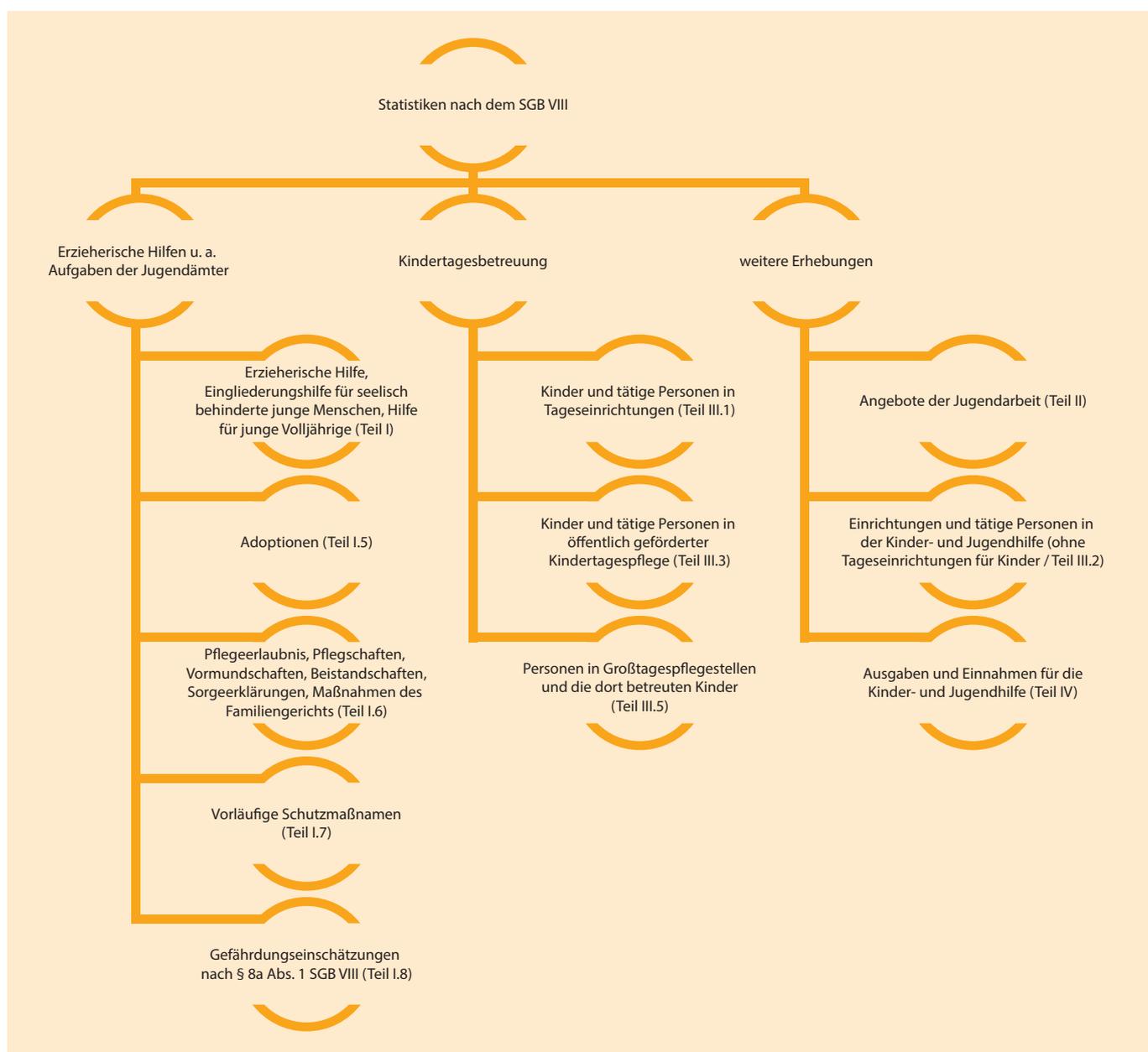
Im Weiteren ist im Gesetz festgehalten, dass es in erster Linie die Aufgabe der Eltern ist, ihre Kinder zu versorgen und diese zu erziehen. Allerdings „wacht die staatliche Gemeinschaft“ über ihre Betätigung. Der Jugendhilfe kommt in diesem Zusammenhang die Aufgabe zu, die jungen Menschen zu fördern und Benachteiligungen entgegenzuwirken, Erziehungsberechtigte zu unterstützen, Gefah-

ren für das Kindeswohl abzuwenden und allgemein gute Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche sowie Familien zu schaffen.

Um die Auswirkungen dieses Gesetzes und die Entwicklungen der Kinder- und Jugendhilfe einschätzen und beurteilen zu können, hat der Gesetzgeber im neunten Kapitel SGB VIII die Kinder- und Jugendhilfestatistik als amtliche Bundesstatistik verankert. Vorgesehen sind an dieser Stelle dreizehn verschiedene Erhebungen bzw. Erhebungsteile (vgl. A1).

Betrachtet werden im Folgenden die im vierten Abschnitt SGB VIII angeführten Hilfen zur Erziehung, die Einglieder-

A1 | Übersicht über die Statistiken nach dem SGB VIII



¹⁾ Achstes Buch (VIII) Sozialgesetzbuch (SGB) – Kinder- und Jugendhilfe – in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. S. 2022), das zuletzt durch Artikel 10 Absatz 10 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618) geändert worden ist.

rungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche sowie die Hilfe für junge Volljährige (Teil I). Im ersten Abschnitt wird ein Überblick über die erzieherischen Hilfen im Allgemeinen geben. Dabei stehen das Spektrum der Hilfearten, die hilfeempfangenen jungen Menschen sowie die Entwicklung der letzten zehn Jahre im Fokus. Erläuterung zur Vorgehensweise und Methodik der amtlichen Statistik enthält ein Einschub. Im Anschluss wird näher auf die einzelnen Hilfearten eingegangen. Die vier häufigsten Hilfen werden dabei ausführlicher betrachtet. Die weiteren Hilfearten werden abschließend zusammenfassend behandelt. Der Aufsatz schließt mit einem kurzen Resümee.

Eine erste Übersicht

Am Jahresende 2016 dauerten in Niedersachsen 58 844 Hilfen an. Ein junger Mensch kann mehrere Hilfen erhalten, gleichzeitig kann eine Hilfe unter anderem im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe mehrere (Geschwister-)Kinder erreichen. Insgesamt wurden in allen Hilfearten 67 208 junge Menschen gezählt²⁾. Die Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilferecht enden nicht automatisch mit Erreichung der Volljährigkeit. Auch junge Erwachsene wurden in 6 361 Fällen entsprechende Hilfen gewährt (9 %). Solange eine Hilfe aufgrund der individuellen Situation des bzw. der jungen Volljährigen notwendig ist und geeignet erscheint, die Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung hinzuführen, kann eine solche noch bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres gewährt werden. In begründeten Ausnahmefällen kann die Hilfe auch über das 21. Lebensjahr hinaus bewilligt werden (vgl. § 41 SGB VIII).

Das Spektrum der erzieherischen Hilfen ist breit. Die verschiedenen Angebote und Leistungen reichen von der Er-

ziehungsbearbeitung, die Familien Beratung und Unterstützung in (punktuell) schwierigen Lebensumständen wie zum Beispiel bei Trennung oder Scheidung bieten soll, bis hin zur Heimerziehung, die häufig langfristig und umfassend das Leben der Kinder und Jugendlichen bestimmt. Damit ist die Gesamtzahl aller Hilfearten nur bedingt aussagekräftig, gleichwohl vermittelt diese einen ersten Eindruck von dem „Leistungsvolumen“ der öffentlichen und freien Träger im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe.

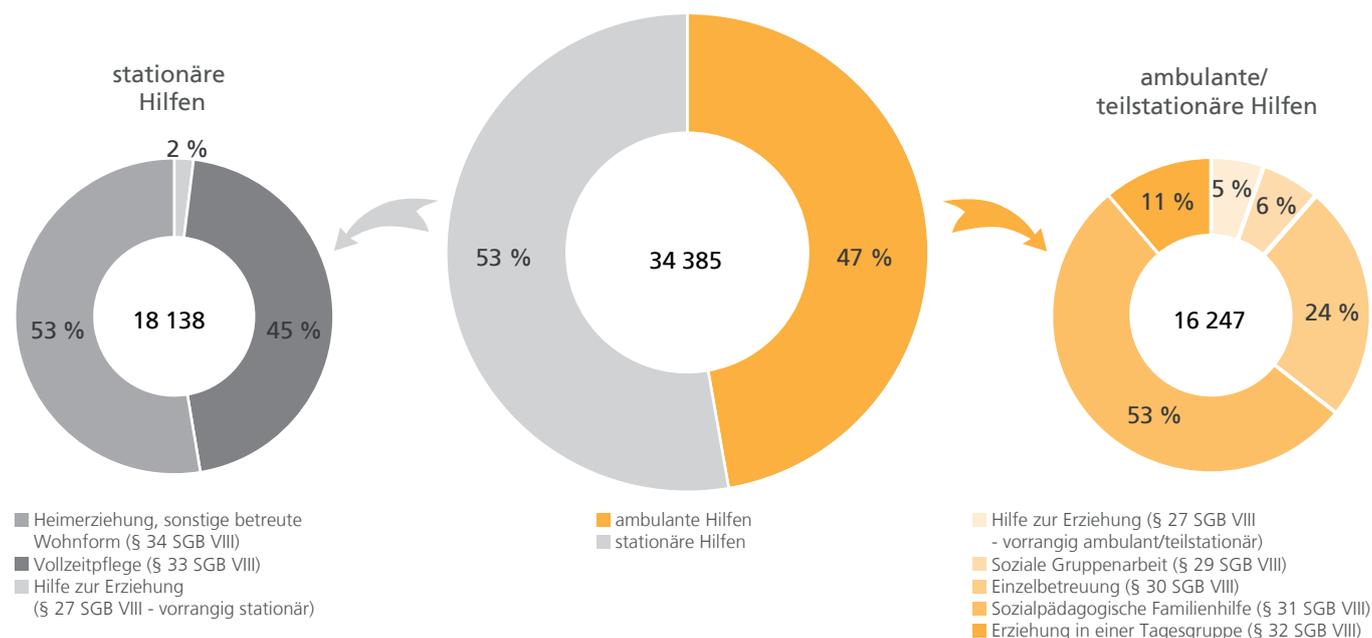
Zum Jahresende dauerten 16 247 ambulante Hilfen an. Hierzu zählen die Hilfen nach §§ 29 bis 32 SGB VIII sowie die nach § 27 vorrangig ambulant oder teilstationär erbrachten Hilfen. Stationäre Hilfen nach §§ 33, 34 und 27 (vorrangig stationär) wurden in 18 138 Fällen gewährt (vgl. A2).

Die insgesamt 49 463 erbrachten Einzelhilfen und Beratungen richteten sich in 61 % der Fälle an männliche und in 39 % der Fälle an weibliche Leistungsbeziehende.³⁾ Die Summe der Leistungen fasst sehr unterschiedliche Settings zusammen, entsprechend unterscheiden sich die Hilfeempfangenden in ihren sozio-demographischen Merkmalen je nach Hilfeart zum Teil deutlich voneinander. Allerdings ist der Anteil der Jungen und jungen Männer in allen Hilfearten höher als der der Mädchen und jungen Frauen. Der Anteil der männlichen Leistungsempfänger reicht von 53 % bei der Vollzeitpflege bis zu 75 % bei der Erziehung in einer Tagesgruppe. Je 11 % der Einzelhilfen und Beratungen richtete sich auf der einen Seite an Vorschulkinder und auf der anderen Seite an junge Volljährige. Zwischen 6 und 12 Jahre waren 35 % und zwischen 12 und 18 Jahre 43 % der jungen Menschen, die entsprechende Hilfen nach dem SGB VIII erhielten. Die Hilfen dauerten im Schnitt fast zwei Jahre an. Den Hilfearten entsprechend dauerten die Erziehungsberatungen

2) Einschließlich Mehrfachzählungen derjenigen, die verschiedene Hilfen erhalten.

3) Summe aller Hilfen und Beratungen ohne familienorientierte Hilfen.

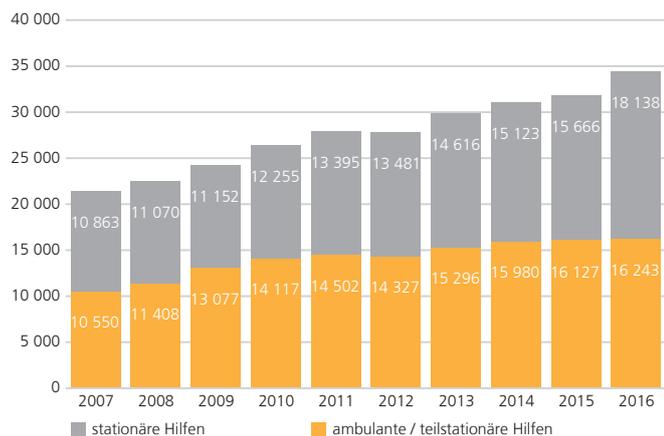
A2 | Ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen am 31.12.2016



mit 8 Monaten am kürzesten und die Vollzeitpflege mit 5 Jahren am längsten.

Mindestens teilweise von Transferleistungen wie Kinderzuschlag, Arbeitslosengeld II, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe lebten 42 % der Familien, deren Kinder Hilfen nach dem SGB VIII erhielten. Bei den unterschiedlichen Hilfearten gehen die Anteile der (Herkunfts-)Familien mit mindestens teilweisem Transferleistungsbezug stark auseinander und reichen von 17 % bei den Erziehungsberatungen bis zu 80 % bei den Kindern in Vollzeitpflege. Der Anteil der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die einen Migrationshintergrund hatten, lag bei 23 %.⁴⁾ Die Unterschiede zwischen den einzelnen Hilfearten sind weniger stark. Die Heimerziehung bzw. sonstige betreute Wohnform und die intensive, sozialpädagogische Einzelbetreuung bildeten im Jahr 2016 eine Ausnahme. Allerdings ist dies auf die vor allem 2015 vermehrt nach Deutschland eingereisten unbegleiteten Flüchtlinge zurückzuführen. Der Anteil der jungen Menschen, in deren Herkunftsfamilien vorrangig eine andere Sprache als Deutsch gesprochen wurde, lag bei 13 %.

A3 | Anzahl der ambulanten, teilstationären und stationären Hilfen 2007 bis 2016

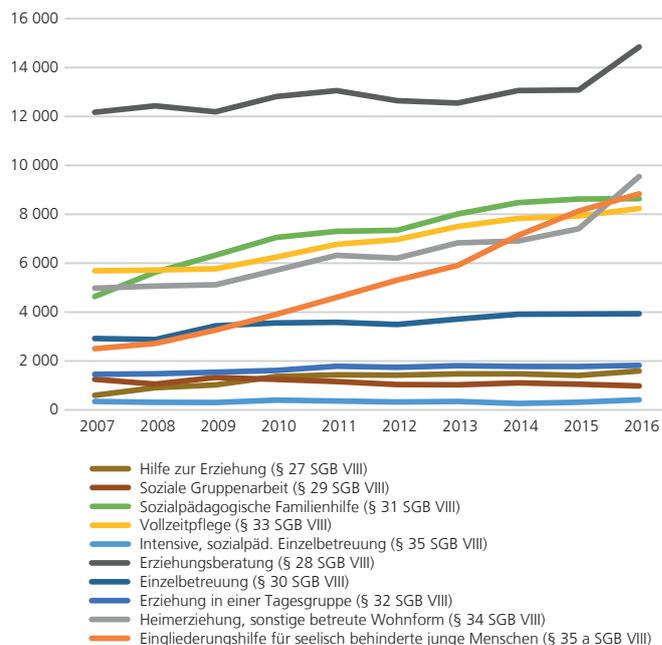


In den vergangenen zehn Jahren ist die Anzahl der gewährten Hilfen um über 60 % gestiegen. Im Jahr 2007 wurden 36 552 erzieherische Hilfen gewährt. In den verschiedenen Hilfearten wurden damals insgesamt 42 531 junge Menschen gezählt (+58 %).⁵⁾ Der Anteil der ambulanten und stationären Hilfen war 2007 annähernd gleichverteilt. So erhielten 10 550 junge Menschen eine ambulante Unterstützung und weitere 10 863 Kinder und Jugendliche wurden stationär versorgt. Die stationären Hilfen sind im Laufe der letzten zehn Jahre um 67 % gestiegen. Auch die ambulanten Hilfen haben deutlich zugenommen, mit 54 % allerdings etwas weniger stark als die stationären Hilfen (vgl. A3).

4) Definiert als ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils. Die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern ist an der Stelle unerheblich. Bei getrennt lebenden Eltern soll nur der Hintergrund des Elternteils, bei dem der junge Mensch lebt, berücksichtigt werden. Lebt das Elternteil mit einem neuen Partner/ Partnerin zusammen, soll auch deren Situation miteinbezogen werden.

5) Einschließlich Mehrfachzählungen von jungen Menschen, die mehrere Hilfen erhalten.

A4 | Anzahl der Erzieherischen Hilfen von 2007 bis 2016 nach Hilfearten - Hilfen / Beratungen am 31.12.



Relativ und absolut gesehen ist die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen am deutlichsten gestiegen (vgl. A4). Im Jahr 2016 erhielten 6 332 mehr Kinder und Jugendliche diese Hilfe als zehn Jahre zuvor. Dies entspricht einem Anstieg um 253 %. Auch die Heimerziehung nach § 34 hat zahlenmäßig an Bedeutung gewonnen. So waren 2016 92 % bzw. 4 566 junge Menschen mehr in Heimen oder sonstigen betreuten Wohnformen untergebracht als 2007. Ebenfalls gestiegen sind die sozialpädagogische Familienhilfe (+4 003 Hilfen bzw. 86 %) sowie die Hilfe zur Erziehung allgemein (+995 Hilfen bzw. +167 %). Einen gegenläufigen Trend gab es ausschließlich bei der sozialen Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII. Die Zahl der jungen Menschen in dieser Hilfeart sank um 22 % oder 273 Personen.

Zur Erhebungsmethodik

Über die im SGB VIII zweites Kapitel 4. Abschnitt geregelten und hier beschriebenen Hilfearten wird eine gemeinsame amtliche Bundesstatistik geführt. Zu der Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Jugendämter sowie für die Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII auch die Beratungsstellen in freier Trägerschaft.

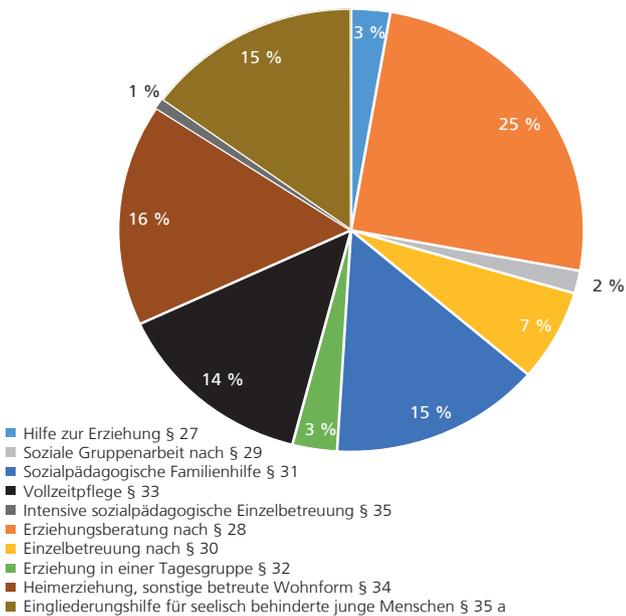
Im Rahmen der amtlichen Statistik werden jährlich die beendeten Hilfen sowie die zum Jahresende andauernden Hilfen nach den verschiedenen Hilfearten erfasst. Dabei werden für jeden jungen Menschen bzw. für jede Familie (bei den familienorientierten Hilfen) von den durchführenden öffentlichen oder freien Trägern der Jugendhilfe ein Datensatz mit Merkmalen zu der durchgeführten Hilfe (Art der Hilfe, Ort der Durchführung,

Beginn/ Ende, Hilfe anregende Institution/ Person etc.) sowie dem jungen Menschen selber (Geschlecht, Alter, Lebenssituation u. a. m.) an das jeweils zuständige Statistische Landesamt übermittelt. Für junge Menschen, die mehrere unterschiedliche Hilfen erhalten, sind damit mehrere Datensätze anzulegen und zu versenden.

Die verschiedenen Hilfearten im Einzelnen

Ein Viertel aller Hilfen entfiel 2016 auf die Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII (vgl. A5). Insgesamt wurde diese Hilfe 14 845 Mal erteilt. Jeweils ungefähr ein

A5 | Hilfen / Beratungen am 31.12.2016 - in Prozent



Sechstel aller Hilfearten machte die sozialpädagogische Familienhilfe (§31 SGB VIII/ 15 %), die Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII (14 %), die Heimerziehung bzw. sonstige betreute Wohnform (§ 34 / 16 %) und die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII aus (15 %). Die Einzelbetreuung nach § 30 machte 7 % aller Hilfen aus. Die übrigen vier Hilfearten waren mit einem Anteil von 3 % und weniger zahlenmäßig von untergeordneter Bedeutung.

Die Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII

Erziehungsberatungen sind eine Art niederschwelliges Angebot, deren Inanspruchnahme in (potentiell) konfliktträchtigen Situationen vermutlich in großen Teilen der Bevölkerung akzeptiert ist. Diese These wird gestützt durch die Tatsache, dass in über der Hälfte der Erziehungsberatungen die Initiative – im Sinne von der „Hilfe anregenden Institution(en) / Personen“ – von den Eltern bzw. Personensorgeberechtigten selbst ausging.

In fast 60 % der Fälle richtete sich die Beratung vorrangig an die Eltern (8 791). Eine Beratung der Eltern und des Kindes

fand in 3 815 Fällen statt. In 2 239 Gesprächsangeboten war der junge Mensch selber erster Adressat. Fast 30 % dieser Erziehungsberatungen richtete sich an junge Volljährige. Dies ist wenig überraschend, da ein klassisches Beratungsgespräch für kleinere Kinder als ersten Adressaten in der Regel nicht geeignet ist. Bezogen auf alle Hilfen nach § 28 SGB VIII betrafen 40 % oder 6 017 der Erziehungsberatungen Kinder zwischen 6 und 12 Jahre. Weitere 4 567 Beratungen (31 %)

A6 | Steckbrief Erziehungsberatung

Erziehungsberatung

nach § 28 SGB VIII am 31.12.2016

„Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und der zugrunde liegenden Faktoren, bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung unterstützen.“ (aus dem Achten Buch Sozialgesetzbuch)

14 845 junge Menschen erhielten diese Hilfe.

Junge Menschen nach Geschlecht

♂ 54 %
♀ 46 %

Herkunftsfamilien, die staatliche Transferleistungen erhalten

17 %

ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils

17 %

Anzahl der Hilfeempfangenden nach Alter

Alter	Anzahl
0-5	3 063
6-12	6 017
13-17	4 567
18-20	1 198

Durchschnittliche Dauer der Hilfe: 8 Monate

bezogen sich auf Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahre und 21 % wurden erteilt für Kinder unter 6 Jahren (vgl. A6).

Der Anteil der Familien, die mindestens teilweise von Transferleistungen lebte, war unter den Familien, die eine Erziehungsberatung in Anspruch nahmen, mit 17 % verglichen mit den anderen Hilfearten gering.

Im Zusammenhang mit der Statistik zu den erzieherischen Hilfen werden auch die Gründe für die Hilfestellung übermittelt. Die unterschiedlichen hilfeauslösenden Situationen sind in neun verschiedene inhaltliche Ursachen zusammengefasst. Hinzu kommt als 10. Grund „Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel“ als organisatorische Gegebenheit. Insgesamt können in der Erhebung bis zu drei Gründe pro Hilfestellung angegeben werden. Der „Hauptgrund“ ist stets zu benennen, ergänzend können zusätzlich der 2. und 3. Grund zur Statistik gemeldet werden. Im Folgenden wird ausschließlich der Hauptgrund für die jeweilige erzieherische Hilfe betrachtet.

Bei den Erziehungsberatungen war der mit Abstand am häufigsten genannte Grund für die Hilfestellung die „Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte“. Diese Ursache wurde für 5 602 junge Menschen (38 %) angeführt. Hinter dieser Beschreibung verbergen sich zum Beispiel Partnerkonflikte, Trennung oder Scheidung, Sorgerechtsstreitigkeiten oder (Stief-)Eltern-Kind-Konflikte. In 2 045 Fällen wurde angegeben, dass die Eltern bzw. Personensorgeberechtigten in ihrer Erziehungskompetenz eingeschränkt waren (14 %). Damit verbunden können Unsicherheiten in der Erziehung oder eine pädagogische Überforderung sein, aber auch unangemessenes Verwöhnen wird an der Stelle als Stichwort genannt. Eine ähnliche Relevanz haben Entwicklungsauffälligkeiten oder seelische Probleme der jungen Menschen. Diese Ursache lag bei 1 946 Kindern und Jugendlichen vor (13 %). Neben Entwicklungsrückständen, Ängsten oder Zwängen wird hierunter auch selbstverletzendes Verhalten gefasst.

Die sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII

Die sozialpädagogische Familienhilfe zählt zu den ambulanten Hilfen und dauerte zum Jahresende 2016 für 8 640 Familien an.

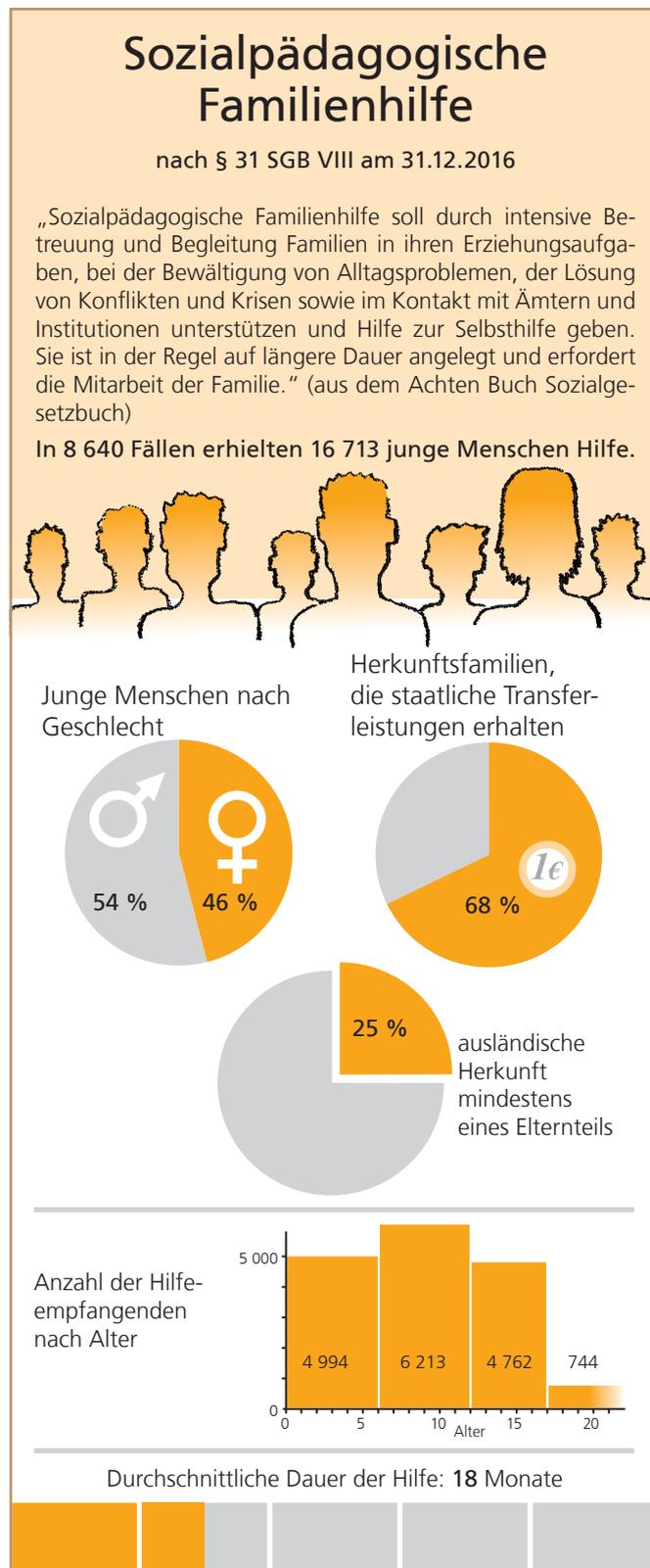
Mit der Hilfe nach § 31 wurden 16 713 junge Menschen innerhalb der Familien erreicht (vgl. A7). Hiervon waren 9 039 männlich (54 %) und 7 674 weiblich (46 %). Vier Prozent der Hilfen richteten sich (auch) an junge Volljährige (744). Weitere 804 Minderjährige lebten außerhalb der Familien. In 4 051 Familien und damit in fast der Hälfte der Familien lebte ein Kind. In gut einem Viertel der Familien, die eine sozialpädagogische Familienhilfe erhielten, umfasste die Familie zwei Kinder und in weiteren 2 360 Familien lebten drei und mehr Kinder (27 %) (vgl. A8.1). Der Anteil der Familien mit zwei Kindern an den Familien mit minderjährigen Kindern in Niedersachsen insgesamt betrug 43 % (vgl. A8.2).⁶⁾

⁶⁾ Quelle: Mikrozensus

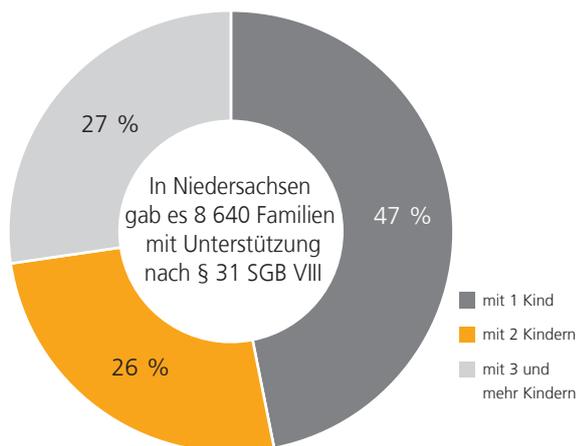
Damit erhielten Familien mit zwei Kindern im Vergleich zu ihrem Anteil an allen Familien insgesamt deutlich seltener eine sozialpädagogische Familienhilfe als Familien mit einem Kind oder drei und mehr Kindern. Im Durchschnitt dauerte die Hilfe bis zum Jahresende bereits 1 ½ Jahre an.

In einem Viertel der Familien stammte mindestens ein Elternteil aus dem Ausland. Allerdings war gerade einmal in

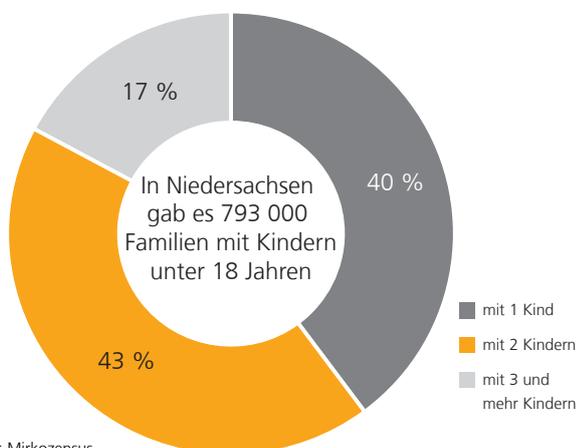
A7 | Steckbrief Sozialpädagogische Familienhilfe



A8.1 Familien mit Unterstützung durch eine sozialpädagogische Familienhilfe am 31.12.2016 - in % -



A8.2 Familien mit ledigen Kindern unter 18 Jahren im Jahr 2016 - in % -



Quelle: Mikrozensus

11 % aller Familien die Umgangssprache zu Hause eine andere Sprache als Deutsch.

Über 2/3 der Familien lebten ganz oder teilweise von Transferleistungen, wie Arbeitslosengeld II, der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (5 873 Familien).

Als Grund für die Hilfestellung wurde am häufigsten die eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern ausgewählt (37 %). An zweiter Stelle für die Bewilligung der sozialpädagogischen Familienhilfe folgte die „unzureichende Förderung, Betreuung oder Versorgung des jungen Menschen in seiner Familie“. Diese Förderung bzw. Versorgung kann sich sowohl auf soziale als auch gesundheitliche oder wirtschaftliche Probleme in der Herkunftsfamilie beziehen. Bei 1 269 Familien (15 %) wurde dieser Grund als Ursache für die Hilfestellung angegeben. Für Familien mit mehreren Kindern kann eine (wirtschaftliche) Versorgung aller Kinder schwerer sein als für Kleinfamilien. Allerdings sind auch unter den Familien, bei denen der Hauptgrund für die Gewährung einer sozialpädagogischen Familienhilfe die unzureichende Förderung/Versorgung der Kinder oder Jugendlichen waren, Ein-Kind-Fa-

milien mit 46 % stark vertreten (insgesamt: 47 %). Etwas höher ist der Anteil der Familien mit drei und mehr Kindern (33 % zu 27 % insgesamt). In absoluten Zahlen wurde bei 417 Familien mit drei und mehr Kindern in sozialpädagogischer Familienhilfe als Hauptgrund die unzureichende Förderung / Versorgung angegeben. In 12 % der Familien wurde als erster Grund zur Statistik übermittelt, dass Problemlagen der Eltern zum Beispiel psychische Erkrankungen, Suchtverhalten oder geistige bzw. seelische Behinderung zu einer Belastung des jungen Menschen führten. Die drei Gründe für die Hilfestellung zusammengekommen machen fast 2/3 der Nennungen als Hauptgrund insgesamt aus.

Die Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII und die Heimerziehung nach § 34 SGB VIII

Die Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII sowie die Heimerziehung bzw. sonstige betreute Wohnform nach § 34 SGB VIII gehören zu den stationären Hilfen. Bei der Vollzeitpflege wird das Kind in einer anderen Familie untergebracht. Dabei kann es sich um eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder um eine auf Dauer angelegte Lebensform handeln.

Im SGB VIII sind im Zusammenhang mit der Heimerziehung drei unterschiedliche Zielsetzungen formuliert. Im Kontext der Heimerziehung soll entweder die Rückkehr in die Herkunftsfamilien angestrebt werden oder eine Unterbringung bzw. Erziehung in einer anderen Familie vorbereitet werden. Sie kann aber – als dritte Variante – auch eine auf längere Zeit angelegte Lebensform sein, die dann das Ziel verfolgt, den jungen Menschen auf ein selbstständiges Leben vorzubereiten.

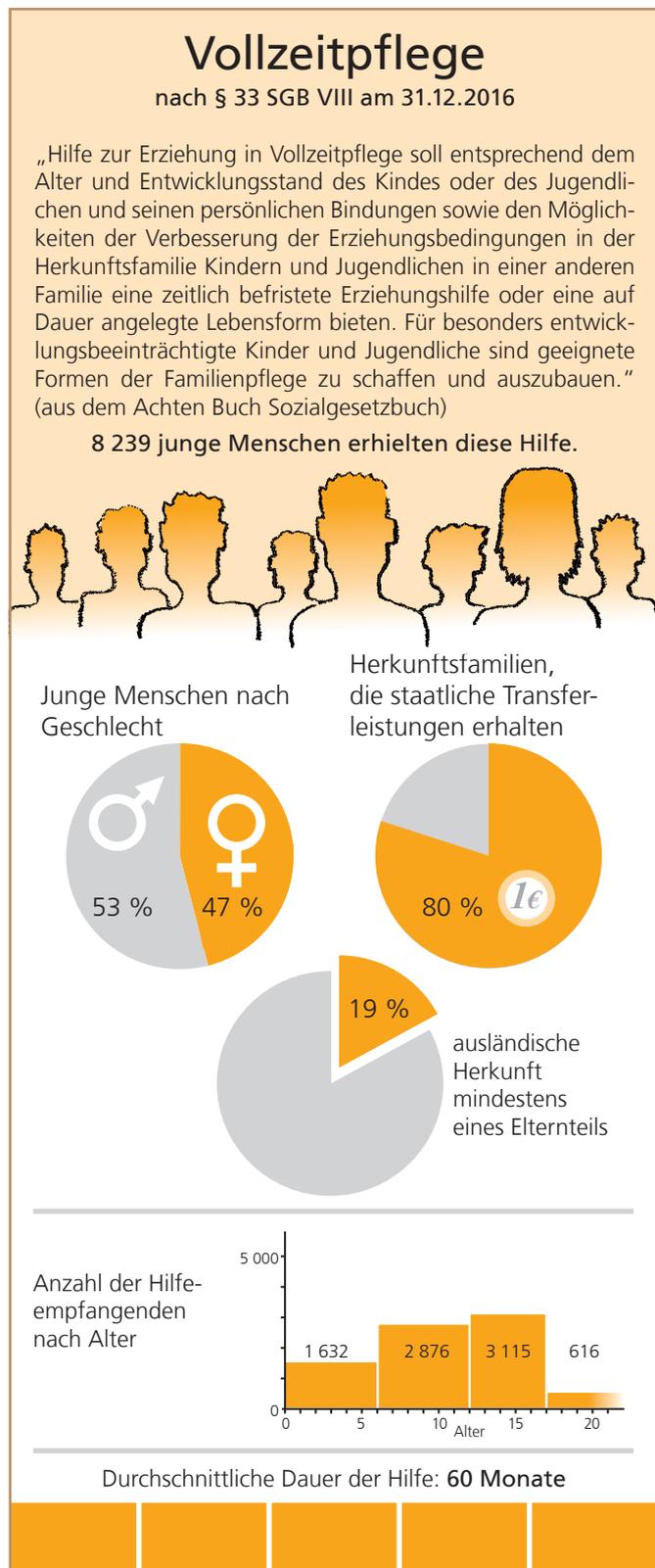
Bei beiden stationären Hilfearten hat der Gesetzgeber als Ziel zusätzlich die Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie formuliert.

Zum Jahresende 2016 waren insgesamt 7 623 Minderjährige und 616 junge Erwachsene in einer anderen Familie zur Vollzeitpflege untergebracht (vgl. A9). Bei der Vollzeitpflege wird noch einmal unterschieden nach allgemeiner Vollzeitpflege (Satz 1) und der Vollzeitpflege für entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche (Satz 2). Die allgemeine Vollzeitpflege machte mit 6 986 jungen Menschen den deutlichen höheren Anteil an der Vollzeitpflege insgesamt aus. Von diesen Kindern waren wiederum 5 194 in sogenannter Fremdpflege und somit in einer Familie untergebracht, zu der kein verwandtschaftliches Verhältnis bestand. In Verwandtenpflege nach Satz 1 § 33 SGB VIII lebten entsprechend 1 792 junge Menschen. In 1 253 Fällen handelte es sich um eine Vollzeitpflege für entwicklungsbeeinträchtigte Minderjährige und junge Erwachsene. Auch bei der Vollzeitpflege nach Satz 2 § 33 SGB VIII waren die meisten Betroffenen in Familien untergebracht, mit denen sie nicht verwandt waren (1 098) (vgl. A10).

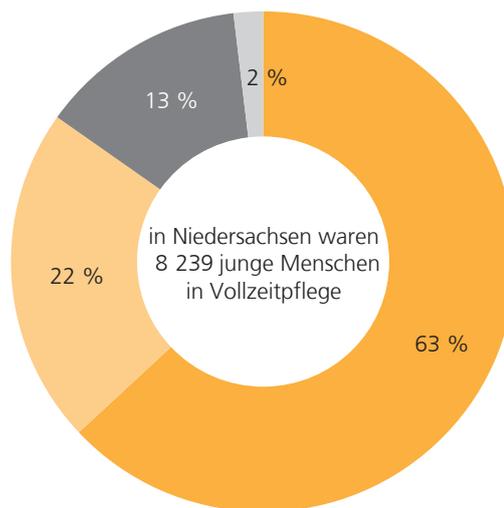
Der Anteil der Jungen und männlichen Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen lag bei der Vollzeitpflege mit 53 %

etwas höher als der der Mädchen und jungen Frauen (4 396 zu 3 843 Personen). Ein Fünftel der jungen Menschen in Vollzeitpflege war noch keine sechs Jahre alt. Zwischen 6 und 12 Jahren waren 2 876 Kinder (35 %) und 3 115 Hilfeempfangende waren Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren (38 %). Ein mit 80 % hoher Anteil der Herkunftsfamilien von Kindern in Vollzeitpflege lebte ganz oder teilweise von Transferleistungen. Durchschnitt-

A9 | Steckbrief Vollzeitpflege



A10 | Kinder in Vollzeitpflege am 31.12.2016 nach Art des Pflegeverhältnisses - in % -



- allgemeine Vollzeitpflege - Fremdpflege (Satz 1)
- allgemeine Vollzeitpflege - Verwandtenpflege (Satz 1)
- Vollzeitpflege für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen - Fremdpflege (Satz 2)
- Vollzeitpflege für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen - Verwandtenpflege (Satz 2)

lich waren die jungen Menschen am Jahresende 5 Jahre in Vollzeitpflege untergebracht.

Bei einem Viertel der Kinder in Vollzeitpflege gaben die Jugendämter als Hauptgrund die Gefährdung des Kindeswohls an. Eine Gefährdung des Wohls der Kinder und Jugendlichen wird zum Beispiel festgemacht an Vernachlässigung oder körperlicher, psychischer bzw. sexueller Gewalt in den Familien. Insgesamt waren Ende 2016 noch 2 005 junge Menschen in Vollzeitpflege untergebracht, bei denen die Jugendämter in ihren Herkunftsfamilien eine Gefährdung des Kindeswohls sahen. Bei weiteren 1 390 Kindern und Jugendlichen wurde als Hauptgrund für die Hilfgewährung ihre „Unversorgtheit“ angegeben (17 %). Hinter diesem Begriff verbirgt sich der Ausfall der Bezugspersonen der Minderjährigen zum Beispiel wegen Krankheit, Tod oder auch Inhaftierung. Bei unbegleitet eingereisten Minderjährigen ist dies ebenfalls als Hauptgrund für die Hilfgewährung anzugeben.

Insgesamt 9 546 Kinder und Jugendliche waren Ende 2016 in Heimen oder in sonstigen betreuten Wohnformen untergebracht (vgl. A11). Zwei Drittel der Minderjährigen und jungen Volljährigen waren männlich. Sowohl die Entwicklung der Gesamtzahlen als auch der starke Anstieg der Jungen in dieser Hilfeart ist maßgeblich auf die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge, die 2015 vermehrt nach Deutschland gekommen sind, zurückzuführen. Nach einer ersten Versorgung der minderjährig Eingereisten im Rahmen einer vorläufigen (§ 42a SGB VIII) bzw. dann einer regulären Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII werden die jungen Menschen in der Regel in Heimen bzw. sonstigen betreuten Wohnformen untergebracht. Eine Inobhutnahme soll eine kurzfristige Maßnahme zur Abwendung einer akuten Gefahrensituation sein. Da aber aufgrund der besonderen Situation im Jahr 2015

nicht für alle jungen Menschen von den Jugendämtern kurzfristig eine auf Dauer angelegte Unterbringung und Versorgung gefunden werden konnte, verblieben die Jugendlichen länger in einer Inobhutnahme als gemeinhin üblich und vorgesehen. Dadurch stiegen die Zahlen zu den Heimerziehungen nach § 34 SGB VIII teilweise zeitlich versetzt zur eigentlichen Einreise der jungen Flüchtlinge nach Deutschland.

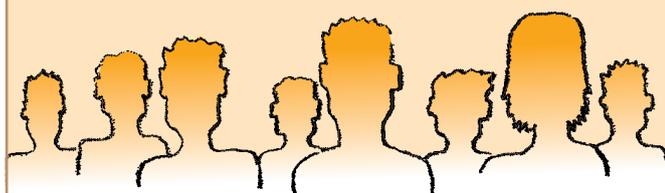
A11 | Steckbrief Heimerziehung

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform

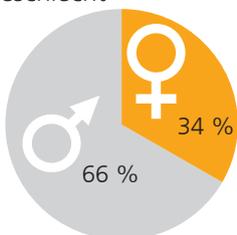
nach § 34 SGB VIII am 31.12.2016

„Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern.“ (aus dem Achten Buch Sozialgesetzbuch)

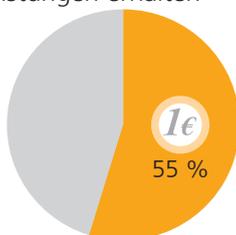
9 546 junge Menschen erhielten diese Hilfe.



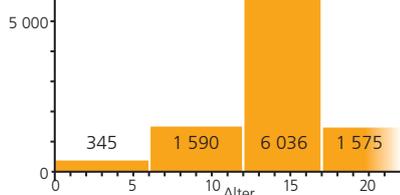
Junge Menschen nach Geschlecht



Herkunftsfamilien, die staatliche Transferleistungen erhalten



Anzahl der Hilfeempfangenden nach Alter



Durchschnittliche Dauer der Hilfe: 24 Monate



Ende des Jahres 2014 waren 6 911 junge Menschen in Heimen oder sonstigen betreuten Wohnformen untergebracht (vgl. T1). Der Anteil der Jungen und jungen Männer lag bei 56 % und damit 10 %-Punkte niedriger als zwei Jahre später. Unter den nach § 34 SGB VIII untergebrachten Kindern und Jugendlichen bzw. jungen Volljährigen waren 2014 1 373 Personen, bei denen mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft war (20 %). Ende 2016 lag der Anteil bei 40 % bzw. 3 831 jungen Menschen. Auch bei den Zahlen zu den Hilfeleistungsempfängenden aus Familien mit Transferleistungsbezug spiegeln sich die unbegleitet eingereisten Minderjährigen wider. Der prozentuale Anteil der Kinder aus Familien mit Transferleistungsbezug sank von 67 % im Jahr 2014 auf 55 % Ende 2016. Da die Familien der geflüchteten jungen Menschen nicht in Deutschland leben, erhalten diese folglich weder Arbeitslosengeld II noch Leistungen nach dem SGB XII. In absoluten Zahlen hingegen sind die Kinder aus Familien mit mindestens teilweise Transferleistungsbezug innerhalb der zwei Jahre leicht gestiegen und zwar von 4 612 auf 5 233 junge Menschen.

In über einem Viertel der Unterbringung nach § 34 SGB VIII wurde 2016 die „Unversorgtheit“ des jungen Menschen als ursächlich für die Maßnahme angeführt. Bei 1 418 jungen Menschen (15 %) in Heimen oder sonstigen betreuten Wohnformen lag eine Gefährdung des Kindeswohls in ihrer Herkunftsfamilie vor. Ähnlich häufig (1 355 / 14 %) wurde als Grund für die Unterbringung in einem Heim die eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern genannt.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35 a SGB VIII

Insgesamt 8 836 junge Menschen erhielten Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII (vgl. A12). Diese Hilfeart hat einen anderen Fokus als die anderen ambulanten oder stationären Hilfearten. Dies gilt unter anderem, da sich die Möglichkeit oder Notwendigkeit, diese Hilfe in Anspruch zu nehmen, nicht durch eine spezielle Situation ergibt, sondern aus der seelischen Beeinträchtigung des jungen Menschen selber erwächst. Die Hilfe kann sowohl ambulant, teilstationär als auch stationär erbracht werden.

Der Anteil der männlichen Hilfebeziehenden war mit 71 % vergleichsweise hoch (6 279). Gleichzeitig fällt auf, dass wenige Kinder im Vorschulalter diese Hilfe erhielten (71 / 1 %). Dies hängt vermutlich damit zusammen, dass seelische Behinderungen schwer zu definieren und diagnostizieren sind. Gerade bei kleineren Kindern, die sich noch nicht entsprechend artikulieren können und die erst noch lernen müssen, im sozialen Gefüge zu interagieren und sich in andere hineinzusetzen, ist schwer festzustellen, ab wann ein Verhalten deutlich von der – wie auch immer definierten – Norm abweicht. Zwischen 12 und 18 Jahren waren 3 718 Jungen und Mädchen, die Eingliederungshilfe nach § 35a erhielten. Weitere 806 junge Menschen bekamen diese Hilfe über das 18. Lebensjahr hinaus. Die durchschnittliche Dauer der Leistung zum Jahresende betrug 21 Monate.

Vergleichsweise selten hatten die jungen Menschen einen Migrationshintergrund nach der oben erläuterten Definition (15 % / 1 362). Noch geringer war der Anteil derer, die zu Hause überwiegend nicht Deutsch sprachen (6 % / 494). Auch Familien, die ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II oder Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch lebten, waren bei Kindern und Jugendlichen, die Eingliederungshilfe nach § 35 a SGB VIII erhielten, seltener (22 % / 1 941).

Bei der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen waren die Hauptgründe für die Hilfestellung Entwicklungsauffälligkeiten / seelische Probleme (40 %) sowie schulische oder berufliche Schwierigkeiten (38 %) der jungen Menschen.

Weitere Hilfen nach dem SGB VIII

Die weiteren Hilfearten sind zahlenmäßig von geringer Bedeutung und machten zusammen knapp ein Sechstel aller Leistungen aus.

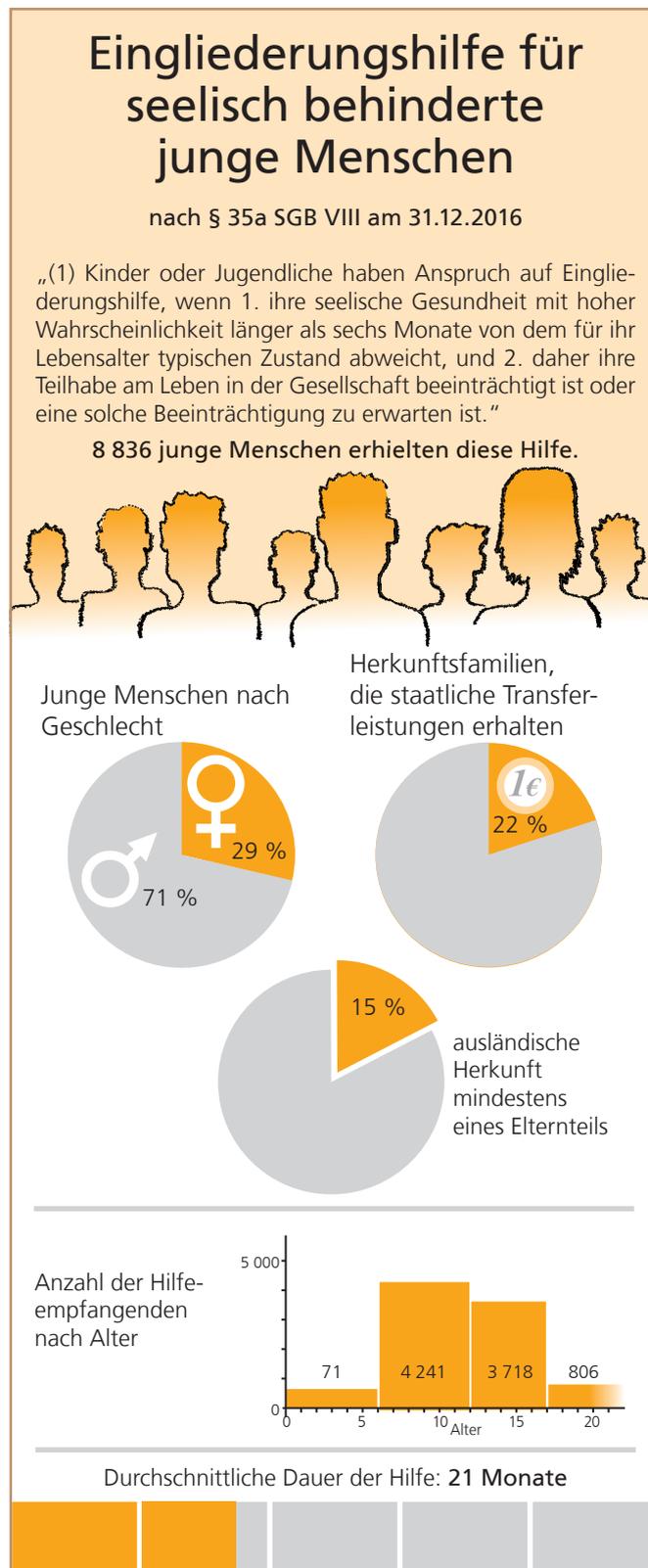
Die **soziale Gruppenarbeit** (§ 29 SGB VIII) soll älteren Kindern und Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen. Hierbei hat das soziale Lernen in der Gruppe einen besonderen Stellenwert. Insgesamt wurde diese Hilfe 978 jungen Menschen zuteil. Zwei Drittel der Teilnehmenden war männlich und mit 553 Personen war über die Hälfte aller Hilfeempfangenden zwischen 6 und 12 Jahre. Bei fast einem Drittel der jungen Menschen wurden Auffälligkeiten im Sozialverhalten als wichtigster Grund für die Unterstützung in Form einer sozialen Gruppenarbeit von den Jugendämtern übermittelt. Unter dissoziales Verhalten fallen zum Beispiel Gehemtheit, Isolation, Geschwisterrivalitäten, Weglaufen, Aggressivität, Drogen- bzw. Alkoholkonsum oder auch das Begehen von Straftaten.

Auch bei der **Erziehung in einer Tagesgruppe** nach § 32 SGB VIII geht es um das soziale Lernen in einer Gruppe. Gleichzeitig soll der junge Mensch schulisch gefördert werden und durch Elternarbeit der Verbleib des Kindes oder der Jugendlichen in ihrer bzw. des Jugendlichen in seiner Familie gesichert werden. Insgesamt besuchten 1 820 junge Menschen eine entsprechende Tagesgruppe. Dreiviertel dieser jungen Menschen waren männlich. Mit 1 306 Kindern waren die meisten Teilnehmenden zwischen 6 und 12 Jahre alt. In fast der Hälfte der Fälle waren entweder Auffälligkeiten im Sozialverhalten (24 %) oder die eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern (23 %) ursächlich für die Erziehung in einer Tagesgruppe.

Im Rahmen der Hilfe nach § 30 wird dem jungen Menschen ein Erziehungsbeistand oder eine **Betreuungshelferin** bzw. ein **Betreuungshelfer** zur Seite gestellt. Diese Personen sollen Kinder oder Jugendliche bei Entwicklungsproblemen begleiten und unterstützen. Zielsetzung der Hilfe ist die Selbstständigkeit des jungen Menschen zu fördern und dabei den Bezug zum sozialen Umfeld und der Familie soweit es geht zu erhalten. Durch die Rahmenbedingungen wird bereits deutlich, dass sich

die Hilfe nach § 30 SGB VIII überwiegend an ältere Minderjährige und junge Volljährige richtet. So waren fast 60 % der Hilfeempfangenden zwischen 12 und 18 Jahren (2 304) und weitere 1 089 Personen waren bereits volljährig (28 %). Jungen und junge Männer erhielten diese Hilfe häufiger als Mädchen und junge Frauen (60 % / 40 %).

A12 | Steckbrief Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen



T1 | Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform nach § 34 SGB VIII 2014 bis 2016 nach persönlichen Merkmalen des jungen Menschen

Hilfeart	am 31.12.											
	Ins- gesamt	davon		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				und zwar für junge Menschen			durch- schnittl. Dauer in Monaten	
		männ- lich	weib- lich	unter 6	6 - 12	12 - 18	18 und älter	mit auslän- discher Herkunft mind. e. Eltern- teils	in deren Familie vorrangig nicht Deutsch- gespro- chen wird	mit Transfer- leistun- gen ¹⁾		
2014	absolut	6 911	3 900	3 011	317	1 471	4 218	905	1 373	487	4 612	26
	in %		56	44	5	21	61	13	20	7	67	
2015	absolut	7 409	4 308	3 101	346	1 498	4 459	1 106	1 838	985	4 746	26
	in %		58	42	5	20	60	15	25	13	64	
2016	absolut	9 546	6 272	3 274	345	1 590	6 036	1 575	3 831	2 974	5 233	24
	in %		66	34	4	17	63	16	40	31	55	

Etwas über die Hälfte der jungen Menschen entstammte Familien, die mindestens teilweise auf Transferleistungen angewiesen waren. Ein Migrationshintergrund lag in einem Viertel der Familien vor. Auffälligkeiten im Sozialverhalten (19 %) und die eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern (18 %) sind auch bei der Hilfgewährung nach § 30 SGB VIII die meistgenannten Hauptgründe.

Die **intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung** (§ 35 SGB VIII) wird in der Praxis ebenfalls überwiegend älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewährt. Durch eine intensive Unterstützung soll erreicht werden, dass die Hilfeempfangenden sich sozial integrieren und ihr Leben eigenverantwortlich führen können. So wurde die Einzelbetreuung 244 mal Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren und 169 mal jungen Volljährigen gewährt. Insgesamt wurden 415 intensive sozialpädagogische Einzelbetreuungen zu der Statistik gemeldet, hiervon betrafen 299 Hilfen männliche Leistungsempfangende. Bei 171 Hilfgewährungen war die „Unversorgtheit“ des jungen Menschen der Hauptgrund für die Maßnahme.

Weitere 1 592 Hilfen wurden nicht den oben beschriebenen Hilfen zugeordnet. Diese werden allgemein in der Erhebung erfasst als Hilfen nach § 27 SGB VIII (**Hilfe zur Erziehung**). Diese Hilfen erreichten insgesamt 1 883 junge Menschen. Im Achten Buch Sozialgesetzbuch steht an dieser Stelle nicht eine konkrete Hilfeart im Mittelpunkt, sondern eine Beschreibung der allgemeinen Zielsetzung, Aufgaben und Rahmenbedingungen der erzieherischen Hilfe. In den Fällen, in denen eine weitere Zuordnung der Hilfgewährung nicht möglich ist, wird die Unterstützung allgemein der Hilfe zur Erziehung zugerechnet. Die meisten jungen Menschen (1 109 Personen) erhielten die Hilfe nach § 27 SGB VIII ambulant oder teilstationär und 353 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wurde diese vorrangig stationär gewährt. Für weitere 421 Betroffene wurde die Hilfe er-

gänzend bewilligt bzw. wird die Hilfe unter sonstige Hilfgewährung zusammengefasst. Über die Hälfte der jungen Menschen, denen eine Hilfe nach § 27 SGB VIII ohne eine Verbindung zu den Hilfen nach §§ 28 bis 35 SGB VIII gewährt wurde, erhielten diese familienorientiert. Von den familienorientierten Hilfen bekamen diese 768 Personen vorrangig ambulant oder teilstationäre sowie weitere 264 junge Menschen ergänzende bzw. als sonstige Hilfe.

Resümee

In Niedersachsen lebten Ende 2015 rund 1,3 Millionen Minderjährige.⁷⁾ Damit erreichten die erzieherischen Hilfen ca. 5 % der entsprechenden Gesamtbevölkerung. Die zahlenmäßige Bedeutung der erzieherischen Hilfen beleuchtet allerdings nur einen Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Die rechtlichen Grundlagen sowie die hilfe- und personenbezogenen Merkmale, die im Rahmen der amtlichen Statistik erfasst werden, lassen erahnen, welche hohe Bedeutung die Hilfen für die jungen Menschen und Familien haben. Damit einher geht auch eine hohe Verantwortung für die Hilfeleistenden in den Jugendämtern und Beratungsstellen im Kontext ihrer täglichen Arbeit. Im Zehnjahresvergleich ist die Zahl der gewährten Hilfen um 60 % gestiegen. Die gesellschaftliche Einordnung dieser Entwicklung ist nicht einfach. Wenn die Zahlen ein Indiz dafür sind, dass bei jungen Menschen in schwierigen Lebenslagen genauer hingeschaut wird und Hilfen erteilt werden oder junge Menschen sowie Familien eher bereit sind, sich helfen zu lassen, ist dies ein positiver Trend. Sollten die Zahlen aber auch beinhalten, dass Lebenswirklichkeiten von Kindern und Jugendlichen oder jungen Erwachsenen (zunehmend) schwerer sind und insbesondere die gesellschaftliche Integration von jungen Menschen aus Familien, die auf staatliche Hilfen angewiesen sind, misslingt, kann dies auch Hinweise geben auf

7) Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes am 31.12.2015.

weitere gesellschaftliche Handlungsnotwendigkeiten. Die Frage, ob der Anstieg der erzieherischen Hilfen auf eine Zunahme junger Menschen in schwierigen Lebenslagen oder ein vermehrtes gesellschaftliches Hinsehen und Eingreifen zurückzuführen ist, kann anhand der amtlichen Zahlen nicht abschließend festgestellt werden.

Auch hinsichtlich anderer Fragestellungen fällt die Schlussfolgerung aus den Zahlen nicht leicht. So gab es beispielsweise in allen Hilfearten mehr männliche Hilfeempfangende als weibliche. Das Jahr 2016 war auch geprägt durch jugendliche Schutzsuchende, die in Deutschland im Rahmen der Hilfen nach dem SGB VIII versorgt wurden. Die jungen Flüchtlinge waren meist männlich, so dass der Anteil der Jungen an allen Einzelhilfen bzw. Beratungen auf 61 % gestiegen ist. In den Jahren 2007 und 2014 lag der Anteil der männlichen Hilfebeziehenden bei je 58 %. Die Differenz zwischen den Geschlechtern war somit vor dem Zuzug der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge etwas geringer, gleichzeitig scheint sich der Geschlechterunterschied aber über die Jahre wenig zu verändern. Die Frage ist, ob Jungen grundsätzlich mehr Schwierigkeiten und Probleme haben als Mädchen. Vielleicht aber agieren Jungen in schwierigen Lebenslagen tendenziell eher nach außen gewandt als Mädchen und junge Frauen. Hierdurch könnten für Jungen häufiger soziale Schwierigkeiten im Umfeld wie beispielsweise in der

Familie, Schule oder im Freundeskreis entstehen. Die so offenkundig werdenden Konflikte können so aber auch dazu führen, dass Hilfen veranlasst werden. Wohingegen Mädchen ggf. entsprechend der tradierten Geschlechterrollen möglicherweise immer noch dazu neigen, bei bestehenden Problemen „still zu leiden“. Mit der vielleicht manchmal fatalen Folge, dass sie mit ihren Schwierigkeiten in den bestehenden Strukturen und Institutionen erst spät oder gar nicht auffallen.

Die amtliche Statistik kann eine (abschließende) Beantwortung dieser gesellschaftlichen Fragen nicht leisten. Gleichwohl kann sie einige Anhaltspunkte liefern, um genauer hinzusehen, weitere Analysen anzustoßen und gesellschaftliche Entwicklungen in den Blick zu nehmen. Die amtliche Statistik hat – ganz im Sinne des § 1 Bundesstatistikgesetz – die Aufgabe, „laufend Daten über Massenerscheinungen zu erheben“ sowie diese aufzubereiten, darzustellen und zu analysieren. Beim Zurücktreten vom Einzelfall und der allgemeinen Beschreibung lassen sich einige Strukturen und Muster erkennen. Die Beschreibung dieser Muster kann ein Baustein „für einen am Sozialstaatsprinzip ausgerichtete Politik“⁸⁾ auch im Kontext der erzieherischen Hilfen sein.

⁸⁾ Bundesstatistikgesetz (BstatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), das zuletzt durch Artikel 10 Absatz 5 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618) geändert worden ist.

LSN ehrt langjährige Erhebungsbeauftragte des Mikrozensus

Ende 2017 hat das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) wieder die turnusmäßigen Schulungen für die ehrenamtlichen Interviewerinnen und Interviewer des Mikrozensus durchgeführt. Im Verlauf von acht Veranstaltungen im LSN sowie vier Außenterminen im Statistischen Landesamt Bremen wurden rund 150 Erhebungsbeauftragte auf das neue Frageprogramm 2018 vorbereitet. Im Jahr 2018 werden im Rahmen des Mikrozensus erstmalig Fragen zur Internetnutzung im Haushalt gestellt. Daneben steht wie alle vier Jahre die Wohnsituation des Haushalts im Blickpunkt. Neben Fragen zur Art des Gebäudes, verwendeten Energiearten oder den Mietkosten wird auch die Barrierefreiheit der Wohnung betrachtet. Wie üblich wurden die Schulungen auch dazu genutzt, altbekanntes Wissen hier und da etwas aufzufrischen, Fragen aus dem Erhebungsgeschäft zu beantworten und Erfahrungen auszutauschen.

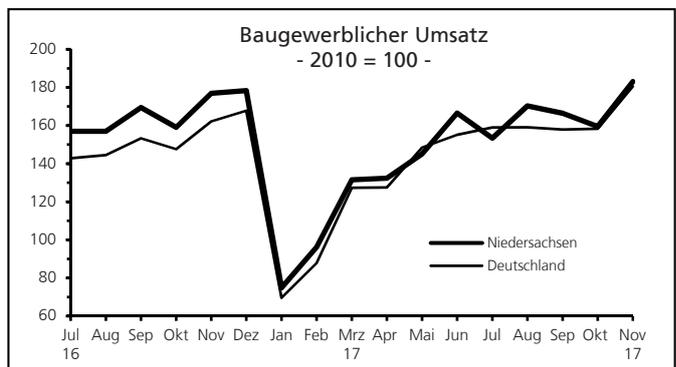
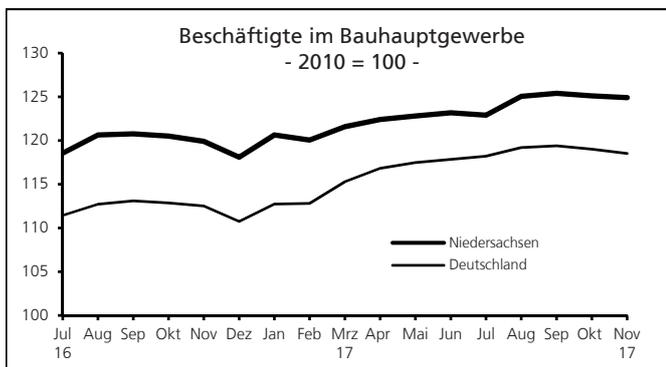
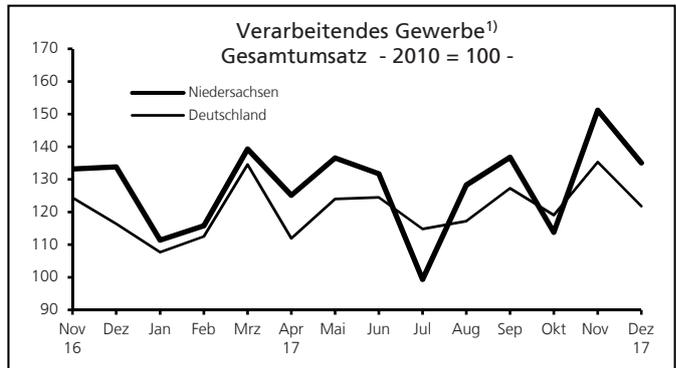
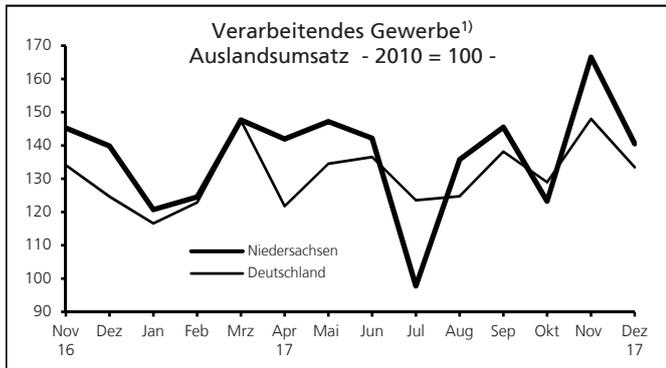
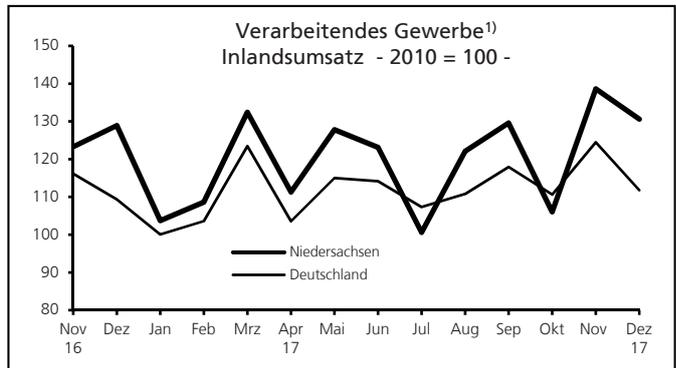
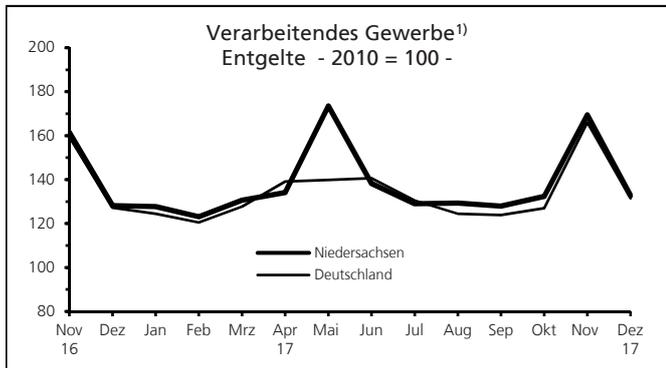
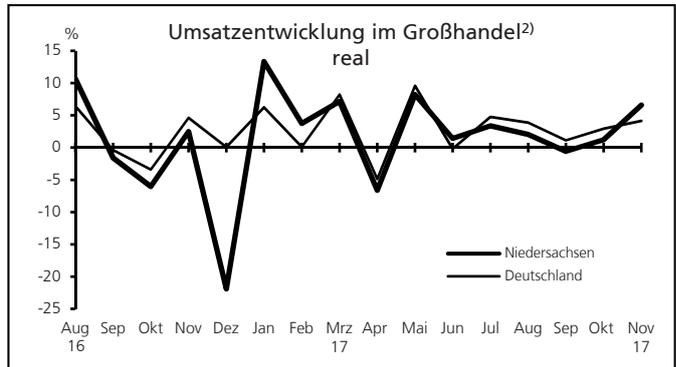
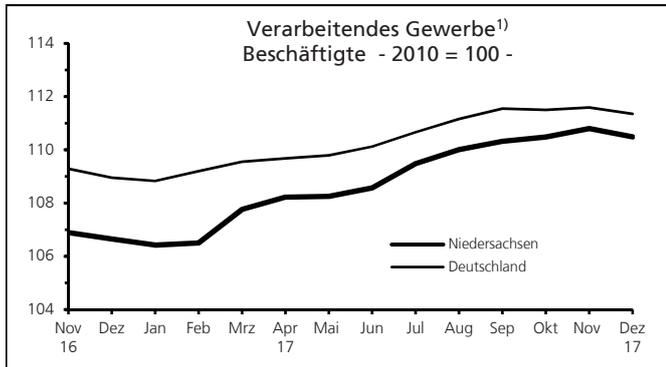
Erstmals wurden die Schulungen diesmal dazu auch genutzt, langjährigen Interviewerinnen und Interviewern mit einer kleinen Aufmerksamkeit für ihr ehrenamtliches Engagement zu danken. Insgesamt 33 Frauen und Männern – alle bereits seit 25 Jahren und länger für den Mi-

krozensus tätig – wurde in Anerkennung ihres freiwilligen Engagements eine von der Präsidentin Frau Lehmann unterzeichnete Ehrenurkunde überreicht. Und weil selbst die erfahrensten Erhebungsbeauftragten noch nicht jeden Winkel unseres Landes bereist haben, gab es dazu jeweils ein Exemplar des Bildbands „Niedersachsen – Eine Fotoreise durch das Land der Vielfalt“. Zur Freude aller Beteiligten stießen die Ehrungen durchweg auf positive Resonanz. Sie sollen in Zukunft regelmäßig stattfinden.

Das LSN sucht nach wie vor weitere ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte für die Durchführung der Mikrozensusbefragungen in Niedersachsen. Die Tätigkeit wird mit einer Aufwandsentschädigung vergütet. Wenn Sie an einer solchen Tätigkeit Interesse haben, wenden Sie sich bitte gern an: Frau Gisela Thiele, Tel. 0511 9898-1426, E-Mail: mikrozensus@statistik.niedersachsen.de.

Das Mikrozensus-Team des LSN möchte an dieser Stelle auch noch einmal allen ehrenamtlichen Interviewerinnen und Interviewern, den langjährigen sowie auch jenen, die erst seit kurzem dabei sind, für Ihre Unterstützung danken.





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Insgesamt	2010 = 100	12/17	138,0	-3,6	+7,2	+3,4	12/17	130,9	+4,5	+8,0	+6,3
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	12/17	153,6	-6,5	+7,2	+1,7	12/17	150,9	+2,2	+6,4	+4,5
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	12/17	133,3	+2,9	+4,6	+3,7	12/17	133,1	+5,6	+5,0	+4,0
Inland	2010 = 100	12/17	122,4	+5,2	+5,8	+7,5	12/17	108,3	-3,0	+4,5	+5,2
Ausland	2010 = 100	12/17	152,7	-9,3	+8,2	0,0	12/17	149,2	+9,4	+10,5	+7,1
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	11/17	145,7	+19,6	-6,9	-0,4	11/17	142,1	+10,7	+3,5	+5,1

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

dav.: Inland	Mio. Euro	12/17	18 144,0	+0,9	+3,0	+5,0	12/17	149 978,7	+4,6	+6,1	+5,3
Ausland	Mio. Euro	12/17	9 630,6	+1,3	+3,9	+3,5	12/17	74 198,8	+2,3	+4,6	+4,5
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	11/17	8 513,4	+0,5	+2,0	+6,6	11/17	75 779,9	+7,1	+7,6	+6,2
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	11/17	916,9	+3,5	+0,7	+5,4	11/17	8 161,5	+11,3	+7,2	+9,3

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Bauhauptgewerbe	Anzahl	11/17	504 138	+3,6	+3,6	+2,6	11/17	5 566 099	+2,2	+2,1	+1,6
Bauhauptgewerbe	Anzahl	11/17	50 702	+4,2	+3,9	+3,8	11/17	447 730	+5,3	+5,4	+6,0

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

absolut	Mio. Euro	12/17	2 024,4	+3,6	+4,5	+3,7	12/17	23 335,8	+3,4	+3,9	+3,5
je Beschäftigten	Euro	12/17	4 015	0,0	+0,9	+1,1	12/17	4 192	+1,1	+1,8	+1,9
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	11/17	201,0	+8,7	+7,3	+6,3	11/17	1 718,5	+8,5	+7,9	+8,1
je Beschäftigten	Euro	11/17	3 965	+4,3	+3,3	+2,4	11/17	3 838	+3,1	+2,3	+2,0

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ³⁾	2010 = 100	12/17	131,9	+7,8	+2,9	+1,5	12/17	131,9	-0,1	+1,4	+2,6
Großhandel	2010 = 100	11/17	109,9	+6,6	+2,4	+3,9	11/17	113,3	+4,1	+2,7	+3,2
Gastgewerbe	2010 = 100	12/17	119,0	+19,7	+6,2	+1,3	12/17	102,7	-1,2	+0,2	+0,9

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ³⁾	2010 = 100	12/17	107,0	+0,9	+0,9	+1,2	12/17	109,1	+0,7	+0,9	+1,4
Großhandel	2010 = 100	11/17	110,9	+2,3	+2,3	+2,1	11/17	108,4	+1,4	+1,3	+1,3
Gastgewerbe	2010 = 100	12/17	111,8	+4,4	+4,2	+2,9	12/17	110,0	+1,9	+1,9	+1,8

Übernachtungen	1 000	11/17	2 558	+8,4	+0,7	+1,8	11/17	29 550	+3,2	+1,8	+2,6
----------------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	11/17	7 915,9	+3,0	+0,2	+4,2	11/17	116 380,8	+8,1	+6,5	+6,5
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	11/17	8 207,1	+12,8	+13,4	+13,0	11/17	92 714,2	+8,2	+7,4	+8,6

Preise

Verbraucherpreisindex	2010 = 100	01/18	109,0	+1,5	+1,5	+1,5	01/18	109,8	+1,6	+1,7	+1,6
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt ⁴⁾	1 000	11/17	2 961,3	+2,2	+2,1	+2,3	11/17	32 824,9	+2,4	+2,3	+2,3
Arbeitslose	Anzahl	01/18	250 270	-5,0	-5,1	-5,0	01/18	2 570 311	-7,5	-7,0	-7,5
Arbeitslosenquote ⁵⁾											
insgesamt	%	01/18	5,9	-0,3	-0,3	-0,3	01/18	5,8	-0,5	-0,5	-0,5
Frauen	%	01/18	5,6	-0,3	-0,3	-0,3	01/18	5,4	-0,4	-0,4	-0,4
Jüngere ⁶⁾	%	01/18	5,2	-0,4	-0,5	-0,4	01/18	4,8	-0,5	-0,4	-0,5
Langzeitarbeitslose ⁷⁾	Anzahl	01/18	87 554	-3,6	-3,5	-3,6	01/18	868 845	-8,9	-8,8	-8,9

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	11/17	3 841	+5,4	-0,8	+1,3	11/17	45 963	+5,4	-1,2	-0,5
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	11/17	888	+5,2	-1,1	+2,5	11/17	10 351	+2,3	-3,2	-0,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	11/17	3 580	+2,4	-3,1	+0,3	11/17	46 294	+5,6	-0,8	-1,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	11/17	726	-1,6	-8,4	+0,4	11/17	9 084	+5,0	-1,6	-0,3

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	11/17	154	+1,3	-7,4	-3,5	11/17	1 771	+5,6	-3,1	-5,8
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	11/17	61,4	-78,9	-68,6	-4,2	11/17	8 961,5	+676,7	+186,9	+19,1

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	11/17	90	-20,4	-5,7	+7,0	11/17	1 197	+6,2	+0,9	+4,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	11/17	46	-16,4	-11,7	+13,0	11/17	614	+7,5	-1,4	+5,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	11/17	81	+11,0	-16,7	-6,7	11/17	892	+1,0	-7,1	-2,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	11/17	34	+3,0	-26,1	-11,6	11/17	343	-5,0	-11,2	-3,7

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	11/17	7	+75,0	+27,3	-23,5	11/17	63	0,0	-18,9	-14,5
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	11/17	1,2	+22,9	-4,3	-37,6	11/17	155,3	+194,5	-65,2	-72,3

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	11/17	344	+1,2	-9,7	-4,7	11/17	5 041	+4,4	-2,3	-2,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	11/17	90	-3,2	-1,8	-0,8	11/17	1 124	+3,8	-0,5	+0,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	11/17	274	+14,6	+5,2	+1,3	11/17	4 218	+5,4	-0,4	-0,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	11/17	55	+12,2	+2,3	+1,1	11/17	687	+0,4	-7,2	-2,2

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	11/17	26	+30,0	+3,4	+10,8	11/17	215	+25,7	-2,3	-6,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	11/17	12,4	-82,7	-80,3	+21,8	11/17	2 644,9	+1 640,6	+275,5	-22,4

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	11/17	482	+14,5	-0,4	-0,5	11/17	5 392	+2,8	-5,4	-3,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	11/17	77	+20,3	-2,4	-3,7	11/17	848	+7,9	-5,3	-3,9
Vollständige Aufgabe	Anzahl	11/17	474	+7,2	-6,3	+0,9	11/17	5 866	+8,8	-0,9	-2,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	11/17	65	+1,6	-14,1	+2,0	11/17	736	+8,1	-4,5	-0,6

Insolvenzen

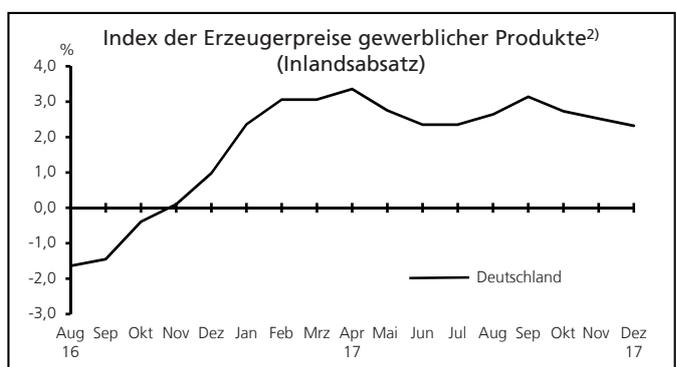
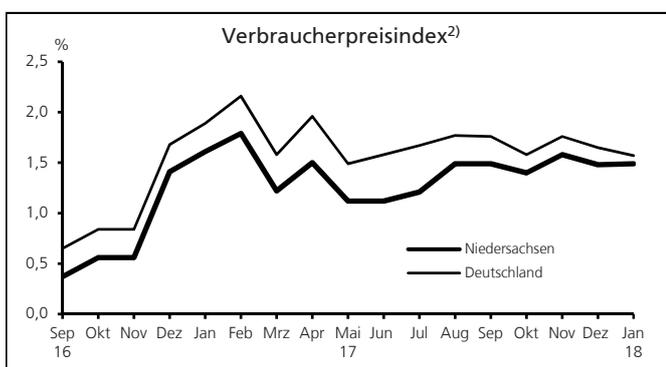
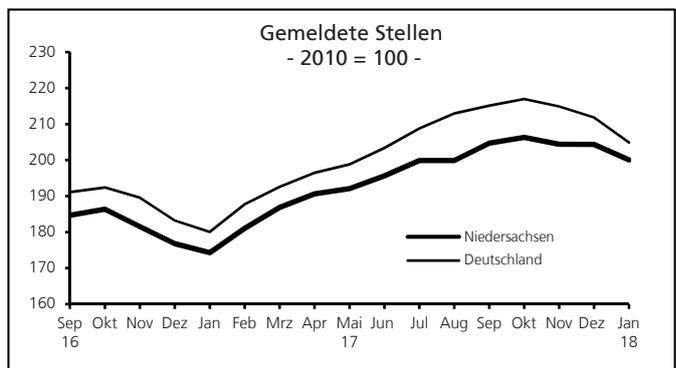
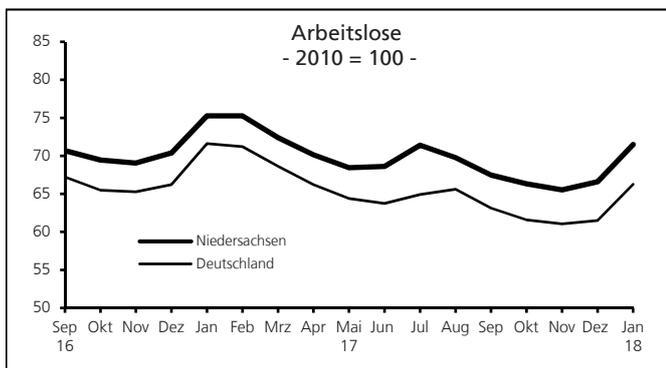
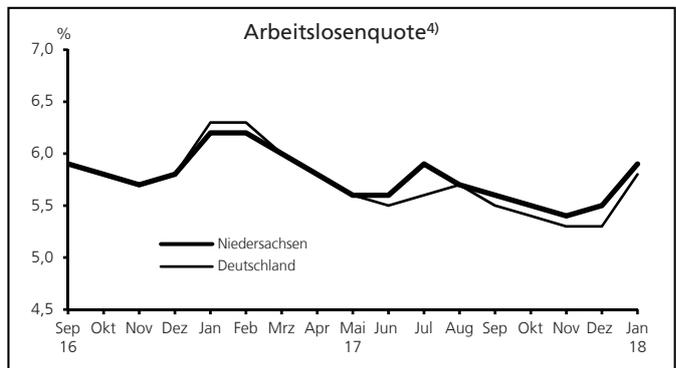
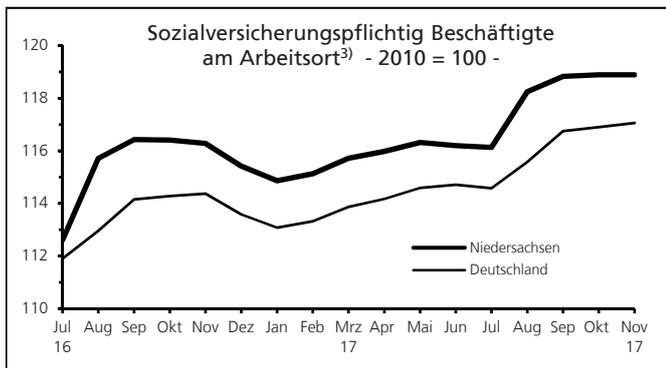
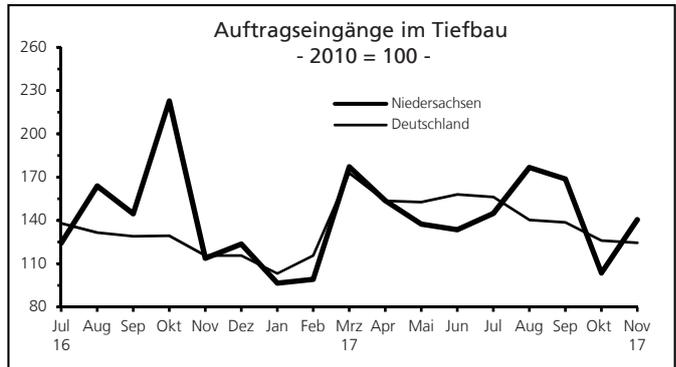
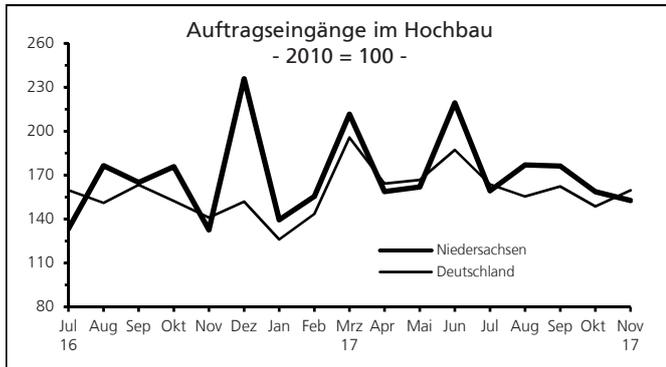
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	11/17	12	-20,0	-3,3	-7,0	11/17	165	+8,6	+4,9	-3,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	11/17	1,4	-75,9	-41,4	-14,2	11/17	55,5	-30,4	+44,6	+23,8

4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der Revision vom Dezember 2017.

5) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom Dezember 2017.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im September 2016¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.09.2016	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.09.2016
			Lebend- geborene	darunter Ausländer/ -innen	Gestorbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt ²⁾	248 399	230	20	202	+28	1 746	1 500	+246	+274	248 676
102	Salzgitter, Stadt ²⁾	103 103	107	26	98	+9	674	519	+155	+164	103 270
103	Wolfsburg, Stadt ²⁾	124 113	132	12	107	+25	612	601	+11	+36	124 145
151	Gifhorn ³⁾	174 591	158	11	148	+10	723	676	+47	+57	174 647
152	Göttingen ³⁾	252 056	217	26	215	+2	2 703	2 201	+502	+504	252 549
153	Goslar ³⁾	138 174	83	12	161	-78	635	702	-67	-145	138 028
154	Helmstedt	92 202	65	5	95	-30	404	407	-3	-33	92 169
155	Northem ³⁾	133 939	90	11	160	-70	551	451	+100	+30	133 968
156	Osterode am Harz ²⁾	73 819	49	7	84	-35	182	269	-87	-122	73 696
157	Peine ³⁾	133 039	106	10	112	-6	485	479	+6	-	133 038
158	Wolfenbüttel ²⁾	121 136	93	8	112	-19	571	511	+60	+41	121 172
1	Braunschweig³⁾	1 594 571	1 330	148	1 494	-164	9 286	8 316	+970	+806	1 595 358
241	Region Hannover ³⁾	1 147 364	1 039	117	885	+154	4 992	4 305	+687	+841	1 148 192
241001	dar.: Hannover, Lhst. ²⁾³⁾	531 354	531	63	394	+137	3 871	3 294	+577	+714	532 059
251	Diepholz	215 000	157	16	189	-32	1 008	886	+122	+90	215 090
252	Hamel-Pyrmont	148 636	121	17	173	-52	528	578	-50	-102	148 534
254	Hildesheim ³⁾	277 294	210	31	261	-51	1 038	995	+43	-8	277 281
255	Holzminde	71 561	56	5	86	-30	351	293	+58	+28	71 589
256	Nienburg (Weser)	121 892	96	7	127	-31	459	576	-117	-148	121 744
257	Schaumburg	157 654	108	12	157	-49	665	572	+93	+44	157 698
2	Hannover³⁾	2 139 401	1 787	205	1 878	-91	9 041	8 205	+836	+745	2 140 128
351	Celle	178 447	143	12	170	-27	653	627	+26	-1	178 446
352	Cuxhaven ³⁾	199 056	149	10	190	-41	784	777	+7	-34	199 020
353	Harburg ³⁾	250 147	192	12	174	+18	1 257	1 136	+121	+139	250 284
354	Lüchow-Dannenberg ³⁾	49 096	28	7	65	-37	191	266	-75	-112	48 982
355	Lüneburg	181 463	140	9	150	-10	934	880	+54	+44	181 507
356	Osterholz	112 737	85	3	108	-23	450	428	+22	-1	112 736
357	Rotenburg (Wümme)	163 651	122	8	149	-27	706	687	+19	-8	163 643
358	Heidekreis ³⁾	140 880	102	11	125	-23	564	1 581	-1 017	-1 040	139 834
359	Stade	202 060	186	14	182	+4	917	889	+28	+32	202 092
360	Uelzen	93 232	54	7	93	-39	431	375	+56	+17	93 249
361	Verden ³⁾	135 979	106	7	121	-15	484	532	-48	-63	135 913
3	Lüneburg³⁾	1 706 748	1 307	100	1 527	-220	7 371	8 178	-807	-1 027	1 705 706
401	Delmenhorst, Stadt	77 150	71	14	85	-14	419	394	+25	+11	77 161
402	Emden, Stadt	50 541	40	1	57	-17	417	247	+170	+153	50 694
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	164 985	143	14	115	+28	1 363	1 066	+297	+325	165 311
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	162 112	150	16	128	+22	1 901	1 151	+750	+772	162 886
405	Wilhelmshaven, Stadt	76 031	58	6	78	-20	679	452	+227	+207	76 238
451	Ammerland	123 093	89	5	107	-18	520	564	-44	-62	123 031
452	Aurich	190 508	144	11	189	-45	634	763	-129	-174	190 334
453	Cloppenburg ³⁾	167 082	170	20	104	+66	1 505	1 397	+108	+174	167 254
454	Emsland ³⁾	321 949	290	33	253	+37	1 441	1 519	-78	-41	321 911
455	Friesland	98 794	79	12	115	-36	349	439	-90	-126	98 668
456	Grafschaft Bentheim ³⁾	135 982	101	16	97	+4	444	478	-34	-30	135 953
457	Leer ³⁾	168 286	138	10	139	-1	710	622	+88	+87	168 374
458	Oldenburg	130 423	111	11	93	+18	813	1 512	-699	-681	129 742
459	Osnabrück ³⁾	354 470	289	22	286	+3	1 812	1 662	+150	+153	354 622
460	Vechta ³⁾	139 774	138	25	92	+46	756	999	-243	-197	139 576
461	Wesermarsch	89 470	73	5	75	-2	360	385	-25	-27	89 443
462	Wittmund	57 054	46	3	60	-14	261	278	-17	-31	57 023
4	Weser-Ems³⁾	2 507 704	2 130	224	2 073	+57	14 384	13 928	+456	+513	2 508 221
	Niedersachsen³⁾	7 948 424	6 554	677	6 972	-418	40 082	38 627	+1 455	+1 037	7 949 413
	dav.: männlich ³⁾	3 926 251	3 324	369	3 430	-106	21 843	21 205	+638	+532	3 926 749
	weiblich ³⁾	4 022 173	3 230	308	3 542	-312	18 239	17 422	+817	+505	4 022 664
	Ausgewählte kreisangehörige Städte²⁾										
152012	Göttingen, Stadt ³⁾	118 106	121	21	101	+20	1 515	1 126	+389	+409	118 517
153017	Goslar, Stadt	51 514	38	8	59	-21	293	299	-6	-27	51 487
157006	Peine, Stadt ³⁾	49 683	34	6	48	-14	212	227	-15	-29	49 653
158037	Wolfenbüttel, Stadt ³⁾	52 483	43	3	46	-3	403	298	+105	+102	52 583
241005	Garbsen, Stadt	60 802	65	7	48	+17	306	327	-21	-4	60 798
241010	Langenhagen, Stadt	53 513	51	6	47	+4	284	280	+4	+8	53 521
252006	Hamel, Stadt	56 857	64	8	59	+5	283	333	-50	-45	56 812
254021	Hildesheim, Stadt ³⁾	101 235	78	15	95	-17	679	645	+34	+17	101 249
351006	Celle, Stadt	69 697	54	4	72	-18	316	420	-104	-122	69 575
352011	Cuxhaven, Stadt	48 679	37	5	54	-17	257	244	+13	-4	48 675
355022	Lüneburg, Hansestadt	74 060	72	7	63	+9	732	599	+133	+142	74 202
359038	Stade, Hansestadt	47 254	46	7	41	+5	350	352	-2	+3	47 257
454032	Lingen (Ems), Stadt	53 885	53	5	41	+12	274	233	+41	+53	53 938
456015	Nordhorn, Stadt ³⁾	53 369	36	6	45	-9	228	222	+6	-3	53 367
459024	Melle, Stadt	46 243	37	3	33	+4	214	192	+22	+26	46 269

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Oktober 2016¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.10.2016	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.10.2016
			Lebend- geborene	darunter Ausländer/ innen	Gestorbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	248 676	222	10	235	-13	2 097	1 629	+468	+455	249 131
102	Salzgitter, Stadt	103 270	85	12	108	-23	695	490	+205	+182	103 452
103	Wolfsburg, Stadt	124 145	107	16	132	-25	561	584	-23	-48	124 097
151	Gifhorn ³⁾	174 647	161	10	137	+24	704	752	-48	-24	174 621
152	Göttingen ³⁾	252 549	133	11	172	-39	3 029	2 315	+714	+675	253 225
153	Goslar ³⁾	138 028	80	10	159	-79	844	643	+201	+122	138 149
154	Helmstedt ³⁾	92 169	68	7	119	-51	387	455	-68	-119	92 051
155	Northeim	133 968	83	12	150	-67	389	459	-70	-137	133 831
156	Osterode am Harz	73 696	18	-	53	-35	211	275	-64	-99	73 597
157	Peine	133 038	106	11	158	-52	497	502	-5	-57	132 981
158	Wolfenbüttel	121 172	70	4	111	-41	433	491	-58	-99	121 073
1	Braunschweig³⁾	1 595 358	1 133	103	1 534	-401	9 847	8 595	+1 252	+851	1 596 208
241	Region Hannover	1 148 192	920	115	1 074	-154	5 293	4 335	+958	+804	1 148 996
241001	dar.: Hannover, Lhst. ²⁾	532 059	473	60	478	-5	4 173	3 245	+928	+923	532 982
251	Diepholz ²⁾	215 090	180	21	212	-32	872	963	-91	-123	214 966
252	Hamelnd-Pyrmont	148 534	99	11	163	-64	559	615	-56	-120	148 414
254	Hildesheim ³⁾	277 281	179	26	282	-103	1 424	1 076	+348	+245	277 527
255	Holzminde ³⁾	71 589	37	4	99	-62	259	269	-10	-72	71 518
256	Nienburg (Weser)	121 744	92	12	123	-31	490	582	-92	-123	121 621
257	Schaumburg	157 698	117	10	153	-36	564	591	-27	-63	157 635
2	Hannover³⁾	2 140 128	1 624	199	2 106	-482	9 461	8 431	+1 030	+548	2 140 677
351	Celle	178 446	136	14	154	-18	564	696	-132	-150	178 296
352	Cuxhaven	199 020	132	12	215	-83	698	733	-35	-118	198 902
353	Harburg	250 284	195	9	208	-13	1 202	1 156	+46	+33	250 317
354	Lüchow-Dannenberg	48 982	27	5	66	-39	212	231	-19	-58	48 924
355	Lüneburg	181 507	141	13	153	-12	1 111	908	+203	+191	181 698
356	Osterholz	112 736	93	9	92	+1	412	461	-49	-48	112 688
357	Rotenburg (Wümme)	163 643	105	7	154	-49	615	785	-170	-219	163 424
358	Heidekreis	139 834	89	10	131	-42	898	737	+161	+119	139 953
359	Stade ³⁾	202 092	179	26	173	+6	729	987	-258	-252	201 841
360	Uelzen ³⁾	93 249	67	7	105	-38	370	428	-58	-96	93 154
361	Verden ³⁾	135 913	110	5	128	-18	471	500	-29	-47	135 867
3	Lüneburg³⁾	1 705 706	1 274	117	1 579	-305	7 282	7 622	-340	-645	1 705 064
401	Delmenhorst, Stadt	77 161	70	20	69	+1	414	403	+11	+12	77 173
402	Emden, Stadt	50 694	39	7	47	-8	264	289	-25	-33	50 661
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	165 311	123	10	126	-3	1 643	1 153	+490	+487	165 798
404	Osnabrück, Stadt	162 886	125	16	132	-7	2 212	1 235	+977	+970	163 856
405	Wilhelmshaven, Stadt	76 238	52	10	86	-34	461	422	+39	+5	76 243
451	Ammerland	123 031	86	7	127	-41	533	548	-15	-56	122 975
452	Aurich	190 334	149	16	203	-54	686	811	-125	-179	190 155
453	Cloppenburg ³⁾	167 254	155	21	130	+25	967	1 265	-298	-273	166 982
454	Emsland ³⁾	321 911	258	41	256	+2	1 389	1 578	-189	-187	321 722
455	Friesland	98 668	68	10	86	-18	387	457	-70	-88	98 580
456	Grafschaft Bentheim	135 953	101	15	133	-32	376	500	-124	-156	135 797
457	Leer	168 374	142	12	136	+6	540	667	-127	-121	168 253
458	Oldenburg	129 742	107	12	124	-17	715	860	-145	-162	129 580
459	Osnabrück	354 622	246	26	313	-67	1 799	1 704	+95	+28	354 650
460	Vechta	139 576	141	33	104	+37	710	690	+20	+57	139 633
461	Wesermarsch ³⁾	89 443	66	8	129	-63	334	356	-22	-85	89 359
462	Wittmund	57 023	31	7	52	-21	229	301	-72	-93	56 930
4	Weser-Ems³⁾	2 508 221	1 959	271	2 253	-294	13 659	13 239	+420	+126	2 508 347
	Niedersachsen³⁾	7 949 413	5 990	690	7 472	-1 482	40 249	37 887	+2 362	+880	7 950 296
	dav.: männlich	3 926 749	3 082	354	3 715	-633	21 369	20 226	+1 143	+510	3 927 259
	weiblich³⁾	4 022 664	2 908	336	3 757	-849	18 880	17 661	+1 219	+370	4 023 037
Ausgewählte kreisangehörige Städte²⁾											
152012	Göttingen, Stadt ³⁾	118 517	68	9	82	-14	1 774	1 241	+533	+519	119 037
153017	Goslar, Stadt	51 487	37	3	58	-21	283	279	+4	-17	51 470
157006	Peine, Stadt	49 653	46	7	64	-18	262	219	+43	+25	49 678
158037	Wolfenbüttel, Stadt	52 583	36	-	49	-13	269	260	+9	-4	52 579
241005	Garbsen, Stadt	60 798	44	5	69	-25	296	277	+19	-6	60 792
241010	Langenhagen, Stadt	53 521	36	4	54	-18	333	295	+38	+20	53 541
252006	Hamelnd, Stadt	56 812	43	7	58	-15	313	327	-14	-29	56 783
254021	Hildesheim, Stadt	101 249	56	14	101	-45	1 105	632	+473	+428	101 677
351006	Celle, Stadt	69 575	48	5	56	-8	277	375	-98	-106	69 469
352011	Cuxhaven, Stadt	48 675	33	6	46	-13	212	222	-10	-23	48 652
355022	Lüneburg, Hansestadt	74 202	69	7	66	+3	924	577	+347	+350	74 552
359038	Stade, Hansestadt	47 257	53	10	37	+16	280	373	-93	-77	47 180
454032	Lingen (Ems), Stadt	53 938	30	4	45	-15	276	263	+13	-2	53 936
456015	Nordhorn, Stadt	53 367	48	11	60	-12	213	253	-40	-52	53 315
459024	Melle, Stadt	46 269	30	2	41	-11	174	201	-27	-38	46 231

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im November 2016¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.11.2016	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.11.2016
			Lebend- geborene	darunter Ausländer/ -innen	Gestorbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	249 131	184	13	232	-48	1 441	1 475	-34	-82	249 048
102	Salzgitter, Stadt	103 452	95	26	103	-8	560	413	+147	+139	103 591
103	Wolfsburg, Stadt ³⁾	124 097	99	8	115	-16	515	535	-20	-36	124 062
151	Gifhorn	174 621	152	9	127	+25	621	592	+29	+54	174 675
153	Goslar ³⁾	138 149	84	15	150	-66	564	535	+29	-37	138 109
154	Helmstedt	92 051	67	4	103	-36	397	336	+61	+25	92 076
155	Northeim	133 831	101	15	164	-63	313	384	-71	-134	133 697
157	Peine ³⁾	132 981	96	10	126	-30	474	446	+28	-2	132 980
158	Wolfenbüttel ²⁾	121 073	93	13	140	-47	406	435	-29	-76	120 995
159	Göttingen ³⁾	326 822	309	45	363	-54	2 251	1 738	+513	+459	327 286
1	Braunschweig³⁾	1 596 208	1 280	158	1 623	-343	7 542	6 889	+653	+310	1 596 519
241	Region Hannover ³⁾	1 148 996	860	125	1 113	-253	3 783	3 773	+10	-243	1 148 765
241001	dar.: Hannover, Lhst. ²⁾³⁾	532 982	426	66	479	-53	2 855	2 898	-43	-96	532 888
251	Diepholz	214 966	173	26	184	-11	781	631	+150	+139	215 105
252	Hamelnd- Pyrmont ³⁾	148 414	94	12	166	-72	533	528	+5	-67	148 349
254	Hildesheim ³⁾	277 527	208	29	263	-55	847	818	+29	-26	277 506
255	Holzminde ³⁾	71 518	50	5	85	-35	289	229	+60	+25	71 542
256	Nienburg (Weser)	121 621	84	14	127	-43	405	356	+49	+6	121 627
257	Schaumburg ³⁾	157 635	110	17	187	-77	551	478	+73	-4	157 632
2	Hannover³⁾	2 140 677	1 579	228	2 125	-546	7 189	6 813	+376	-170	2 140 526
351	Celle ³⁾	178 296	125	21	188	-63	631	453	+178	+115	178 413
352	Cuxhaven ³⁾	198 902	122	3	232	-110	585	634	-49	-159	198 744
353	Harburg ³⁾	250 317	170	9	211	-41	1 005	891	+114	+73	250 392
354	Lüchow-Dannenberg	48 924	23	-	61	-38	163	210	-47	-85	48 839
355	Lüneburg	181 698	142	23	153	-11	612	577	+35	+24	181 722
356	Osterholz	112 688	76	13	115	-39	377	305	+72	+33	112 721
357	Rotenburg (Wümme) ³⁾	163 424	114	11	145	-31	586	578	+8	-23	163 402
358	Heidekreis ³⁾	139 953	88	12	152	-64	935	900	+35	-29	139 896
359	Stade ³⁾	201 841	161	22	160	+1	675	772	-97	-96	201 737
360	Uelzen ³⁾	93 154	55	5	113	-58	279	302	-23	-81	93 071
361	Verden	135 867	109	19	107	+2	436	444	-8	-6	135 861
3	Lüneburg³⁾	1 705 064	1 185	138	1 637	-452	6 284	6 066	+218	-234	1 704 798
401	Delmenhorst, Stadt ³⁾	77 173	56	14	69	-13	398	477	-79	-92	77 082
402	Emden, Stadt	50 661	33	6	59	-26	176	239	-63	-89	50 572
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	165 798	104	17	135	-31	882	937	-55	-86	165 704
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	163 856	135	21	140	-5	1 203	987	+216	+211	164 070
405	Wilhelmshaven, Stadt ³⁾	76 243	60	8	104	-44	416	354	+62	+18	76 262
451	Ammerland	122 975	79	8	118	-39	397	508	-111	-150	122 825
452	Aurich	190 155	121	19	210	-89	531	552	-21	-110	190 045
453	Cloppenburg	166 982	170	26	140	+30	777	1 582	-805	-775	166 207
454	Emsland	321 722	269	33	260	+9	1 213	1 219	-6	+3	321 725
455	Friesland ²⁾	98 580	62	7	118	-56	304	345	-41	-97	98 484
456	Grafschaft Bentheim ³⁾	135 797	89	17	111	-22	331	352	-21	-43	135 756
457	Leer	168 253	140	15	172	-32	574	493	+81	+49	168 302
458	Oldenburg	129 580	60	8	118	-58	868	760	+108	+50	129 630
459	Osnabrück ³⁾	354 650	227	32	305	-78	1 690	1 389	+301	+223	354 874
460	Vechta ²⁾	139 633	105	19	112	-7	546	509	+37	+30	139 662
461	Wesermarsch ³⁾	89 359	69	11	107	-38	324	317	+7	-31	89 329
462	Wittmund	56 930	37	4	71	-34	202	231	-29	-63	56 867
4	Weser-Ems³⁾	2 508 347	1 816	265	2 349	-533	10 832	11 251	-419	-952	2 507 396
	Niedersachsen³⁾	7 950 296	5 860	789	7 734	-1 874	31 847	31 019	+828	-1 046	7 949 239
	dav.: männlich ³⁾	3 927 259	3 016	409	3 823	-807	17 574	17 737	-163	-970	3 926 279
	weiblich ³⁾	4 023 037	2 844	380	3 911	-1 067	14 273	13 282	+991	-76	4 022 960
Ausgewählte kreisangehörige Städte ²⁾											
153017	Goslar, Stadt	51 470	36	7	61	-25	270	264	+6	-19	51 451
157006	Peine, Stadt ³⁾	49 678	50	8	57	-7	219	197	+22	+15	49 694
158037	Wolfenbüttel, Stadt ³⁾	52 579	46	7	65	-19	229	250	-21	-40	52 537
159016	Göttingen, Stadt	119 037	117	14	107	+10	876	714	+162	+172	119 209
241005	Garbsen, Stadt ³⁾	60 792	51	11	58	-7	316	270	+46	+39	60 835
241010	Langenhagen, Stadt	53 541	39	4	45	-6	256	322	-66	-72	53 469
252006	Hamelnd, Stadt ³⁾	56 783	33	7	67	-34	307	297	+10	-24	56 760
254021	Hildesheim, Stadt ³⁾	101 677	91	11	87	+4	545	451	+94	+98	101 778
351006	Celle, Stadt ³⁾	69 469	42	10	73	-31	375	269	+106	+75	69 548
352011	Cuxhaven, Stadt ³⁾	48 652	27	1	70	-43	187	204	-17	-60	48 593
355022	Lüneburg, Hansestadt	74 552	66	13	59	+7	437	407	+30	+37	74 589
359038	Stade, Hansestadt ³⁾	47 180	32	9	50	-18	334	289	+45	+27	47 198
454032	Lingen (Ems), Stadt ³⁾	53 936	48	3	54	-6	219	211	+8	+2	53 937
456015	Nordhorn, Stadt	53 315	27	5	43	-16	120	156	-36	-52	53 263
459024	Melle, Stadt	46 231	27	3	49	-22	173	154	+19	-3	46 228

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2016¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungsstand am 01.07.2016			Bevölkerungszu- (+) oder - abnahme (-)				Bevölkerungsstand am 30.09.2016			
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		auf 1 000 der Bevölkerung am 01.07.2016	insgesamt	davon		
			männlich	weiblich		männlich	weiblich			männlich	weiblich	
101	Braunschweig, Stadt ²⁾	248 707	122 834	125 873	-37	-20	-17	-0,1	248 676	122 820	125 856	
102	Salzgitter, Stadt ²⁾	102 605	50 946	51 659	+663	+376	+287	+6,5	103 270	51 323	51 947	
103	Wolfsburg, Stadt ²⁾	124 053	61 710	62 343	+96	+47	+49	+0,8	124 145	61 754	62 391	
151	Gifhorn ²⁾	174 254	87 117	87 137	+394	+233	+161	+2,3	174 647	87 350	87 297	
152	Göttingen ²⁾	252 417	124 124	128 293	+129	+32	+97	+0,5	252 548	124 160	128 388	
153	Goslar ²⁾	138 119	68 220	69 899	-88	-27	-61	-0,6	138 028	68 190	69 838	
154	Helmstedt	92 043	45 690	46 353	+126	+33	+93	+1,4	92 169	45 723	46 446	
155	Northeim	134 086	65 947	68 139	-118	-55	-63	-0,9	133 968	65 892	68 076	
156	Osterode am Harz ²⁾	73 827	36 147	37 680	-133	-11	-122	-1,8	73 697	36 137	37 560	
157	Peine ²⁾	132 803	65 716	67 087	+236	+31	+205	+1,8	133 038	65 746	67 292	
158	Wolfenbüttel ²⁾	121 115	59 981	61 134	+61	+16	+45	+0,5	121 172	59 993	61 179	
1	Braunschweig²⁾	1 594 029	788 432	805 597	+1 329	+655	+674	+0,8	1 595 358	789 088	806 270	
241	Region Hannover ²⁾	1 146 225	560 875	585 350	+1 980	+664	+1 316	+1,7	1 148 192	561 530	586 662	
241 001	dar.: Hannover, Lhst ²⁾	530 828	258 929	271 899	+1 242	+381	+861	+2,3	532 059	259 302	272 757	
251	Diepholz ²⁾	216 521	107 965	108 556	-1 430	-1 084	-346	-6,6	215 090	106 880	108 210	
252	Hameln - Pyrmont ²⁾	148 654	71 803	76 851	-121	-101	-20	-0,8	148 534	71 703	76 831	
254	Hildesheim ²⁾	277 186	135 213	141 973	+99	+107	-8	+0,4	277 281	135 315	141 966	
255	Holzminde	71 610	35 441	36 169	-21	-19	-2	-0,3	71 589	35 422	36 167	
256	Nienburg (Weser) ²⁾	122 639	61 183	61 456	-890	-635	-255	-7,3	121 744	60 547	61 197	
257	Schaumburg ²⁾	157 571	76 996	80 575	+128	+41	+87	+0,8	157 698	77 036	80 662	
2	Hannover²⁾	2 140 406	1 049 476	1 090 930	-255	-1 027	+772	-0,1	2 140 128	1 048 433	1 091 695	
351	Celle	178 287	87 757	90 530	+159	+40	+119	+0,9	178 446	87 797	90 649	
352	Cuxhaven ²⁾	198 944	97 598	101 346	+84	+69	+15	+0,4	199 020	97 662	101 358	
353	Harburg ²⁾	249 687	123 132	126 555	+599	+344	+255	+2,4	250 284	123 473	126 811	
354	Lüchow - Dannenberg ²⁾	49 165	24 296	24 869	-182	-150	-32	-3,7	48 982	24 145	24 837	
355	Lüneburg ²⁾	181 433	88 831	92 602	+75	-	+75	+0,4	181 507	88 830	92 677	
356	Osterholz ²⁾	112 948	55 636	57 312	-211	-169	-42	-1,9	112 736	55 467	57 269	
357	Rotenburg (Wümme)	163 631	82 589	81 042	+12	+14	-2	+0,1	163 643	82 603	81 040	
358	Heidekreis ²⁾	140 297	70 154	70 143	-456	-312	-144	-3,3	139 834	69 838	69 996	
359	Stade ²⁾	201 858	100 936	100 922	+234	+20	+214	+1,2	202 092	100 955	101 137	
360	Uelzen	93 094	45 642	47 452	+155	+76	+79	+1,7	93 249	45 718	47 531	
361	Verden ²⁾	135 780	66 897	68 883	+136	+90	+46	+1,0	135 913	66 985	68 928	
3	Lüneburg²⁾	1 705 124	843 468	861 656	+605	+22	+583	+0,4	1 705 706	843 473	862 233	
401	Delmenhorst, Stadt	76 941	38 126	38 815	+220	+141	+79	+2,9	77 161	38 267	38 894	
402	Emden, Stadt ²⁾	50 627	25 273	25 354	+65	+39	+26	+1,3	50 694	25 313	25 381	
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ²⁾	164 683	78 744	85 939	+626	+287	+339	+3,8	165 311	79 032	86 279	
404	Osnabrück, Stadt ²⁾	162 178	78 309	83 869	+706	+494	+212	+4,4	162 886	78 805	84 081	
405	Wilhelmshaven, Stadt ²⁾	76 105	37 487	38 618	+134	+50	+84	+1,8	76 238	37 537	38 701	
451	Ammerland	123 002	60 384	62 618	+29	-1	+30	+0,2	123 031	60 383	62 648	
452	Aurich	190 347	93 847	96 500	-13	+26	-39	-0,1	190 334	93 873	96 461	
453	Cloppenburg ²⁾	166 904	84 434	82 470	+357	+244	+113	+2,1	167 254	84 674	82 580	
454	Emsland ²⁾	321 724	163 809	157 915	+185	-46	+231	+0,6	321 911	163 765	158 146	
455	Friesland ²⁾	98 826	48 309	50 517	-157	-91	-66	-1,6	98 668	48 218	50 450	
456	Grafschaft Bentheim ²⁾	135 935	67 981	67 954	+17	-14	+31	+0,1	135 953	67 967	67 986	
457	Leer ²⁾	168 155	83 714	84 441	+235	+142	+93	+1,4	168 374	83 847	84 527	
458	Oldenburg	130 587	64 984	65 603	-845	-294	-551	-6,5	129 742	64 690	65 052	
459	Osnabrück ²⁾	353 901	175 412	178 489	+699	+502	+197	+2,0	354 622	175 924	178 698	
460	Vechta	142 506	71 629	70 877	-2 930	-981	-1 949	-20,6	139 576	70 648	68 928	
461	Wesermarsch ²⁾	89 524	44 842	44 682	-80	-25	-55	-0,9	89 443	44 816	44 627	
462	Wittmund ²⁾	57 003	27 974	29 029	+32	+30	+2	+0,6	57 023	27 996	29 027	
4	Weser - Ems²⁾	2 508 948	1 245 258	1 263 690	-720	+503	-1 223	-0,3	2 508 221	1 245 755	1 262 466	
	Niedersachsen²⁾	7 948 507	3 926 634	4 021 873	+959	+153	+806	+0,1	7 949 413	3 926 749	4 022 664	
Ausgewählte kreisangehörige Städte												
152 012	Göttingen, Stadt ²⁾	118 571	57 731	60 840	-62	+4	-66	-0,5	118 517	57 741	60 776	
153 005	Goslar, Stadt ²⁾	51 372	24 985	26 387	+117	+96	+21	+2,3	51 487	25 079	26 408	
157 006	Peine, Stadt ²⁾	49 596	24 515	25 081	+58	+5	+53	+1,2	49 653	24 519	25 134	
158 037	Wolfenbüttel, Stadt ²⁾	52 481	25 906	26 575	+104	+39	+65	+2,0	52 583	25 943	26 640	
241 005	Garbsen, Stadt	60 770	29 703	31 067	+28	-17	+45	+0,5	60 798	29 686	31 112	
241 010	Langenhagen, Stadt ²⁾	53 394	26 221	27 173	+124	+57	+67	+2,3	53 521	26 279	27 242	
252 006	Hameln, Stadt	56 830	27 081	29 749	-18	-19	+1	-0,3	56 812	27 062	29 750	
254 021	Hildesheim, Stadt ²⁾	101 200	48 041	53 159	+51	+123	-72	+0,5	101 249	48 161	53 088	
351 006	Celle, Stadt	69 572	33 692	35 880	+3	-16	+19	+0,0	69 575	33 676	35 899	
352 011	Cuxhaven, Stadt	48 702	23 125	25 577	-27	+4	-31	-0,6	48 675	23 129	25 546	
355 022	Lüneburg, Hansestadt ²⁾	74 053	35 677	38 376	+149	+113	+36	+2,0	74 202	35 789	38 413	
359 038	Stade, Hansestadt	47 183	23 096	24 087	+74	+33	+41	+1,6	47 257	23 129	24 128	
454 032	Lingen (Ems), Stadt	53 734	26 611	27 123	+204	+116	+88	+3,8	53 938	26 727	27 211	
456 015	Nordhorn, Stadt ²⁾	53 370	26 317	27 053	-3	-9	+6	-0,1	53 367	26 307	27 060	
459 024	Melle, Stadt	46 161	22 856	23 305	+108	+74	+34	+2,3	46 269	22 930	23 339	

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme und/oder Veränderung der Geschlechterverteilung auf.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2016¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ehe- schlie- ßungen	Lebendgeborene				Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-) insgesamt
			ins- gesamt	davon		nicht- ehelich		ins- gesamt	davon		im ersten Lebens- jahr	
				männlich	weiblich				männlich	weiblich		
101	Braunschweig, Stadt	487	663	337	326	187	2	633	312	321	2	+30
102	Salzgitter, Stadt	129	309	165	144	88	3	287	126	161	1	+22
103	Wolfsburg, Stadt	274	380	212	168	117	1	332	175	157	-	+48
151	Gifhorn	293	495	242	253	144	3	390	203	187	1	+105
152	Göttingen	400	623	302	321	211	3	654	320	334	1	-31
153	Goslar	283	274	128	146	111	2	482	227	255	1	-208
154	Helmstedt	146	195	101	94	70	2	287	147	140	1	-92
155	Northeim	292	281	140	141	100	-	459	210	249	-	-178
156	Osterode am Harz	139	161	88	73	63	-	274	118	156	-	-113
157	Peine	224	337	167	170	109	3	350	187	163	2	-13
158	Wolfenbüttel	269	271	134	137	109	1	358	181	177	1	-87
1	Braunschweig	2 936	3 989	2 016	1 973	1 309	20	4 506	2 206	2 300	10	-517
241	Region Hannover	1 951	3 151	1 569	1 582	1 058	9	2 797	1 369	1 428	8	+354
241 001	dar.: Hannover, Lhst.	735	1 577	792	785	580	2	1 223	595	628	6	+354
251	Diepholz	383	506	268	238	143	1	573	275	298	6	-67
252	Hameln - Pyrmont	261	368	190	178	129	-	500	242	258	-	-132
254	Hildesheim	424	627	326	301	241	6	799	414	385	3	-172
255	Holzminde	92	159	84	75	56	2	258	135	123	1	-99
256	Nienburg (Weser)	190	295	142	153	113	-	365	183	182	-	-70
257	Schaumburg	344	336	153	183	95	3	529	247	282	3	-193
2	Hannover	3 645	5 442	2 732	2 710	1 835	21	5 821	2 865	2 956	21	-379
351	Celle	357	441	222	219	155	3	519	244	275	2	-78
352	Cuxhaven	547	438	233	205	170	1	606	302	304	3	-168
353	Harburg	515	591	313	278	169	-	555	282	273	-	+36
354	Lüchow - Dannenberg	99	89	45	44	36	-	177	82	95	-	-88
355	Lüneburg	475	461	230	231	174	-	463	204	259	1	-2
356	Osterholz	239	247	123	124	88	-	314	157	157	-	-67
357	Rotenburg (Wümme)	296	396	208	188	124	1	426	207	219	5	-30
358	Heidekreis	284	322	172	150	124	-	394	208	186	2	-72
359	Stade	510	561	293	268	208	-	512	262	250	2	+49
360	Uelzen	154	194	95	99	67	-	316	155	161	1	-122
361	Verden	237	363	180	183	92	1	376	178	198	3	-13
3	Lüneburg	3 713	4 103	2 114	1 989	1 407	6	4 658	2 281	2 377	19	-555
401	Delmenhorst, Stadt	141	234	128	106	83	2	206	106	100	1	+28
402	Emden, Stadt	109	134	67	67	44	-	155	82	73	-	-21
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	366	442	229	213	178	-	359	170	189	-	+83
404	Osnabrück, Stadt	246	463	240	223	171	1	388	192	196	3	+75
405	Wilhelmshaven, Stadt	141	168	94	74	83	-	237	118	119	-	-69
451	Ammerland	289	300	147	153	96	-	319	161	158	-	-19
452	Aurich	702	418	245	173	168	1	562	276	286	4	-144
453	Cloppenburg	303	510	263	247	141	2	365	190	175	-	+145
454	Emsland	596	912	455	457	214	3	748	363	385	4	+164
455	Friesland	349	234	115	119	104	-	291	151	140	1	-57
456	Grafschaft Bentheim	277	328	163	165	83	1	319	156	163	-	+9
457	Leer	390	441	211	230	160	2	440	203	237	3	+1
458	Oldenburg	275	337	187	150	99	1	312	149	163	-	+25
459	Osnabrück	674	917	468	449	247	4	859	415	444	3	+58
460	Vechta	232	420	221	199	108	1	273	128	145	2	+147
461	Wesermarsch	153	210	107	103	88	-	229	116	113	-	-19
462	Wittmund	200	136	69	67	44	-	199	93	106	1	-63
4	Weser - Ems	5 443	6 604	3 409	3 195	2 111	18	6 261	3 069	3 192	22	+343
	Niedersachsen	15 737	20 138	10 271	9 867	6 662	65	21 246	10 421	10 825	72	-1 108
Ausgewählte kreisangehörige Städte												
152 012	Göttingen, Stadt	.	335	164	171	...	2	296	131	165	-	+39
153 017	Goslar, Stadt	.	120	55	65	...	1	173	77	96	-	-53
157 006	Peine, Stadt	.	134	65	69	...	3	149	79	70	2	-15
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	.	134	65	69	...	1	145	71	74	-	-11
241 005	Garbsen, Stadt	.	170	88	82	...	-	154	76	78	-	+16
241 010	Langenhagen, Stadt	.	156	68	88	...	1	147	68	79	-	+9
252 006	Hameln, Stadt	.	169	87	82	...	-	187	91	96	-	-18
254 021	Hildesheim, Stadt	.	250	132	118	...	6	294	157	137	-	-44
351 006	Celle, Stadt	.	182	92	90	...	3	230	110	120	1	-48
352 011	Cuxhaven, Stadt	.	108	62	46	...	1	173	76	97	-	-65
355 022	Lüneburg, Hansestadt	.	213	104	109	...	-	191	77	114	-	+22
359 038	Stade, Hansestadt	.	149	82	67	...	-	146	76	70	-	+3
454 032	Lingen (Ems), Stadt	.	146	75	71	...	-	117	55	62	-	+29
456 015	Nordhorn, Stadt	.	123	66	57	...	1	150	80	70	-	-27
459 024	Melle, Stadt	.	111	54	57	...	1	117	53	64	-	-6

1) Vorläufiges Ergebnis.

Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 2016 und Bevölkerungsstand am 30.09.2016¹⁾

Vorgang	Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerungsstand am 01.07.2016	7 948 507	3 926 634	4 021 873
Natürliche Bevölkerungsbewegung:			
Lebendgeborene			
Juli	6 883	3 561	3 322
August	6 701	3 386	3 315
September	6 554	3 324	3 230
im 3. Vierteljahr 2016	20 138	10 271	9 867
Gestorbene			
Juli	7 239	3 578	3 661
August	7 035	3 413	3 622
September	6 972	3 430	3 542
im 3. Vierteljahr 2016	21 246	10 421	10 825
Geburtenüberschuss (+) / -defizit (-)			
im 3. Vierteljahr 2016	-1 108	-150	-958
Wanderungen über die Landesgrenze:			
Zugezogene			
Juli	25 133	13 765	11 368
August	26 573	14 776	11 797
September	25 660	14 251	11 409
im 3. Vierteljahr 2016	77 366	42 792	34 574
Fortgezogene			
Juli	23 898	13 917	9 981
August	27 196	14 959	12 237
September	24 205	13 613	10 592
im 3. Vierteljahr 2016	75 299	42 489	32 810
Wanderungssaldo			
im 3. Vierteljahr 2016	+2 067	+303	+1 764
Bevölkerungszu (+) / -abnahme (-)			
im 3. Vierteljahr 2016	+959	+153	+806
Bevölkerungsstand am 30.09.2016²⁾	7 949 413	3 926 749	4 022 664

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsveränderung.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Dezember 2017

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾									
a) Nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	247	74	-	129	41	59	11	7	5 009	245	481	53	128	244	-	16	3
Hannover	353	74	5	210	46	70	11	11	62 475	143	1 440	72	378	273	1	-	3
Lüneburg	1 482	127	36	229	963	222	21	11	77 570	156	1 173	106	338	80	7	15	22
Weser-Ems	46 599	259	30	19 350	12 479	2 165	12 487	88	1 344 643	455	2 736	110	437	85	5	5	105
Niedersachsen	48 681	534	71	19 918	13 529	2 516	12 530	117	1 489 697	999	5 830	341	1281	682	13	36	133
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	81,7	23,2	-	50,6	11,8	16,6	1,7	1,0	473,5	23,2	8,7	1,0	3,8	7,3	-	0,3	0,8
Hannover	120,4	26,0	1,8	82,4	13,2	19,7	1,7	1,6	5 905,8	13,5	25,9	1,3	11,3	8,2	0,0	-	0,8
Lüneburg	446,9	38,9	12,8	89,8	277,1	62,4	3,2	1,6	7 332,7	14,7	21,1	1,9	10,1	2,4	0,1	0,3	5,8
Weser-Ems	13 701,9	80,8	10,7	7 590,6	3 590,5	608,8	1 888,3	13,1	127 109,1	43,0	49,2	2,0	13,1	2,6	0,1	0,1	27,7
Niedersachsen	14 350,9	168,9	25,2	7 813,4	3 892,6	707,5	1 894,8	17,4	140 821,1	94,4	104,9	6,1	38,4	20,5	0,2	0,6	35,1
Die Schlachtmenge im Vergleich zum...																	
November 2017	18 645,9	252,7	10,4	10 334,6	5 274,0	1 092,5	1 832,7	17,7	119 204,2	126,7	85,3	5,9	31,1	20,7	1,0	0,6	21,6
Dezember 2016	15 616,8	170,2	45,0	8 234,0	4 446,6	810,3	2 049,3	31,6	157 867,5	102,0	99,6	11,7	34,2	17,4	0,7	0,7	47,3
Jan. -Dez. 2017	172 647,2	1 683,8	600,3	90 798,8	50 032,6	9 512,2	21 227,1	392,2	1 746 877,3	883,3	948,9	72,6	371,2	140,7	13,0	5,0	444,3
Jan. -Dez. 2016	173 673,8	1 766,6	770,0	89 969,5	52 573,6	9 334,9	20 714,7	304,8	1 835 846,0	976,0	917,7	98,3	318,0	126,0	13,1	5,4	539,4
Das ist eine Veränderung in %	-0,6	-4,7	-22,0	+0,9	-4,8	+1,9	+2,5	+28,7	-4,8	-9,5	+3,4	-26,2	+16,7	+11,6	-0,6	-6,4	-17,6
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	294,79	355,09	392,28	287,72	281,19	151,22	148,96	94,53	18,00	30,00	18,00	30,00	18,00	264,00			

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. – 3) Kälber bis zu 8 Monaten. – 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

Zeitraum	Legehennen und Eierzeugung für Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel				
			v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	Ins-gesamt	darunter	
	Lege-	Mast-	Lege-	Mast-				Jungmast-	Trut-						
	Anzahl	erzeugte Eier	rassen	küken	rassen	küken	rassen	küken	hühner						
Januar	15 726,8	396 585,0	4 218,9	37 255,6	.	.	1 344,2	31 481,7	.	.	3 843,0	73 191,8	36 631,2	34 136,5	
Februar	15 521,0	354 492,0	3 528,1	32 355,3	.	.	4 204,8	26 678,8	.	.	.	64 318,5	32 933,4	29 571,9	
März	15 611,8	418 506,0	4 687,5	35 930,9	.	.	4 265,7	2 289,0	36 716,2	.	.	3 829,3	75 796,5	38 634,8	35 537,0
April	15 485,6	399 645,0	3 734,1	33 898,6	.	207,0	4 827,8	1 811,6	31 820,9	.	100,2	2 788,6	65 237,1	34 479,4	28 325,4
Mai	14 267,3	396 231,0	6 004,8	41 140,8	.	184,9	5 157,1	1 794,2	35 623,6	.	147,3	4 132,4	73 037,9	37 585,9	33 161,6
Juni	15 395,5	386 125,0	4 821,3	40 108,1	.	123,4	4 780,3	2 309,5	33 472,4	.	117,1	3 741,6	71 723,7	36 335,6	32 798,3
Juli	15 518,9	400 372,0	4 708,9	38 102,0	.	60,9	4 477,0	1 759,4	32 747,3	.	70,1	3 718,7	67 536,8	35 590,1	30 038,0
August	15 413,0	389 311,0	4 798,8	39 951,7	.	.	1 845,2	34 495,8	.	.	3 700,4	71 284,0	38 091,9	30 791,4	
September	15 375,8	376 275,0	4 614,7	39 048,8	.	.	1 851,5	32 793,7	.	.	3 588,0	70 575,8	36 283,3	31 568,1	
Oktober	15 434,6	382 368,0	3 414,9	39 059,0	.	.	1 487,0	34 287,5	.	.	.	70 578,3	34 856,6	33 499,3	
November	15 779,5	397 494,0	4 882,1	38 764,1	.	.	1 278,3	31 691,8	.	.	.	75 846,1	37 766,3	36 224,2	
Dezember	15 848,5	407 619,0	4 372,7	37 960,0	.	.	1 834,6	32 812,5	.	.	.	77 670,5	40 770,6	34 568,0	
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Dezember 2016	+2,8	+5,8	-32,0	+1,3	.	.	.	.	+1,0	.	.	.	-8,5	-20,8	+9,5
Jan. - Dez. 2017	1,0	1,0	+10,3	+1,3	.	.	.	.	+4,8	.	.	.	-3,1	-3,6	-2,5

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

Außenhandel

Dezember 2017

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	Dezember 2017	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Dezember 2017	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-Dezember	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-Dezember	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro		%	%		1 000 Euro		%	%	
1 Lebende Tiere	53 965	560 027	0,6	+105,0	+9,1	41 659	739 833	0,8	-27,6	+0,6
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	426 135	5 607 276	6,4	-1,3	+7,3	255 143	3 040 352	3,4	-3,7	+9,3
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	323 579	4 121 019	4,7	-3,5	+3,5	363 204	4 296 251	4,8	-3,7	-4,0
4 Genussmittel	69 653	1 071 575	1,2	-21,2	-2,8	38 797	584 014	0,7	+9,7	+1,8
5 Rohstoffe	47 127	693 921	0,8	-9,6	+7,0	1 102 955	13 389 432	15,0	+24,6	+15,0
6 Halbwaren	245 455	3 032 696	3,4	+7,4	+10,9	423 295	5 445 090	6,1	+6,3	+10,7
7 Vorerzeugnisse	657 339	10 286 279	11,7	-9,7	+4,1	596 998	7 711 574	8,6	+14,2	+8,4
8 Enderzeugnisse	4 219 807	60 542 124	68,6	-8,0	+1,9	3 751 088	48 984 219	54,9	+6,6	+13,9
Insgesamt¹⁾	6 324 438	88 290 367	100	-4,2	+3,9	7 116 165	89 254 578	100	+11,1	+13,0
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen²⁾										
201+202 Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	84 968	1 153 740	1,3	+24,6	+24,3	15 555	251 046	0,3	+15,9	+26,0
204 Fleisch, Fleischwaren	209 209	2 671 025	3,0	-8,4	-0,4	80 358	961 815	1,1	+20,6	+15,5
518 Erdöl und Erdgas	0	2	0,0	-100,0	-87,9	967 738	11 012 701	12,3	+32,6	+14,1
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	99 982	1 226 750	1,4	-8,8	+9,1	177 050	1 957 839	2,2	+6,2	+9,8
708 Papier und Pappe	103 480	1 487 619	1,7	-8,9	+0,6	37 909	473 794	0,5	+7,2	-1,6
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	327 594	5 461 217	6,2	-18,9	+6,3	348 995	4 340 386	4,9	+10,1	+7,2
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	178 116	2 618 329	3,0	+9,9	+2,0	168 570	2 286 854	2,6	+29,6	+15,0
801 bis 807 Bekleidung	11 259	150 808	0,2	+14,0	+15,5	193 856	2 928 238	3,3	-19,2	+0,8
816 Kautschukwaren	76 446	1 073 476	1,2	+14,4	+3,5	105 675	1 747 720	2,0	+1,7	+8,5
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	123 437	1 904 834	2,2	-9,7	+2,0	141 467	2 037 452	2,3	+2,9	+3,2
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	360 745	5 261 955	6,0	-10,0	+12,1	277 483	3 501 814	3,9	+10,2	+7,2
841 bis 859 Maschinen	728 008	8 720 413	9,9	+2,6	+2,2	556 076	6 944 888	7,8	+22,4	+16,7
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	301 395	4 251 264	4,8	-8,3	-9,8	481 477	6 536 192	7,3	-14,6	-3,1
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	203 070	2 269 492	2,6	+11,8	+19,6	114 292	1 480 470	1,7	+5,5	+19,3
883 Luftfahrzeuge	18 948	230 173	0,3	+25,7	+6,8	133 487	1 718 091	1,9	+15,3	+36,9
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 019 915	29 427 847	33,3	-12,3	+0,0	1 312 364	16 033 700	18,0	+22,0	+35,1
Außenhandel nach Erdteilen										
Afrika	147 989	1 963 500	2,2	+1,7	+16,6	110 278	2 106 771	2,4	-41,9	+9,4
Amerika	579 095	8 606 187	9,7	-13,3	-2,4	834 012	9 184 514	10,3	+25,7	+44,2
Asien	998 584	12 831 344	14,5	+7,4	+12,2	932 358	12 745 287	14,3	-7,7	+5,5
Australien-Ozeanien	92 871	1 162 383	1,3	-2,6	+9,9	19 209	319 449	0,4	+259,0	+37,1
Europa	4 497 621	63 622 843	72,1	-5,5	+2,7	5 220 307	64 898 328	72,7	+15,1	+11,1
Außenhandel nach ausgewählten Ländern										
EU-Länder insgesamt	4 046 988	56 151 165	63,6	-5,4	+3,4	4 036 170	51 194 524	57,4	+10,7	+9,7
davon: Frankreich	473 717	6 551 019	7,4	-1,6	+4,1	303 081	3 841 225	4,3	+25,8	+11,7
Niederlande	593 480	7 578 309	8,6	-11,1	+4,0	646 110	7 403 031	8,3	+9,2	+3,1
Italien	332 100	4 259 872	4,8	-0,8	+1,5	278 057	3 501 510	3,9	+13,0	+14,0
Vereinigtes Königreich	449 397	6 368 074	7,2	-2,6	-0,3	300 805	3 585 645	4,0	+9,5	-1,4
Irland	52 010	617 017	0,7	-25,4	-9,5	38 871	399 961	0,4	+25,7	+26,7
Dänemark	161 309	2 166 225	2,5	+18,9	+10,5	121 342	1 615 889	1,8	-5,0	+13,1
Griechenland	56 001	447 677	0,5	+12,1	-1,8	5 729	96 875	0,1	-4,4	-0,1
Portugal	66 704	895 474	1,0	-2,2	+7,5	69 494	1 373 799	1,5	-13,9	+12,2
Spanien	226 611	3 679 010	4,2	-26,6	-13,7	244 411	2 966 862	3,3	+17,5	+8,7
Schweden	188 911	2 952 264	3,3	-17,8	+17,0	106 131	1 503 507	1,7	+1,7	+12,7
Finnland	62 048	911 169	1,0	+13,8	+19,5	73 151	785 163	0,9	+13,7	-0,5
Österreich	250 269	3 537 486	4,0	-1,1	+6,1	196 176	2 251 864	2,5	+27,1	+8,0
Belgien	215 253	3 144 364	3,6	-13,8	+1,9	241 216	3 210 575	3,6	+13,9	+11,1
Luxemburg	17 765	298 737	0,3	-18,9	+5,4	15 519	212 038	0,2	+3,3	+15,6
Malta	1 923	36 824	0,0	+82,3	+106,8	1 961	22 697	0,0	+39,4	+9,9
Estland	9 803	145 316	0,2	+1,4	+3,7	5 374	71 230	0,1	+33,3	+19,8
Lettland	16 158	263 272	0,3	-35,8	-2,3	6 193	98 048	0,1	-15,4	-2,1
Litauen	15 337	214 524	0,2	+26,6	-0,6	17 935	232 352	0,3	-1,7	-7,8
Polen	310 837	4 281 534	4,8	+5,8	+5,0	557 827	6 573 715	7,4	+20,9	+15,7
Tschechische Republik	241 146	3 339 693	3,8	-1,9	+8,6	267 708	3 723 500	4,2	+5,9	+15,4
Slowakei	71 059	939 117	1,1	+5,9	+4,4	187 521	2 915 201	3,3	-19,1	+7,5
Ungarn	106 323	1 599 937	1,8	+13,3	+5,8	183 359	2 470 684	2,8	+12,7	+17,6
Rumänien	73 994	1 053 973	1,2	-2,5	+13,4	103 478	1 457 416	1,6	+10,4	+7,5
Bulgarien	14 477	205 045	0,2	-4,6	+4,1	24 869	368 228	0,4	+1,2	+18,6
Slowenien	22 649	363 433	0,4	-15,2	+10,5	29 458	374 367	0,4	+17,9	+7,6
Kroatien	14 202	243 166	0,3	-26,7	+7,5	10 064	128 773	0,1	+46,9	+38,8
Zypern	3 506	58 635	0,1	-14,3	+12,8	331	10 372	0,0	-62,7	-15,7
Norwegen	52 225	953 530	1,1	-32,9	-15,0	862 536	9 772 314	10,9	+37,1	+21,1
Schweiz	126 981	2 030 357	2,3	-14,3	-2,6	71 144	905 493	1,0	+10,8	+1,8
Türkei	103 782	1 850 301	2,1	-6,4	-14,7	97 025	1 244 619	1,4	+1,2	+2,7
Russische Föderation	114 578	1 727 439	2,0	+13,3	+6,9	103 521	1 110 665	1,2	+77,0	+16,0
Südafrika	55 713	777 554	0,9	-9,6	+28,0	57 665	856 825	1,0	-28,0	+5,4
Vereinigte Staaten von Amerika	387 113	5 481 555	6,2	-11,4	-6,2	279 186	3 643 335	4,1	+6,6	+17,2
Kanada	27 189	522 610	0,6	-26,1	-21,0	10 792	307 097	0,3	+23,0	+24,2
Mexiko	73 315	1 285 913	1,5	-22,4	+5,5	409 543	3 429 107	3,8	+70,1	+213,8
Brasilien	39 545	501 481	0,6	-1,3	+23,9	99 988	1 217 359	1,4	-7,0	+4,2
Indien	38 443	449 415	0,5	+0,6	-1,1	57 917	824 799	0,9	+10,2	+22,2
China	367 740	4 915 305	5,6	-0,6	+26,4	492 406	6 527 670	7,3	-10,6	+2,1
Japan	111 632	1 344 541	1,5	+26,1	+12,6	57 763	885 255	1,0	-5,0	-2,8
Australien	83 723	994 909	1,1	+2,7	+7,7	16 808	224 500	0,3	+533,7	+71,0

1) Zuschätzungen für Befreiungen und Antwortausfälle sowie Rückwaren, Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbarer Warenverkehre sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten. - 2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Handel, Gastgewerbe und Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im November 2017 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2010				
		Veränderung (%) gegenüber		November 2017	Veränderung (%) gegenüber		November 2017	Veränderung (%) gegenüber		
		Vormonat	Vorjahresmonat		Januar bis November 2017	Vorjahreszeitraum				
		145,7	+17,6	+11,5	124,0	+6,6	137,4	+10,3	117,5	+5,5
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen									
	Darunter:									
45.1	Handel mit Kraftwagen	138,1	+17,9	+11,2	125,0	+8,3	130,7	+10,0	118,8	+6,9
47	Einzelhandel insgesamt	120,5	+7,7	+4,2	112,4	+2,7	110,2	+2,3	103,4	+0,8
	Einzelhandel mit ...									
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	123,3	+5,8	+6,1	117,0	+3,0	108,6	+3,5	104,2	+0,6
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	130,9	+26,2	+4,3	101,0	+3,8	122,2	+3,1	95,4	+2,6
	Facheinzelhandel mit...									
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	116,6	+9,0	+4,0	112,2	-0,1	100,9	+1,9	97,8	-1,9
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	109,4	+18,8	+2,8	91,4	+4,6	146,3	+4,0	121,8	+5,7
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	117,5	+6,9	+3,1	106,8	+1,1	110,2	+2,4	100,5	+0,4
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	100,9	+2,6	+1,2	107,5	+2,1	89,3	-1,5	96,0	-0,2
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	117,5	+8,2	+1,1	111,7	+2,2	104,6	-0,3	100,4	+0,3
	Darunter mit...									
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	160,8	+15,3	+10,8	138,4	+6,7	207,8	+13,0	178,8	+7,4
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	105,4	+20,4	+1,2	87,5	+4,9	140,7	+2,5	116,2	+6,3
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	98,7	-0,4	+4,4	102,8	+2,4	90,5	+3,5	94,9	+1,8
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	132,0	+12,7	+3,2	110,0	+0,0	124,5	+2,7	104,0	-0,8
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	100,6	+15,2	-5,6	94,8	-3,4	83,2	-9,3	80,0	-6,2
47.71	Bekleidung	100,9	-0,4	-1,9	96,0	-1,3	90,9	-2,0	89,0	-2,7
47.72	Schuhen und Lederwaren	100,3	-3,3	-3,2	98,1	-1,1	89,5	-4,8	89,3	-3,2
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	133,9	+10,9	+3,7	125,2	+3,7	119,3	+2,1	111,7	+1,9
	Darunter:									
47.73	Apotheken	133,7	+7,7	+2,8	128,8	+3,8	112,2	+0,2	108,8	+1,0
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	100,6	+12,9	-6,2	108,0	+2,1	88,6	-9,8	96,1	-1,8
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	92,6	+52,6	+12,3	85,9	-5,2	99,4	+11,2	92,1	-9,3
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	108,9	+6,8	-2,8	104,1	+1,4	93,5	-5,2	89,8	-1,0
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	136,8	+12,9	+2,9	118,5	+2,7	129,6	+1,9	113,6	+1,3

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im November 2017			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Messzahl		Vormonat	Vorjahreszeitraum			Vorjahresmonat
			Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte		Prozent	Prozent		
Einzelhandel									
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	111,3	108,1	124,5	-0,3	+2,8	+1,9	+2,0	+1,7
	Darunter:								
45.1	Handel mit Kraftwagen	112,5	109,7	125,4	-0,3	+3,6	+2,8	-0,3	+2,1
47	Einzelhandel insgesamt	106,8	105,3	107,8	+0,2	+1,2	+0,9	+0,5	+1,1
	Einzelhandel mit ...								
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt. (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	111,0	114,5	109,8	-0,1	+0,8	+0,9	+1,6	+0,7
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	99,3	91,9	102,9	+4,0	+1,0	-0,7	-0,1	-1,0
	Facheinzelhandel mit...								
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	104,2	104,2	104,2	-0,7	+1,5	+0,2	+3,0	-1,4
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	101,5	92,5	145,1	-0,3	+2,0	+1,7	-0,8	+10,6
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	104,9	104,0	106,2	+0,5	+1,3	+0,6	+0,0	+1,4
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	104,5	97,4	111,0	+1,9	+2,1	+3,1	+3,6	+2,6
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	105,6	103,9	106,7	+0,3	+1,3	+0,9	-0,3	+1,6
	Darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	138,2	106,8	299,5	-3,8	+8,9	+2,6	-0,6	+10,2
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	93,2	87,4	120,3	+0,4	+0,6	+0,1	-1,8	+7,7
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	101,2	101,3	101,1	-0,4	+1,5	+1,6	+0,8	+3,0
47.59	Möbel	104,4	104,2	104,9	+0,3	+1,2	-1,0	-0,9	-1,0
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	98,0	71,0	113,9	+2,3	-2,6	-0,7	+6,0	-2,9
47.71	Bekleidung	99,7	86,8	105,4	+0,3	-2,0	-2,8	-5,4	-1,8
47.72	Schuhen und Lederwaren	92,1	103,4	87,9	-0,6	+3,3	-6,2	+0,5	-8,7
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	113,3	115,9	111,7	+1,3	+3,6	+4,8	+1,7	+6,8
	Darunter:								
47.73	Apotheken	113,6	110,1	115,6	+1,4	+3,7	+5,6	+0,4	+8,4
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	110,0	100,7	123,6	+0,5	+0,7	-0,5	+0,0	-1,1
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	59,4	47,8	50,9	+0,0	+1,4	-11,4	-14,5	+4,9
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	103,4	91,7	109,7	+1,4	+1,2	+2,3	+2,8	+2,1
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	105,6	109,3	101,3	-0,6	+0,5	-1,7	-1,0	-2,6

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im November 2017 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	November 2017		Veränderung (%) gegenüber Vormonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Januar bis November 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	November 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis November 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2010									
		Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat								
Gastgewerbe													
55	Beherbergung	99,9	+5,0	-17,2	+1,4	115,8	87,2	+2,9	101,6	-0,5			
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	105,9	+5,1	-12,3	+2,5	114,6	92,4	+2,8	100,7	+0,5			
56	Gastronomie	104,7	+3,9	-14,2	+1,9	117,2	89,4	+1,9	100,5	-0,2			
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	103,6	+4,3	-18,3	+3,2	123,0	87,6	+2,3	104,7	+1,1			
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	97,8	+0,0	-22,9	+0,9	120,5	82,6	-2,0	102,4	-1,1			
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	110,9	+17,5	-6,6	+11,8	111,8	93,5	+15,3	94,9	+9,4			
56.10.3	Imbisshallen	88,3	-0,1	-14,5	+4,6	110,1	76,3	-1,9	95,5	+2,7			
56.10.4	Cafés	139,5	+7,2	-11,7	-2,3	156,0	117,8	+5,2	132,6	-4,2			
56.10.5	Eisdielen	91,1	+14,0	-41,0	+7,4	184,4	76,4	+11,9	155,5	+5,2			
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	100,7	+2,1	-13,9	-1,3	100,3	86,7	+0,3	86,9	-3,2			
56.2	Kantinen und Caterer	114,8	+3,2	+3,3	-1,9	108,6	100,6	+1,4	95,5	-3,7			
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	103,2	+4,3	-15,3	+1,7	116,9	88,8	+2,2	101,1	-0,3			

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im November 2017 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im November 2017			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		Messenzahl			Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahresmonat
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte				
Gastgewerbe								
55	Beherbergung	105,8	94,9	120,7	-4,1	+1,2	+0,0	+3,2
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	107,9	94,3	130,1	-3,4	+2,0	+1,1	+5,3
56	Gastronomie	112,4	108,3	114,2	-4,8	+3,5	+4,8	+5,0
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	118,9	113,4	121,4	-5,0	+4,8	+7,5	+8,9
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	115,3	115,6	115,8	-6,3	+3,4	+4,1	+5,9
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	111,2	120,0	106,1	+1,1	+17,2	+24,4	+23,2
56.10.3	Imbisshallen	114,4	75,5	127,8	-1,9	+3,7	+5,1	+7,4
56.10.4	Cafés	137,3	99,1	146,9	-5,8	-12,4	-9,4	-7,4
56.10.5	Eisdielen	217,1	142,2	304,7	-20,7	+39,3	+64,3	+50,1
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	96,7	100,9	95,4	-5,5	-0,7	-1,5	-4,9
56.2	Kantinen und Caterer	108,8	89,2	119,5	-3,6	+1,4	-1,1	-1,9
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	110,6	102,7	115,1	-4,6	+2,8	+3,3	+4,5

Umsatzentwicklung im Großhandel im November 2017 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	November 2017		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis November 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	November 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis November 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in jeweiligen Preisen		Vormonat	Vorjahresmonat							
		November 2017	Vormonat			Vorjahresmonat						
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	120,5	+10,5	+9,5	112,1	+6,1	109,9	+6,6	102,2	+2,5	in Preisen von 2010	
	Großhandel mit...											
46.2	Landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	109,2	+4,1	-0,8	114,7	+4,5	96,2	-3,2	96,8	-4,2		
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	119,5	+6,1	+8,1	112,2	+6,1	101,9	+5,1	96,3	+3,3		
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	118,5	+12,4	+6,1	101,1	+0,9	111,9	+5,9	94,8	+0,5		
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	129,2	+16,3	+11,2	107,4	-0,1	143,1	+10,5	119,2	-0,7		
46.6	Sonstige Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	122,1	+25,8	+27,5	114,1	+12,4	109,8	+25,4	103,0	+11,2		
46.7	Sonstiger Großhandel	124,9	+7,4	+10,2	117,8	+8,5	115,7	+4,7	110,8	+3,1		

Beschäftigung im Großhandel im November 2017 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im November 2017		Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten		
		in Messzahl		Vormonat	Vorjahreszeitraum				
		insgesamt	Vollbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte			
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	110,9	111,5	109,2	+0,0	+2,1	+2,3	+1,8	+3,9
	Großhandel mit...								
46.2	Landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	104,3	98,4	120,9	+0,2	-0,2	+1,3	+1,0	+1,9
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	102,6	102,3	104,6	+0,3	+1,3	+0,7	+1,2	-0,6
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	106,6	101,8	117,4	-0,4	+2,4	+2,6	-0,1	+8,3
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	115,2	113,8	122,6	+0,3	+0,7	+0,3	-1,0	+8,3
46.6	Sonstige Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	123,8	125,9	112,5	+0,1	+2,0	+2,1	+2,2	+1,8
46.7	Sonstige Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	116,4	115,7	120,4	-0,1	+2,7	+2,5	+2,5	+2,3

Tourismus

Beherbergung im Reiseverkehr im November 2017

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlaf- gelegen- heiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlafgelegenheiten	
				insgesamt	dar.: Ausländer/ -innen	insgesamt	dar.: Ausländer/ -innen		
Anzahl							in %		
101	Braunschweig, Stadt	47	4 875	41 186	8 547	65 831	15 628	45,0	44,9
102	Salzgitter, Stadt	35	1 187	5 245	704	14 614	2 465	41,0	41,0
103	Wolfsburg, Stadt	42	4 374	29 473	6 412	46 581	11 202	35,5	41,6
151	Gifhorn	76	3 841	11 837	1 974	27 287	4 558	23,7	32,9
153	Goslar	318	21 095	47 738	6 443	141 407	12 708	23,0	31,7
154	Helmstedt	35	1 884	8 926	1 086	14 304	1 734	25,3	29,6
155	Northheim	74	4 994	12 321	863	35 182	1 905	23,5	29,4
157	Peine	23	901	5 579	939	9 677	1 409	36,7	37,4
158	Wolfenbüttel	29	1 147	4 729	361	10 958	1 506	31,8	34,3
159	Göttingen	221	14 570	56 783	5 113	123 680	12 299	29,3	38,8
1	Braunschweig	900	58 868	223 817	32 442	489 521	65 414	28,2	36,8
241	Region Hannover	337	31 114	197 738	41 144	368 866	86 271	40,2	47,7
241001	dar.: Hannover, Lhst.	104	14 013	125 752	26 961	211 074	53 961	50,2	50,6
251	Diepholz	82	3 497	10 187	731	19 878	2 241	19,6	32,1
252	Hameln-Pyrmont	116	9 375	23 739	4 061	88 738	8 541	31,6	35,1
254	Hildesheim	93	5 501	26 260	3 537	61 667	8 383	37,4	36,6
255	Holzminde	48	3 685	5 781	416	11 688	1 032	10,7	26,5
256	Nienburg (Weser)	60	2 309	9 272	937	20 689	2 463	29,9	26,2
257	Schaumburg	94	6 037	17 203	1 623	61 271	3 740	34,1	34,3
2	Hannover	830	61 518	290 180	52 449	632 797	112 671	34,7	42,8
351	Celle	103	7 536	21 556	3 463	45 764	8 606	21,8	32,6
352	Cuxhaven	243	18 952	28 996	1 155	107 261	4 065	19,7	31,7
353	Harburg	106	5 195	18 777	1 534	38 506	2 996	24,8	31,8
354	Lüchow-Dannenberg	60	3 107	4 333	159	11 595	335	12,6	17,8
355	Lüneburg	74	5 224	18 604	840	37 861	1 993	24,6	34,2
356	Osterholz	42	1 643	4 359	149	10 913	879	22,1	31,3
357	Rotenburg (Wümme)	80	6 170	15 286	961	35 472	1 602	19,3	28,9
358	Heidekreis	189	19 233	44 959	3 940	135 008	10 234	24,8	26,5
359	Stade	93	3 963	12 179	876	28 065	2 322	23,7	30,2
360	Uelzen	86	5 074	11 669	434	49 023	1 080	32,8	27,0
361	Verden	58	2 722	12 419	1 383	24 008	3 705	29,4	36,7
3	Lüneburg	1 134	78 819	193 137	14 894	523 476	37 817	22,9	30,2
401	Delmenhorst, Stadt	6	506	2 967	240	5 131	397	33,8	33,8
402	Emden, Stadt	20	1 002	5 256	420	10 047	1 258	38,0	41,3
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	24	2 089	14 426	1 073	30 883	1 939	49,3	41,9
404	Osnabrück, Stadt	39	3 046	28 993	4 523	41 838	7 341	45,8	50,4
405	Wilhelmshaven, Stadt	30	2 017	9 688	634	24 361	1 361	40,3	39,0
451	Ammerland	96	5 848	18 892	988	55 080	2 211	31,8	34,0
452	Aurich	502	28 600	34 239	823	150 584	2 737	19,5	31,6
453	Cloppenburg	70	4 153	11 265	1 759	24 313	5 454	22,1	29,9
454	Emsland	201	15 676	36 724	3 063	105 699	11 632	32,1	31,6
455	Friesland	189	12 129	15 154	179	68 999	948	20,2	26,4
456	Grafschaft Bentheim	62	5 344	16 350	5 916	52 788	17 365	33,1	35,5
457	Leer	199	10 805	12 189	440	71 113	1 042	25,4	23,4
458	Oldenburg	61	4 106	10 382	993	19 682	1 988	16,1	31,4
459	Osnabrück	171	12 618	32 194	2 025	118 606	5 857	31,5	33,9
460	Vechta	54	2 714	11 670	1 104	27 042	2 694	33,2	36,4
461	Wesermarsch	63	5 118	8 953	463	30 246	3 241	22,9	29,5
462	Wittmund	383	17 071	14 438	117	75 814	357	16,2	25,4
4	Weser-Ems	2 170	132 842	283 780	24 760	912 226	67 822	25,3	33,0
	Niedersachsen	5 034	332 047	990 914	124 545	2 558 020	283 724	27,1	35,9
Ausgewählte kreisangehörige Städte									
153017	Goslar, Stadt	73	5 351	21 678	4 734	47 198	8 187	29,7	41,9
157006	Peine, Stadt	9	480	3 771	672	5 980	942	43,5	41,9
158037	Wolfenbüttel, Stadt	17	778	4 155	313	9 564	1 347	41,0	39,5
159016	Göttingen, Stadt	30	3 218	27 564	3 145	45 864	6 803	47,5	48,9
241005	Garbsen, Stadt	21	1 664	5 924	1 049	18 373	4 687	36,8	55,8
241010	Langenhagen, Stadt	14	2 165	20 255	6 750	30 597	9 868	47,1	46,5
252006	Hameln, Stadt	25	1 402	8 569	2 127	15 345	4 153	36,7	41,2
254021	Hildesheim, Stadt	32	2 570	16 046	2 508	29 409	5 785	38,1	40,8
351006	Celle, Stadt	34	2 494	11 914	2 393	24 608	5 843	33,0	39,8
352011	Cuxhaven, Stadt	134	11 049	16 296	843	54 307	2 150	17,7	32,3
355022	Lüneburg, Hansestadt	21	2 024	11 009	653	21 921	1 647	36,1	42,7
359038	Stade, Hansestadt	20	1 490	5 903	402	12 905	926	29,2	35,6
454032	Lingen (Ems), Stadt	32	1 898	8 061	340	20 640	984	36,2	33,6
456015	Nordhorn, Stadt	13	877	3 339	379	6 825	755	25,9	29,5
459024	Melle, Stadt	11	582	3 632	665	6 296	1 037	36,1	35,3

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz.

2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Ab Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis November 2017

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon				Um-wandlung			
				Neu-gründung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	650	560	559	98	132	329	1	50	40	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	20	12	7	5	2	-	5	1	7	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 234	1 833	1 809	381	282	1 146	24	233	168	
D	Energieversorgung	836	662	643	209	-	434	19	66	108	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	57	38	38	27	6	5	-	13	6	
F	Baugewerbe / Bau	6 980	5 789	5 787	1 083	3 493	1 211	2	873	318	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	13 084	10 771	10 658	2 574	2 574	5 510	113	1 259	1 054	
H	Verkehr und Lagerei	1 373	1 078	1 060	418	365	277	18	151	144	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	4 328	2 883	2 872	1 130	1 300	442	11	57	1 388	
J	Information und Kommunikation	1 902	1 544	1 533	336	287	910	11	319	39	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 816	1 381	1 368	325	570	473	13	387	48	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 592	1 255	1 246	695	266	285	9	245	92	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 672	3 912	3 888	1 103	697	2 088	24	662	98	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	6 284	5 477	5 456	771	1 635	3 050	21	635	172	
P	Erziehung und Unterricht	1 359	1 148	1 146	183	226	737	2	152	59	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	538	463	457	144	119	194	6	39	36	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 263	1 008	1 006	243	173	590	2	130	125	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 760	4 068	4 066	391	1 401	2 274	2	411	281	
A-S	Anmeldungen insgesamt	53 748	43 882	43 599	10 116	13 528	19 955	283	5 683	4 183	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	davon				Um-wandlung		
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	518	424	424	64	175	185	-	48	46
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	22	16	11	4	6	1	5	2	4
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 733	1 342	1 313	349	361	603	29	213	178
D	Energieversorgung	477	270	247	72	-	175	23	82	125
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	52	34	29	17	9	3	5	11	7
F	Baugewerbe / Bau	6 153	5 108	5 093	835	3 409	849	15	701	344
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	11 835	9 549	9 413	2 476	3 232	3 705	136	1 237	1 049
H	Verkehr und Lagerei	1 418	1 104	1 086	392	483	211	18	162	152
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	4 157	2 970	2 958	1 010	1 581	367	12	65	1 122
J	Information und Kommunikation	1 448	1 081	1 069	241	305	523	12	303	64
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 639	1 233	1 210	222	646	342	23	361	45
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 045	707	686	252	276	158	21	262	76
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 367	2 620	2 580	563	759	1 258	40	637	110
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5 153	4 351	4 322	598	1 795	1 929	29	594	208
P	Erziehung und Unterricht	793	612	612	116	198	298	-	118	63
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	467	388	387	56	185	146	1	48	31
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	886	643	639	196	180	263	4	120	123
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 749	3 096	3 094	335	1 388	1 371	2	385	268
A-S	Abmeldungen insgesamt	44 912	35 548	35 173	7 798	14 988	12 387	375	5 349	4 015

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis November 2017

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-/Ab-meldungen insgesamt	Salden ²⁾			Quotienten ³⁾			
			Neu-errichtung/Aufgabe	Darunter		Neu-errichtung/Aufgabe	Darunter		sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
				Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige		Betriebs-gründung/-aufgabe	Neugründung/sonstige Stilllegung	
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+132	+136	+34	+101	1,25	1,32	1,53	1,28
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-2	-4	+1	-5	0,91	0,75	1,25	0,29
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+501	+491	+32	+464	1,29	1,37	1,09	1,48
D	Energieversorgung	+359	+392	+137	+259	1,75	2,45	2,90	2,48
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+5	+4	+10	-1	1,10	1,12	1,59	0,92
F	Baugewerbe / Bau	+827	+681	+248	+446	1,13	1,13	1,30	1,10
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+1 249	+1 222	+98	+1 147	1,11	1,13	1,04	1,17
H	Verkehr und Lagerei	-45	-26	+26	-52	0,97	0,98	1,07	0,93
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+171	-87	+120	-206	1,04	0,97	1,12	0,89
J	Information und Kommunikation	+454	+463	+95	+369	1,31	1,43	1,39	1,45
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+177	+148	+103	+55	1,11	1,12	1,46	1,06
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+547	+548	+443	+117	1,52	1,78	2,76	1,27
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 305	+1 292	+540	+768	1,39	1,49	1,96	1,38
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+1 131	+1 126	+173	+961	1,22	1,26	1,29	1,26
P	Erziehung und Unterricht	+566	+536	+67	+467	1,71	1,88	1,58	1,94
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+71	+75	+88	-18	1,15	1,19	2,57	0,95
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+377	+365	+47	+320	1,43	1,57	1,24	1,72
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+1 011	+972	+56	+916	1,27	1,31	1,17	1,33
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+8 836	+8 334	+2 318	+6 108	1,20	1,23	1,30	1,22

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis November 2017

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sichtliche Forderungen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG						
											1 000 €
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	25	13	5	1	3	4	-	-	-	162 952
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	-	-	-	3	-	-	-	-	3 908
C	Verarbeitendes Gewerbe	113	21	16	15	69	6	1	-	-	75 925
D	Energieversorgung	10	-	8	8	2	-	-	-	-	10 017
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	10	1	2	2	5	2	-	-	-	14 086
F	Baugewerbe	271	71	21	16	128	48	1	2	-	58 010
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	300	69	25	23	151	50	-	4	1	120 940
H	Verkehr und Lagerei	145	39	61	55	32	13	-	-	-	679 422
I	Gastgewerbe	165	86	18	14	31	29	-	1	-	26 851
J	Information und Kommunikation	34	9	3	2	15	7	-	-	-	8 768
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	21	8	4	3	4	4	-	-	1	96 828
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	39	3	7	5	21	6	1	1	-	15 318
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	246	27	7	4	186	26	-	-	-	765 209
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	107	40	5	4	41	20	-	1	-	15 579
P	Erziehung und Unterricht	19	9	-	-	6	3	-	-	1	6 128
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	32	21	-	-	5	1	-	-	5	7 542
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	26	12	2	1	7	1	-	1	3	5 540
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	51	34	-	-	5	9	-	-	3	4 454
A-S	Insgesamt	1 617	463	184	153	714	229	3	10	14	2 077 476

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis November 2017

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
Insgesamt	12 596	696	209	13 501	14 353	-5,9	2 797 851	207
Nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen								
unter 5 000 Euro	622	103	44	769	820	-6,2	2 701	4
5 000 bis unter 50 000 Euro	8 199	343	143	8 685	9 169	-5,3	182 988	21
50 000 bis unter 250 000 Euro	2 927	154	20	3 101	3 369	-8,0	322 142	104
250 000 bis unter 500 000 Euro	426	39	2	467	460	+1,5	161 640	346
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	185	24	-	209	239	-12,6	145 959	698
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	166	21	-	187	219	-14,6	383 208	2 049
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	59	6	-	65	60	+8,3	762 676	11 733
25 000 000 Euro und mehr	12	6	-	18	17	+5,9	836 538	46 474
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	23	2	x	25	25	± 0,0	162 952	6 518
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	1	x	3	1	+200,0	3 908	1 303
Verarbeitendes Gewerbe	92	21	x	113	133	-15,0	75 925	672
Energieversorgung	9	1	x	10	10	± 0,0	10 017	1 002
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	8	2	x	10	6	+66,7	14 086	1 409
Baugewerbe	197	74	x	271	315	-14,0	58 010	214
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	227	73	x	300	290	+3,4	120 940	403
Verkehr und Lagerei	130	15	x	145	139	+4,3	679 422	4 686
Gastgewerbe	121	44	x	165	150	+10,0	26 851	163
Information und Kommunikation	24	10	x	34	45	-24,4	8 768	258
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	14	7	x	21	28	-25,0	96 828	4 611
Grundstücks- und Wohnungswesen	22	17	x	39	51	-23,5	15 318	393
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	149	97	x	246	225	+9,3	765 209	3 111
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	82	25	x	107	112	-4,5	15 579	146
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	17	2	x	19	29	-34,5	6 128	323
Gesundheits- und Sozialwesen	29	3	x	32	38	-15,8	7 542	236
Kunst, Unterhaltung und Erholung	21	5	x	26	38	-31,6	5 540	213
Sonstige Dienstleistungen	33	18	x	51	44	+15,9	4 454	87
Zusammen	1 200	417	x	1 617	1 679	-3,7	2 077 476	1 285
Nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	402	61	x	463	506	-8,5	91 777	198
Personengesellschaften	153	31	x	184	185	-0,5	939 360	5 105
darunter GmbH & Co. KG	134	19	x	153	144	+6,3	883 838	5 777
GbR	12	9	x	21	20	+5,0	4 850	231
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	630	313	x	943	952	-0,9	1 041 200	1 104
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	525	189	x	714	728	-1,9	998 258	1 398
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	105	124	x	229	224	+2,2	42 942	188
Aktiengesellschaften, KGaA	2	1	x	3	5	-40,0	876	292
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	5	5	x	10	13	-23,1	1 101	110
Sonstige Rechtsformen	8	6	x	14	18	-22,2	3 162	226
Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	630	268	x	898	883	+1,7	261 218	291
darunter bis 3 Jahre alt	320	127	x	447	439	+1,8	112 902	253
8 Jahre und älter	542	140	x	682	764	-10,7	1 757 409	2 577
Nach Zahl der Beschäftigten								
1 Arbeitnehmer/-in	140	39	x	179	170	+5,3	393 926	2 201
2 - 5 Arbeitnehmer/-innen	194	26	x	220	225	-2,2	70 252	319
6 - 10 Arbeitnehmer/-innen	103	10	x	113	102	+10,8	99 636	882
11 - 100 Arbeitnehmer/-innen	150	-	x	150	173	-13,3	173 344	1 156
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	8	-	x	8	13	-38,5	165 799	20 725
Unbekannt oder kein/e Arbeitnehmer/-in	605	342	x	947	996	-4,9	1 174 518	1 240
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	33	9	x	42	47	-10,6	17 255	411
Ehemals selbstständig Tätige	1 959	182	7	2 148	2 315	-7,2	321 961	150
Verbraucher	9 249	36	202	9 487	10 117	-6,2	343 689	36
Nachlässe	155	52	x	207	195	+6,2	37 470	181
Zusammen	11 396	279	209	11 884	12 674	-6,2	720 375	61

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Oktober 2017*)

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Oktober				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	119	98	-	7	103	848	6	118	917	+9,0	-	-18	+86
102	Salzgitter, Stadt	33	30	-	1	38	313	1	53	386	+15,1	-3	-12	+94
103	Wolfsburg, Stadt	40	34	-	9	30	351	1	49	406	-7,6	-3	+18	-57
151	Gifhorn	74	65	2	6	89	573	12	116	727	+15,8	+3	+40	+126
153	Goslar	59	49	1	14	52	393	9	120	376	+1,0	+6	+6	-31
154	Helmstedt	38	23	-	5	25	260	5	75	289	+1,6	-4	-10	+22
155	Northeim	43	34	-	5	45	393	3	89	446	+13,6	-2	+11	+82
157	Peine	35	27	-	10	30	382	7	90	433	+16,5	+4	+12	+55
158	Wolfenbüttel	40	28	-	6	32	363	7	81	393	+5,8	+4	+7	+34
159	Göttingen	121	98	-	13	118	1 052	11	191	1 129	+8,3	-5	-17	+49
1	Braunschweig	602	486	3	76	562	4 928	62	982	5 502	+8,1	-	+37	+460
241	Region Hannover	492	432	5	59	458	4 186	37	521	4 630	+10,6	-	+89	+314
	dar.: Hannover, Lhst.	250	214	1	28	221	2 265	10	242	2 476	+8,4	+2	+69	+81
251	Diepholz	90	78	-	10	83	771	15	166	860	+25,8	+1	+28	+197
252	Hamelnd-Pyrmont	73	57	-	10	62	505	8	104	542	+19,4	-2	+13	+72
254	Hildesheim	104	94	1	17	112	871	14	132	966	+11,0	+1	-48	+110
255	Holzminde	24	18	-	5	19	200	4	57	195	+12,4	+3	-1	+13
256	Nienburg (Weser)	52	43	2	8	46	356	6	100	373	+16,7	-3	+19	+59
257	Schaumburg	78	60	1	8	68	512	11	96	549	+7,3	+2	+28	-8
2	Hannover	913	782	9	117	848	7 401	95	1 176	8 115	+12,7	+2	+128	+757
351	Celle	69	59	1	8	69	496	8	92	540	-3,9	+2	+11	-34
352	Cuxhaven	62	49	-	10	58	581	11	112	634	+7,4	+3	+12	+33
353	Harburg	86	72	2	10	95	758	16	133	865	+5,0	+8	+13	+8
354	Lüchow-Dannenberg	17	12	-	6	12	142	9	50	143	+26,8	+3	+7	+35
355	Lüneburg	76	61	2	9	75	566	7	98	628	-2,9	+3	+11	-64
356	Osterholz	33	26	-	3	30	358	3	57	412	+8,5	-1	+4	+15
357	Rotenburg (Wümme)	90	82	2	22	82	627	11	134	699	+4,8	-5	-3	+36
358	Heidekreis	85	72	-	10	95	693	11	106	874	+19,1	-4	-6	+139
359	Stade	69	53	1	11	55	573	9	114	610	+12,4	-	+1	+68
360	Uelzen	44	39	2	6	47	348	7	98	383	+23,0	-1	+9	+88
361	Verden	64	48	-	6	54	539	10	108	608	+14,7	+8	+34	+84
3	Lüneburg	695	573	10	101	672	5 681	102	1 102	6 396	+8,3	+16	+93	+408
401	Delmenhorst, Stadt	35	24	-	8	24	237	-	39	243	+10,7	-1	+8	+18
402	Emden, Stadt	21	18	-	1	24	173	1	13	211	+7,5	+1	-8	+49
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	88	73	-	9	78	766	2	91	824	+14,8	+2	+3	+92
404	Osnabrück, Stadt	88	75	3	11	88	715	5	127	775	+25,0	+5	+25	+177
405	Wilhelmshaven, Stadt	45	38	-	2	50	309	1	56	341	+21,2	-	+16	+59
451	Ammerland	66	58	-	7	64	515	4	97	583	+18,7	-	+7	+96
452	Aurich	76	65	-	13	76	705	4	134	790	-5,0	-5	+5	-41
453	Cloppenburg	90	75	1	13	88	665	14	157	825	+27,2	-	+32	+235
454	Emsland	166	135	2	38	141	1 200	7	315	1 292	+14,8	-9	+90	+174
455	Friesland	45	37	-	9	36	381	2	66	423	+16,2	-2	-4	+76
456	Grafschaft Bentheim	51	45	1	11	51	516	7	157	554	+10,3	-	+2	+94
457	Leer	75	63	-	21	72	579	3	121	683	+12,0	-1	+28	+123
458	Oldenburg	69	49	2	9	57	441	8	96	472	+9,7	-2	-13	+41
459	Osnabrück	146	114	-	19	139	1 126	14	277	1 223	+10,6	-3	+42	+190
460	Vechta	62	52	1	7	65	494	8	101	548	+7,2	+1	-8	+60
461	Wesermarsch	41	36	1	4	45	301	6	57	331	+16,7	-1	-4	+69
462	Wittmund	24	17	-	-	27	214	2	33	237	+8,6	-2	-8	+30
4	Weser-Ems	1 188	974	11	182	1 125	9 337	88	1 937	10 355	+13,0	-17	+213	+1 542
	Land Niedersachsen	3 398	2 815	33	476	3 207	27 347	347	5 197	30 368	+11,0	+1	+471	+3 167

*) Vorläufige Zahlen.

Straßenverkehrsunfälle im November 2017*)

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis November				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	130	103	1	14	102	951	7	132	1 019	+1,1	+4	-38	+41
102	Salzgitter, Stadt	50	35	1	8	38	348	2	61	424	+7,1	-3	-	+47
103	Wolfsburg, Stadt	73	63	-	7	77	414	1	56	483	-7,6	-3	+20	-59
151	Gifhorn	50	39	-	9	44	612	12	125	771	+9,1	+1	+8	+117
153	Goslar	55	49	-	14	44	442	9	134	420	-4,9	+2	+17	-63
154	Helmstedt	46	29	-	4	34	289	5	79	323	-5,9	-6	-12	-1
155	Northeim	46	38	-	8	40	431	3	97	486	+4,9	-1	+8	+46
157	Peine	50	40	1	8	50	422	8	98	483	+2,4	+5	+22	+11
158	Wolfenbüttel	56	45	1	7	52	408	8	88	445	-15,2	-1	-31	-71
159	Göttingen	151	120	-	14	127	1 172	11	205	1 256	+1,5	-2	-67	-
1	Braunschweig	707	561	4	93	608	5 489	66	1 075	6 110	+0,5	-6	-30	+134
241	Region Hannover	518	444	5	37	504	4 630	42	558	5 134	-0,8	-1	-25	-140
	dar.: Hannover, Lhst.	284	240	2	19	263	2 505	12	261	2 739	-0,8	+5	-10	-84
251	Diepholz	85	74	1	13	88	845	16	179	948	+3,6	+5	+6	+51
252	Hameln-Pyrmont	62	51	-	10	60	556	8	114	602	+3,5	+1	-8	+28
254	Hildesheim	98	78	-	13	90	949	14	145	1 056	+4,5	-5	-30	+65
255	Holzminde	18	15	-	2	13	215	4	59	208	-0,9	-1	-11	-5
256	Nienburg (Weser)	45	35	1	14	25	391	7	114	398	-4,2	-4	+19	-30
257	Schaumburg	59	46	-	6	51	558	11	102	600	-12,5	+1	+4	-164
2	Hannover	885	743	7	95	831	8 144	102	1 271	8 946	-0,5	-4	-45	-195
351	Celle	62	56	1	9	59	552	9	101	599	-12,8	-4	-1	-129
352	Cuxhaven	76	62	-	11	83	643	11	123	717	-6,7	-3	-14	-71
353	Harburg	86	67	1	12	84	825	17	145	949	-7,9	+7	-18	-101
354	Lüchow-Dannenberg	24	21	-	9	22	163	9	59	165	-6,9	+3	-2	+7
355	Lüneburg	84	75	1	5	101	641	8	103	729	-5,7	+3	-16	-10
356	Osterholz	58	47	-	9	48	405	3	66	460	-6,7	+1	+2	-31
357	Rotenburg (Wümme)	88	76	2	9	82	703	13	143	781	-4,9	+3	-5	-33
358	Heidekreis	81	61	-	9	80	754	11	115	954	+4,9	-5	-7	+56
359	Stade	92	69	1	18	67	642	10	132	677	-3,0	-	-6	-27
360	Uelzen	40	34	-	11	28	382	7	109	411	+20,5	-	+36	+59
361	Verden	69	63	-	10	69	602	10	118	677	+4,0	+5	+26	-2
3	Lüneburg	760	631	6	112	723	6 312	108	1 214	7 119	-3,2	+10	-5	-282
401	Delmenhorst, Stadt	42	38	-	7	43	275	0	46	286	-7,7	-1	-2	-26
402	Emden, Stadt	23	20	-	2	20	193	1	15	231	+8,4	-	-10	+36
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	112	97	-	14	101	863	2	105	925	+9,1	-1	+7	+87
404	Osnabrück, Stadt	109	97	1	11	108	812	6	138	883	+9,3	-	+25	+87
405	Wilhelmshaven, Stadt	31	25	-	3	26	334	1	59	367	-8,2	-2	+14	-54
451	Ammerland	63	48	1	8	58	563	5	105	641	-1,2	-5	+17	-50
452	Aurich	92	76	1	20	70	781	5	154	860	-3,8	-3	+13	-54
453	Cloppenburg	106	88	1	15	97	753	15	172	922	+7,3	+1	+32	+115
454	Emsland	159	131	2	35	127	1 331	9	350	1 419	+5,5	-12	+14	+85
455	Friesland	40	33	1	12	32	414	3	78	455	+3,5	+2	-4	+31
456	Grafschaft Bentheim	66	58	1	14	57	574	8	171	611	+3,4	-1	+15	+38
457	Leer	64	58	-	10	77	637	3	131	760	+5,3	-1	+20	+73
458	Oldenburg	63	43	-	11	36	484	8	107	508	+4,5	-1	-10	+2
459	Osnabrück	137	107	1	25	115	1 233	15	302	1 338	-3,5	-	+13	+4
460	Vechta	58	44	2	8	45	538	10	109	593	-5,8	+4	-39	-15
461	Wesermarsch	44	42	-	14	59	343	6	71	390	+10,3	-2	-17	+43
462	Wittmund	21	18	-	1	25	232	2	34	262	-2,5	-3	-22	+10
4	Weser-Ems	1 230	1 023	11	210	1 096	10 360	99	2 147	11 451	+2,2	-25	+66	+412
	Land Niedersachsen	3 582	2 958	28	510	3 258	30 305	375	5 707	33 626	+1,6	-17	+87	+572

*) Vorläufige Zahlen.

Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im Oktober 2017 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	Oktober		Januar bis Oktober	
	Gesamtbeförderung ^{*)}	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Gesamtbeförderung ^{*)}	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	207,7	-8,3	2 133,3	-11,1
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	203,2	+6,0	2 237,9	+0,8
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	420,5	-4,6	3 987,7	+15,5
Nahrungs- und Genussmittel	157,8	-10,1	1 517,5	-11,9
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	5,1	-17,5	63,1	13,3
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	92,2	-5,2	929,6	-0,9
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	343,4	+9,2	3 063,3	-3,6
Chemische Erzeugnisse etc.	165,3	+1,6	1 461,1	-6,2
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	77,8	+31,9	584,3	+18,0
Metalle und Metallerzeugnisse	27,0	-8,9	224,9	-4,2
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	1,2	-68,3	27,7	+3,1
Fahrzeuge	8,5	-12,6	80,1	+1,8
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	8,6	2,8	77,1	+8,4
Sekundärrohstoffe, Abfälle	115,2	-55,8	1 219,4	-8,2
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	10,0	+13,2	87,6	+11,7
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	24,6	+87,2	159,3	+14,7
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
Insgesamt	1 868,2	-7,0	17 853,8	-0,7

^{*)}Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Oktober 2017 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Brake	103,8	+2,3	872,5	-15,8
Nordenham	116,4	+54,1	1 133,6	+14,7
Oldenburg	78,5	-6,3	786,1	+2,4
Osnabrück	38,1	-41,8	400,2	-17,5
Salzgitter/Beddingen	207,4	-16,1	2 121,7	+2,3
Braunschweig	90,0	+13,9	813,8	+11,2
Hannover ¹⁾	82,8	-2,8	737,3	+0,1
Misburg	33,0	+88,8	225,8	-11,2
Hildesheim	19,9	-66,4	345,6	-29,6
Emden	179,0	+14,4	1 711,8	+20,9
Lingen (Ems) ²⁾	240,4	+46,9	1 939,8	+3,9
Dörpen	143,3	-0,1	1 498,4	+2,7
Insgesamt	2 193,4	-5,4	20 924,4	+1,0

1) Einschl. Hafen Brink.

2) Einschl. Hafen Holthausen.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Oktober 2017 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Oktober		Januar bis Oktober	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	440 966	-22,0	4 759 739	+0,7
Cuxhaven	193 956	-5,2	2 149 485	-4,5
Brake	395 049	+7,1	4 570 145	-10,0
Nordenham	292 649	+62,5	2 184 838	+30,2
Wilhelmshaven	1 607 353	-19,2	19 183 088	+16,3
JadeWeserPort	550 378	+189,6	4 436 378	+18,1
Emden	398 476	+0,7	4 205 675	+20,9
Leer	7 115	+202,8	52 273	+52,8
Papenburg	21 936	-49,2	453 307	+25,3
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	124 958	-7,1	1 597 499	+15,4
Insgesamt	4 032 836	-1,0	43 592 427	+11,1

Güterumschlag der Seeschifffahrt im November 2017 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	November		Januar bis November	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	490 886	-2,5	5 250 625	+0,4
Cuxhaven	176 059	+1,5	2 325 544	-4,1
Brake	458 756	-29,4	5 028 901	-12,2
Nordenham	102 146	+3,0	2 286 984	+28,7
Wilhelmshaven	1 663 864	-8,4	20 846 952	+13,8
JadeWeserPort	523 951	+152,4	4 960 329	+25,2
Emden	428 831	+6,7	4 634 506	+19,4
Leer	6 996	+35,0	59 269	+50,4
Papenburg	38 173	+29,5	491 480	+25,6
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	105 689	-7,7	1 703 188	+13,7
Insgesamt	3 995 351	-0,1	47 587 778	+10,0

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Dezember 2017

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	Dezember	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Januar-Dezember	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	3 782	-6,7	62 103	-0,9
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	333 317	+6,9	5 855 540	+8,5
Durchgang ³⁾	Anzahl	2 463	+171,9	14 564	+4,8
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	958	+18,7	8 976	+8,3
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	889	-10,2	7 885	-26,0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Öffentliche Finanzen

Landeshaushalt 2018

1. Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)

Ausgabeart	2017 ⁶⁾	2018	Ver- änderung gegen- über 2017 in %	Einnahmeart	2017 ⁶⁾	2018	Ver- änderung gegen- über 2017 in %
	Mio. Euro				Mio. Euro		
Personalausgaben	11 867,2	12 211,7	+2,9	Steuern und steuerähnliche Abgaben	23 693,4	24 525,4	+3,5
dar. Versorgungsbezüge und dergleichen	3 337,0	3 453,6	+3,5	dav. Lohn- u. veranl. Einkommensteuer (Landesanteil)	9 072,0	9 237,0	+1,8
Laufender Sachaufwand	1 916,1	1 864,7	-2,7	Körperschaftsteuer (Landesanteil)	958,0	1 065,0	+11,2
dar. Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens	102,1	99,9	-2,2	Umsatzsteuer (Landesanteil)	10 692,0	11 166,0	+4,4
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude und Räume	109,9	110,2	+0,3	Gewerbsteuerumlage (Landesanteil)	557,0	571,0	+2,5
Erstattungen an sonstige Bereiche	179,3	181,5	+1,2	Grunderwerbsteuer	942,0	974,0	+3,4
Ausgaben für Datenverarbeitung (Aufträge an Dritte)	155,8	164,6	+5,6	übrige Steuern	1 365,0	1 405,0	+2,9
Zinsausgaben	-	-	-	steuerähnliche Abgaben	107,4	107,4	+0,0
an den öffentlichen Bereich	-	-	-	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	439,6	418,4	-4,8
an sonstige Bereiche (Kreditmarkt u. Ä.)	1 404,7	1 417,5	+0,9	Zinseinnahmen	-	-	-
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke ¹⁾	-	-	-	vom öffentlichen Bereich	0,0	0,0	+0,0
an den öffentlichen Bereich	9 299,2	9 556,6	+2,8	von sonstigen Bereichen	0,7	0,7	-1,4
dar. allgem. Finanzzuweisungen an Gemeinden/Gv	4 154,3	4 390,1	+5,7	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke ¹⁾	-	-	-
sonstige Zuweisungen an Gemeinden/Gv	4940,241	4947,087	+0,1	vom öffentlichen Bereich	4 041,7	4 110,3	+1,7
an sonstige Bereiche ³⁾	4 320,6	4 299,2	-0,5	dar. allgem. Zuweisungen von Bund und Ländern	2 034,0	2 103,0	+3,4
dar. an soziale o. ä. Einrichtungen	971,0	991,7	+2,1	übrige Zuweisungen von Bund und Ländern	1 901,6	1 901,9	+0,0
Sozial- und sonstige Geldleistungen	-	-	-	Zuweisungen von Gemeinden/Gv	104,7	103,9	-0,7
an natürliche Personen ⁴⁾	257,6	229,6	-10,9	von sonstigen Bereichen	228,2	224,9	-1,4
Ausgaben der laufenden Rechnung	28 807,8	29 349,7	+1,9	sonstige laufende Einnahmen	754,5	753,8	-0,1
Sachinvestitionen	333,8	352,3	+5,5	dar. Gebühren, sonstige Entgelte	111,7	111,7	+0,0
dav. Baumaßnahmen	225,3	250,8	+11,3	sonstige Verwaltungseinnahmen	642,8	642,1	-0,1
Erwerb von Grundstücken	8,9	7,0	-21,4	Einnahmen der laufenden Rechnung	29 158,1	30 033,5	+3,0
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	99,7	94,5	-5,1	Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	1,6	1,6	+0,0
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	-	-	-	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	-	-	-
an den öffentlichen Bereich	254,0	249,4	-1,8	vom öffentlichen Bereich	329,9	326,5	-1,1
dar. an Gemeinden/Gv ²⁾	201,8	198,0	-1,9	dar. vom Bund und von Ländern	232,5	226,1	-2,7
an sonstige Bereiche ³⁾	770,2	778,5	+1,1	von Gemeinden/Gv	97,5	100,3	+2,9
Gewährung von Darlehen	-	-	-	von sonstigen Bereichen	102,6	93,1	-9,3
an den öffentlichen Bereich	-	-	-	Darlehensrückflüsse	-	-	-
an sonstige Bereiche	30,0	30,0	+0,0	vom öffentlichen Bereich	0,0	0,0	+0,0
Erwerb von Beteiligungen und dergleichen	0,1	0,1	+0,0	von sonstigen Bereichen	21,6	21,4	-0,9
Schuldentilgung	-	-	-	Schuldenaufnahme	-	-	-
an den öffentlichen Bereich	0,0	0,0	-59,4	beim öffentlichen Bereich	-	-	-
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 388,2	1 410,5	+1,6	Einnahmen der Kapitalrechnung	455,8	442,6	-2,9
Bereinigte Gesamtausgaben	30 196,1	30 760,1	+1,9	Bereinigte Gesamteinnahmen	29 613,8	30 476,1	+2,9
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	-	-	-	(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	-	-	-
nachrichtlich: Finanzierungssaldo ⁵⁾	- 582,2	- 284,1	-51,2	Schuldenaufnahme am Kreditmarkt u.Ä. (brutto)	8 223,6	7 703,1	-6,3
Schuldentilgung an Kreditmarkt u. Ä. (brutto)	8 223,7	7 703,2	-6,3	Entnahmen aus Rücklagen, Fonds und Stöcken	589,8	290,9	-50,7
Zuführungen an Rücklagen, Fonds und Stöcke	7,4	6,8	-8,4	Überschüsse aus Vorjahren	-	-	-
Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	-	-	-	Einnahmen aus besonderen Finanzierungsvorgängen	8 813,3	7 994,1	-9,3
Ausgaben aus besonderen Finanzierungsvorgängen	8 231,1	7 710,0	-6,3	Haushaltstechnische Verrechnungen	186,1	188,1	+1,0
Haushaltstechnische Verrechnungen	186,1	188,1	+1,0	Einnahmen zusammen	38 613,3	38 658,2	+0,1
Ausgaben zusammen	38 613,3	38 658,2	+0,1	abzüglich:	-	-	-
abzüglich:	-	-	-	Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden	8 223,6	7 703,1	-6,3
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden	8 223,6	7 703,1	-6,3	Einnahmensumme des Landeshaushalts	30 389,7	30 955,1	+1,9
Ausgabensumme des Landeshaushalts	30 389,7	30 955,1	+1,9				

1) Einschließlich Erstattungen und Schuldendiensthilfen.

2) Ohne Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft.

3) Einschließlich Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft.

4) Einschließlich pauschalierterem Wohngeld, Miet- und Lastenzuschüssen nach dem Wohngeld-/Wohngeldsondergesetz.

5) Bereinigte Gesamteinnahmen abzüglich bereinigte Gesamtausgaben.

6) Einschließlich Nachtrag zum Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017.

2. Haushaltsansätze nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Einnahmen			Ausgaben			Darunter Personalausgaben		
	2017 ²⁾	2018	Ver- änderung gegen- über 2017 in %	2017 ²⁾	2018	Ver- änderung gegen- über 2017 in %	2017	2018	Ver- änderung gegen- über 2017 in %
	Mio. Euro			Mio. Euro			Mio. Euro		
Politische Führung und zentrale Verwaltung ¹⁾	239,5	225,3	-5,9	1 198,2	1 223,9	+2,1	865,1	900,0	+ 4,0
dar. Politische Führung, Innere Verwaltung	26,9	18,2	-32,4	440,7	445,2	+1,0	323,6	338,9	+ 4,7
Hochbauverwaltung	134,0	129,8	-3,1	171,9	169,2	-1,6	83,0	84,6	+ 2,0
Versorgung einschließlich Beihilfen	76,3	76,0	-0,4	498,4	514,5	+3,2	438,9	455,0	+ 3,7
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	35,8	35,6	-0,8	1 840,6	1 831,2	-0,5	1 545,5	1 590,0	+ 2,9
dar. Polizei	27,7	27,4	-1,1	1 272,1	1 295,9	+1,9	1 081,0	1 108,0	+ 2,5
Versorgung einschließlich Beihilfen	-	-	-	439,1	455,6	+3,8	439,1	455,6	+ 3,8
Rechtsschutz	450,5	449,9	-0,1	1 414,4	1 436,5	+1,6	947,3	972,0	+ 2,6
dar. Gerichte und Staatsanwaltschaften	447,5	446,5	-0,2	959,2	971,1	+1,2	557,3	570,4	+ 2,3
Versorgung einschließlich Beihilfen (nur Länder)	-	-	-	236,1	245,0	+3,7	236,1	245,0	+ 3,7
Finanzverwaltung	274,0	274,1	+0,0	812,5	830,8	+2,3	675,1	692,1	+ 2,5
dar. Steuer- und Zollverwaltung	122,1	122,2	+0,1	594,5	606,4	+2,0	498,4	508,8	+ 2,1
Versorgung einschließlich Beihilfen	-	-	-	169,4	175,8	+3,8	169,4	175,8	+ 3,8
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	24,0	24,0	+0,0	7 140,9	7 296,9	+2,2	6 699,6	6 848,8	+ 2,2
dar. allgemeinbildende Schulen	15,3	15,3	-0,1	3 743,4	3 802,6	+1,6	3 460,4	3 513,8	+ 1,5
berufsbildende Schulen	7,0	7,0	+0,0	761,9	765,0	+0,4	680,6	682,8	+ 0,3
Versorgung einschließlich Beihilfen (nur Länder)	-	-	-	2 357,0	2 444,7	+3,7	2 357,0	2 444,7	+ 3,7
Hochschulen	327,4	293,0	-10,5	2 736,0	2 750,7	+0,5	219,0	226,2	+ 3,3
dar. öffentliche und private Hochschulen und Berufsakademien	246,2	210,2	-14,6	2 060,2	2 065,3	+0,2	5,7	5,7	+ 0,7
Hochschulkliniken	0,4	0,4	+0,0	369,5	374,3	+1,3	-	-	-
Versorgung einschließlich Beihilfen (nur Länder)	80,8	82,4	+2,0	212,6	219,8	+3,4	212,6	219,8	+ 3,4
Förderung von Schüler(-innen), Studierende, Weiterbildungsteilnehmende und dergleichen	18,9	18,9	-0,1	37,9	38,2	+0,8	0,0	0,0	x
Sonstiges Bildungswesen	0,1	0,1	+0,0	153,9	153,1	-0,5	22,8	23,1	+ 1,3
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	148,7	141,1	-5,1	421,4	409,7	-2,8	29,5	30,0	+ 1,4
Kultur und Religion	24,6	25,1	+1,9	275,9	285,0	+3,3	24,5	24,9	+ 1,9
Soziale Sicherung, Familie und Jugend, Arbeitsmarktpolitik	1 499,8	1 525,5	+1,7	6 033,9	6 035,4	+0,0	76,5	77,0	+ 0,6
dar. Soziale Leistungen nach dem SGB XII und dem Asylbewerberleistungsgesetz	688,0	729,3	+6,0	3 261,7	3 417,1	+4,8	-	-	-
Wohngeld	67,2	59,7	-11,2	134,4	119,4	-11,2	-	-	-
Kriegsopferversorgung und -fürsorge und gleichartige Leistungen	24,0	23,5	-2,2	28,2	27,6	-2,3	-	-	-
Jugendhilfeleistungen	67,1	53,2	-20,7	1 206,8	1 138,2	-5,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 3,8
Arbeitslosengeld II, Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II	604,2	610,4	+1,0	604,2	610,4	+1,0	-	-	-
Aktive Arbeitsmarktpolitik	21,4	21,4	+0,0	42,3	42,3	+0,0	-	-	-
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	160,6	159,8	-0,5	635,2	639,7	+0,7	61,3	62,6	+ 2,0
dar. Gesundheitswesen	120,2	121,7	+1,3	504,0	509,8	+1,1	50,7	51,7	+ 2,0
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	83,5	96,3	+15,4	200,2	223,6	+11,7	85,3	86,4	+ 1,3
dar. Förderung des Wohnungsbaues	0,0	0,0	+0,0	3,2	3,1	-3,2	-	-	-
Geoinformation	45,8	45,8	+0,0	117,3	118,7	+1,2	84,1	85,2	+ 1,3
Städtebauförderung	37,6	50,4	+34,2	74,7	96,7	+29,5	-	-	-
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	98,4	98,4	+0,0	354,0	357,1	+0,9	91,7	93,0	+ 1,4
dar. Landwirtschaft und Ernährung	69,4	69,4	+0,0	206,2	207,2	+0,5	8,2	8,4	+ 1,7
dar. Einkommenstabilisierende Maßnahmen	2,7	2,7	+0,0	6,9	7,1	+4,2	-	-	-
dar. Forstwirtschaft und Jagd, Fischerei	13,9	14,4	+3,6	31,5	31,5	-0,1	0,1	0,1	+0,0
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	278,9	259,2	-7,1	372,7	359,5	-3,5	1,0	1,1	+ 5,8
dar. Wasserwirtschaft und Kulturbau	93,3	93,7	+0,4	174,3	162,1	-7,0	0,6	0,6	+ 1,7
Küstenschutz	43,2	43,2	+0,0	63,3	63,3	+0,1	-	-	-
Verbesserung der Infrastruktur	17,3	17,3	+0,0	41,8	41,2	-1,4	-	-	-
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	88,4	88,4	+0,0	411,3	433,1	+5,3	173,3	178,7	+ 3,1
dar. Straßen	85,5	85,5	+0,0	351,3	362,7	+3,2	173,3	178,6	+ 3,1
Wasserstraßen und Häfen	2,0	2,0	+0,0	47,6	58,0	+21,8	0,0	0,0	x
Eisenbahnen und öffentlicher Personennahverkehr	0,2	0,2	+0,4	10,9	10,9	+0,0	-	-	-
Finanzwirtschaft	34 860,3	34 943,7	+0,2	14 574,4	14 353,9	-1,5	349,5	405,9	+ 16,1
dar. Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	3,5	3,3	-5,8	172,2	187,0	+8,6	-	-	-
Steuern und Finanzausweisungen	25 696,3	26 597,3	+3,5	4 319,5	4 492,1	+4,0	-	-	-
Schulden	8 223,7	7 703,2	-6,3	9 628,5	9 120,8	-5,3	-	-	-
Einnahmen bzw. Ausgaben zusammen	38 613,3	38 658,2	+0,1	38 613,3	38 658,2	+0,1	11 867,2	12 211,7	+ 2,9
abzüglich:									
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden	8 223,6	7 703,1	+6,8	8 223,6	7 703,2	- 6,3	-	-	-
Einnahmen-, Ausgabensumme des Landeshaushalts	30 389,7	30 955,1	+1,9	30 389,7	30 955,1	+1,9	11 867,2	12 211,7	+ 2,9

1) Einschließlich Auswärtige Angelegenheiten.

2) Einschließlich Nachtrag zum Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016			2017			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni

Bevölkerung

Natürliche Bevölkerungsbewegungen

126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 233	3 353	2 690	4 303	5 247	1 921	2 502	4 460	4 874
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 534	5 599	5 639	6 006	7 399	5 955	5 807	6 203	6 161
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 298	7 705	7 649	7 670	6 898	8 494	7 329	7 630	6 848
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	19	20	25	21	17	20	21	24	20
	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 1 764	- 2 106	- 2 010	- 1 664	+ 501	- 2 539	- 1 522	- 1 427	- 687

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

124 11	Bevölkerung am Monatsende ^{1), 2)}	1 000	7 826,7	7 926,6	7 926,9	7 933,9	7 936,3	7 945,7	7 945,6	7 946,0	...
--------	---	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	-----

127 11 Wanderungen

	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	21 847	27 727	46 216	26 328	22 857	17 014	19 773	18 629	20 722
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	11 598	17 221	32 073	17 192	12 989	8 775	10 769	10 407	11 602
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 315	17 448	39 895	17 042	17 993	17 558	16 411	14 531	15 834
	darunter: in das Ausland	Anzahl	7 095	7 254	24 030	8 331	9 077	9 454	7 286	6 666	6 982
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 4 531	+ 10 279	+ 6 318	+ 9 286	+ 4 864	- 544	+ 3 362	+ 4 098	+ 4 888
	innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	24 821	27 520	50 495	32 028	30 215	23 104	23 888	22 087	23 523

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte^{4), 5), 6)}

	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁷⁾	1 000	2 784,0	2 836,1	2 821,7	2 836,1	2 899,9	2 874,9	2 882,3	2 894,1	2 959,8
	Frauen	1 000	1 270,6	1 298,2	1 295,2	1 298,2	1 327,8	1 322,6	1 324,9	1 325,7	...
	Ausländer/-innen	1 000	179,7	202,3	192,0	202,3	212,1	207,5	218,0	226,4	...
	Teilzeitbeschäftigte ⁷⁾	1 000	770,9	801,3	789,7	801,3	815,5	818,2	824,5	834,3	...
	darunter: Frauen ⁷⁾	1 000	637,4	659,6	653,4	659,6	670,0	672,8	677,0	682,2	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	37,4	37,9	36,4	37,9	39,2	34,5	37,3	38,8	40,3
	Produzierendes Gewerbe	1 000	835,0	841,4	838,0	841,4	859,9	850,2	852,1	855,2	873,5
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	629,5	640,2	637,0	640,2	655,1	648,8	649,1	653,4	670,0
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	491,2	504,0	497,1	504,0	512,4	507,8	507,5	512,7	522,1
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	790,8	812,5	813,2	812,5	833,3	833,6	836,3	834,0	853,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar

132 11 Arbeitsmarkt

	Arbeitslose ⁸⁾	1 000	252,6	244,3	241,7	246,4	263,5	232,2	229,4	233,2	250,3
	darunter: Frauen	1 000	113,6	110,0	109,2	110,2	115,9	106,4	104,6	105,4	110,8
	Arbeitslosenquote ⁹⁾										
	insgesamt	%	6,0	5,8	5,7	5,8	6,2	5,5	5,4	5,5	5,9
	Frauen	%	5,8	5,5	5,5	5,6	5,9	5,4	5,3	5,3	5,6
	Männer	%	6,2	5,9	5,9	6,1	6,6	5,6	5,5	5,6	6,2
	Ausländer/-innen	%	19,2	18,7	19,8	20,1	21,3	17,7	17,4	17,5	18,7
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,7	5,5	5,3	5,3	5,6	5,1	4,8	4,8	5,2
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	15 918	...	4 960	26 363	53 660	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen	Anzahl	62 703	68 435	63 716	62 036	61 163	72 401	71 738	71 723	70 218

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Soziales

228 11 Leistungsbezug nach SGB II⁴⁾

	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	593 739	595 663	595 433	596 405	595 231	619 043	619 044	617 612	612 399
	darunter: Frauen	Anzahl	301 824	299 208	299 146	299 241	298 310	308 101	308 138	307 182	304 872
	darunter										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	405 340	406 704	406 680	408 078	407 461	422 344	421 702	419 592	415 740
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	154 528	156 649	155 939	156 984	157 776	169 516	170 117	170 310	169 519
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	148 246	150 658	149 936	151 020	151 823	163 802	164 413	164 629	163 921

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. Die Ergebnisse für die Monate des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); - 5) Einschließlich Personen "ohne Angabe"; aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigtenstatistik im Januar 2018 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen "ohne Angabe" eine Änderung der Daten ab 2011. - 6) Jahresdurchschnitt: hier am 30.06. - 7) Ab Januar 2005 unter Einfluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 8) Einschließlich witterungsbedingte Saison-Kurzarbeit. - 9) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich der Meldung von offenen Stellen durch kooperierende Unternehmen im automatisierten Verfahren.

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 339	1 336	1 279	1 236	1 260	1 264	1 437	1 093	1 202
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 223	1 195	1 172	1 107	1 119	1 136	1 033	971	1 067
	umbauter Raum	1 000 m³	1 347	1 431	1 254	1 308	1 430	1 287	1 157	1 228	1 271
	Wohnfläche	1 000 m²	265	280	247	257	279	254	228	234	249
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	341 870	374 611	335 014	344 733	373 604	341 737	318 474	327 544	349 081
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	255	283	284	286	278	301	293	247	275
	umbauter Raum	1 000 m³	1 653	2 094	1 695	2 586	1 507	1 553	1 579	1 374	1 837
	Nutzfläche	1 000 m²	240	275	234	355	217	213	243	214	284
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	169 014	193 376	153 526	272 068	144 941	130 213	189 630	148 815	268 674
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 528	2 842	2 275	2 655	2 943	2 591	2 176	2 301	2 440
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	11 667	12 350	10 803	11 557	12 209	10 860	9 678	10 217	10 546

Landwirtschaft

413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾	t	161 552	167 609	168 492	171 107	182 197	170 921	166 143	161 803	137 989
darunter:										
Rinder insgesamt	t	13 347	14 473	15 587	15 379	17 933	14 933	14 388	15 358	18 646
darunter: Kälber	t	1 539	1 727	1 867	1 665	1 879	1 448	1 714	1 738	1 833
Jungrinder	t	19	25	28	22	34	29	16	20	18
Schweine	t	148 058	152 987	152 702	155 554	164 093	155 830	151 546	146 272	119 204
413 22 Geflügelfleisch	t	78 409	73 593	72 809	67 954	76 399	71 284	70 576	70 578	75 846
413 23 Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	374 997	388 104	377 568	398 851	397 298	389 311	376 275	382 368	397 494

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾										
Betriebe	Anzahl	1 884	1 907	1 913	1 912	1 911	1 972	1 973	1 971	1 969
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	479	485	488	487	488	502	503	504	506
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	60 906	61 826	64 872	60 425	66 569	67 507	64 561	61 364	69 273
Entgelte	Mio. €	1 998	2 019	1 879	1 924	2 463	1 972	1 951	2 019	2 584
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	16 133	16 252	17 792	16 319	17 895	17 229	18 375	15 286	20 314
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 676	7 736	8 472	8 275	8 803	8 226	8 817	7 467	10 092

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	207	219	220	219	219	223	223	222	222
431 11 Tätige Personen ⁵⁾	Anzahl	20 654	20 660	20 787	20 718	20 731	20 769	20 809	20 779	20 780
431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾	1 000 h	2 591	1 112	2 699	2 530	2 861	2 742	2 608	2 509	2 876
431 11 Entgelte	Mio. €	91,3	93,1	83,8	88,7	147,0	85,6	84,0	88,0	150,1
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁵⁾	Mio. kWh	3 551,8	3 194,9	3 597,0	3 638,1	3 577,1	2 840,1	3 216,6	2 916,5	3 252,6

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe⁷⁾										
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	47	48	49	49	49	51	51	51	51
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	4 879	4 988	5 786	5 333	5 608	6 058	5 671	5 266	6 018
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	1 203	1 233	1 426	1 323	1 339	1 479	1 392	1 286	1 431
gewerblicher Bau	1 000 h	2 010	2 018	2 314	2 102	2 258	2 376	2 263	2 130	2 456
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 667	1 737	2 046	1 907	2 011	2 203	2 016	1 850	2 131
Entgelte	Mio. €	144	149	154	151	185	168	161	164	201
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	650	700	849	797	886	853	833	799	917
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	155	157	186	172	182	184	197	171	201
gewerblicher Bau	Mio. €	286	299	362	338	364	374	356	355	411
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	210	243	300	288	341	294	281	272	305

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		01.03.	30.06.	30.09.	31.12.	01.03.	30.06.	30.09.
441 31 Ausbaugewerbe⁸⁾											
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen) ⁹⁾	1 000	36	38	37	38	39	38	38	39	40	
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 503	11 792	11 376	11 795	12 126	11 871	11 618	11 551	12 019	
Entgelte	Mio. €	285	303	282	299	306	323	302	317	321	
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	972	1 025	780	987	1 042	1 292	827	982	1 081	

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

Handel

452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)										
Beschäftigte (Index)	2010=100	107,3	107,4	108,4	108,5	108,4	111,1	111,1	110,9	110,9
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	110,1	106,6	112,4	105,3	110,1	116,4	115,2	109,1	120,5
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	103,1	100,2	105,2	98,4	103,1	105,8	104,6	99,6	109,9

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien; Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. - 5) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 6) Mit einer elektrischen Leistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 9) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen^{*)1)}											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	104,0	104,6	105,4	105,5	105,9	106,4	106,5	106,5	106,8
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2010=100	107,0	111,3	108,5	112,5	115,6	115,5	113,4	111,9	120,5
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2010=100	100,9	104,3	101,3	104,8	107,6	106,5	103,8	102,2	110,2
	Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz^{*)}										
	Beschäftigte (Index)	2010=100	104,7	106,9	109,1	109,2	109,2	111,4	111,6	111,6	111,3
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2010=100	111,4	115,9	118,9	117,1	130,6	121,5	121,8	123,9	145,7
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2010=100	107,5	110,9	113,7	111,9	124,6	114,8	114,8	116,8	137,4
452 13 Gastgewerbe^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	108,1	108,6	112,2	110,7	107,0	117,5	116,1	115,9	110,6
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2010=100	112,9	114,8	134,8	123,2	99,0	142,5	134,1	121,8	103,2
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2010=100	101,7	101,3	117,8	107,9	86,9	122,8	114,8	104,5	88,8
454 12 Tourismus³⁾											
	Gästekünfte	1 000	1 120,4	1 174,7	1 524,1	1 346,7	927,6	1 593,4	1 538,4	1 296,2	991,0
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	123,3	127,5	154,4	132,9	103,3	181,1	159,1	110,4	124,5
	Gästeübernachtungen	1 000	3 442,5	3 563,9	4 482,8	4 177,1	2 359,9	5 536,3	4 520,7	4 016,3	2 258,0
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	304,3	308,0	349,8	310,0	236,8	485,0	372,1	266,5	283,7

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ⁴⁾	Anzahl	3 300	3 249	3 777	3 470	3 356	4 069	3 611	3 385	3 576
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 767	2 715	3 308	2 876	2 776	3 496	3 061	2 809	2 952
	getötete Personen	Anzahl	38	34	41	36	35	39	31	33	28
	verletzte Personen	Anzahl	3 569	3 561	4 170	3 726	3 539	4 551	3 933	3 675	3 761
462 51 Kraftfahrzeuge⁵⁾											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	34 357	34 128	33 653	30 213	31 084	30 538	33 655	31 383	36 169
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁶⁾	Anzahl	30 103	29 406	28 854	26 433	27 093	25 389	29 602	27 635	31 772
	Lastkraftwagen	Anzahl	2 129	2 370	2 236	2 164	2 637	2 878	2 046	2 295	2 904
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 093,0	1 084,5	1 056,1	1 302,5	1 206,7	1 214,5	1 143,4	1 157,2	...
	Güterversand	1 000 t	1 014,1	992,4	892,6	1 016,7	1 074,6	1 030,3	1 030,7	1 036,1	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁷⁾		Mio. €	6 898,3	7 084,2	7 615,9	7 650,5	7 680,2	7 708,2	8 343,7	6 786,7	7 915,9
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	859,1	902,0	968,6	905,8	970,3	955,3	925,6	899,7	967,9
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 917,4	6 054,3	6 487,3	6 605,1	6 565,2	6 556,5	7 153,7	5 572,7	6 617,5
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	53,3	54,1	46,4	52,4	49,8	57,6	50,0	49,3	45,7
	Halbwaren	Mio. €	238,5	228,0	210,1	208,8	241,4	253,2	244,3	240,4	274,0
	Fertigwaren	Mio. €	5 625,5	5 772,3	6 230,8	6 343,9	6 274,0	6 245,7	6 859,4	5 283,0	6 297,8
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	860,6	823,5	877,1	797,4	926,7	854,9	862,2	863,1	860,9
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 765,0	4 948,8	5 353,7	5 546,5	5 347,3	5 390,9	5 997,2	4 419,9	5 436,9
	davon nach: Europa	Mio. €	5 063,1	5 162,5	5 627,1	5 182,0	5 744,1	5 587,6	5 638,5	5 022,5	5 753,4
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	4 455,7	4 524,4	4 942,8	4 550,8	5 025,0	4 882,3	4 975,2	4 450,0	5 056,9
	Afrika	Mio. €	153,8	140,4	141,9	130,3	136,9	174,5	159,9	169,8	156,3
	Amerika	Mio. €	761,5	735,0	691,0	651,7	739,2	767,5	700,7	601,9	719,9
	Asien	Mio. €	839,5	953,2	1 016,3	1 592,8	974,7	1 051,6	1 738,5	908,1	1 162,8
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	78,7	88,1	128,6	89,5	80,4	121,5	98,6	77,1	115,8
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁷⁾		Mio. €	6 747,9	6 584,0	6 595,6	6 797,8	7 287,4	7 562,0	7 533,0	7 713,7	8 207,1
	Einfuhr	Mio. €	6 747,9	6 584,0	6 595,6	6 797,8	7 287,4	7 562,0	7 533,0	7 713,7	8 207,1
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	689,5	713,9	698,1	698,9	772,1	697,1	726,0	627,9	739,2
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 797,7	5 556,1	5 562,4	5 774,5	6 161,0	6 423,6	6 303,2	6 474,8	6 849,1
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	1 274,3	970,5	728,1	1 063,2	1 142,4	1 128,3	1 138,4	1 157,8	1 264,9
	Halbwaren	Mio. €	452,1	410,0	469,0	376,6	428,4	471,8	429,9	402,1	441,1
	Fertigwaren	Mio. €	4 071,3	4 175,6	4 365,3	4 334,6	4 590,3	4 823,5	4 738,4	4 914,8	5 143,0
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	630,1	592,7	619,2	583,7	597,2	629,7	623,4	652,0	648,8
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 441,1	3 582,9	3 746,1	3 751,0	3 993,0	4 193,9	4 111,4	4 262,8	4 494,2
	davon: Europa	Mio. €	5 055,3	4 866,4	4 913,7	5 123,5	5 400,3	5 398,5	5 586,8	5 783,4	5 971,0
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 853,5	3 890,0	4 126,3	4 122,5	4 401,8	4 259,4	4 497,9	4 506,1	4 683,6
	Afrika	Mio. €	189,3	160,5	126,6	236,2	127,2	225,7	210,8	123,4	219,5
	Amerika	Mio. €	519,4	530,7	527,2	419,1	738,0	777,8	687,5	769,2	940,1
	Asien	Mio. €	961,0	1 007,1	1 015,5	1 007,3	1 003,9	1 144,1	1 011,8	1 016,9	1 047,7
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	22,8	19,4	12,5	11,8	18,1	15,9	36,1	20,5	28,9

1) Ab April 2017 meldet ein großes deutsches Einzelhandelsunternehmen die Aufteilung seines Umsatzes auf die Bundesländer nach einem neuen Verfahren. Um die wirtschaftliche Entwicklung der Einzelhandelsunternehmen besser abzubilden, wurden die Ergebnisse rückwirkend bis Januar 2016 neu berechnet. Dies erlaubt den uneingeschränkten Vergleich der Ergebnisse mit den jeweiligen Vorjahresmonate. Es führt aber auch zu einer Revision der bereits veröffentlichten Ergebnisse. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 4) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berausender Mittel. 5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 6) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 7) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Ingesamt enthalten - *) Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾										
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	4 983	4 771	4 766	4 571	4 572	5 131	4 565	4 430	4 786
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 678	4 219	3 806	3 931	4 384	4 044	3 553	3 715	4 502
524 11	Insolvenzen										
	Insolvenzen	Anzahl	1 322	1 306	1 475	1 169	1 370	1 196	1 199	1 159	1 389
	davon:										
	Unternehmen	Anzahl	154	154	168	126	152	149	130	129	154
	Verbraucher	Anzahl	935	922	1 045	824	980	824	857	825	999
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	210	208	231	205	216	203	189	178	206
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	23	22	31	14	22	20	23	27	30
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	209 908	289 571	369 595	220 862	375 416	478 097	142 360	155 521	127 495

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Handwerk³⁾

532 11	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2009=100 ⁵⁾	100,5	101,0	99,9	99,8	103,1	101,6	101,2	101,2	103,3
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2009=100 ⁷⁾	110,7	114,3	94,0	116,3	116,9	130,0	101,4	118,8	123,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,9	108,4	107,3	108,1	107,4	108,7	109,0	109,7	109,0
	Nettokalbmieten	2010=100	108,3	109,5	108,8	108,8	108,9	109,9	110,1	110,2	110,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016			2017			
			Durchschnitt		Mai	August	November	Februar	Mai	August	November

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾	2010 =100	115,7	120,3	115,5	116,1	116,6	118,4	119,9	121,0	121,7
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Verdienste⁹⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste¹⁰⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer/-innen¹¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

männlich	€	3 937	3 985	3 616	3 651	3 676	3 708	3 679	3 751	3 761
weiblich	€	3 203	3 314	3 067	3 082	3 114	3 124	3 158	3 191	3 201
Leistungsgruppe 1 ¹²⁾	€	6 946	7 075	6 223	6 267	6 335	6 385	6 419	6 488	6 489
Leistungsgruppe 2 ¹²⁾	€	4 516	4 588	4 162	4 200	4 238	4 262	4 239	4 310	4 330
Leistungsgruppe 3 ¹²⁾	€	3 263	3 299	3 030	3 069	3 094	3 115	3 116	3 182	3 181
Leistungsgruppe 4 ¹²⁾	€	2 638	2 676	2 477	2 512	2 537	2 548	2 518	2 582	2 595
Leistungsgruppe 5 ¹²⁾	€	2 046	2 182	2 038	2 081	2 088	2 097	2 031	2 072	2 117
Produzierendes Gewerbe	€	4 120	4 113	3 665	3 733	3 742	3 783	3 741	3 835	3 817
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 331	5 367	4 734	4 684	4 644	4 701	4 606	4 604	4 585
Verarbeitendes Gewerbe	€	4 313	4 288	3 828	3 854	3 849	3 915	3 912	3 975	3 963
Energieversorgung	€	5 711	5 455	4 667	4 735	4 834	4 796	4 748	4 797	4 793
Wasserversorgung ¹³⁾	€	3 465	3 496	3 269	3 224	3 240	3 235	3 326	3 368	3 374
Baugewerbe	€	3 241	3 311	2 909	3 174	3 237	3 201	3 035	3 268	3 251
Dienstleistungsbereich	€	3 484	3 599	3 332	3 341	3 378	3 396	3 408	3 447	3 472
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	€	3 141	3 217	2 974	2 976	2 970	2 990	3 116	3 156	3 091
Verkehr und Lagerei	€	2 845	2 912	2 736	2 760	2 753	2 745	2 671	2 711	2 748
Gastgewerbe	€	2 155	2 203	2 111	2 144	2 144	2 162	2 171	2 242	2 222
Information und Kommunikation	€	4 819	4 925	4 449	4 448	4 486	4 478	4 464	4 472	4 475
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	5 128	5 331	4 369	4 368	4 444	4 475	4 428	4 444	4 472
Grundstücks- und Wohnungswesen	€	3 974	4 193	3 858	3 906	3 894	3 862	(3 757)	(3 415)	(3 491)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 349	4 573	4 054	4 068	4 091	4 148	4 119	4 168	4 206
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 259	2 428	2 291	2 288	2 349	2 353	2 425	(2 509)	(2 679)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 572	3 661	3 482	3 496	3 573	3 597	3 594	3 639	3 649
Erziehung und Unterricht	€	4 210	4 385	4 255	4 286	4 338	4 330	4 179	4 250	4 265
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 526	3 669	3 369	3 437	3 511	3 518	3 542	3 590	3 599
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 667	4 525	4 042	4 006	3 940	4 069	3 981	3 848	3 803
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 393	3 609	3 417	3 366	3 433	3 408	3 411	3 457	3 436

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegeerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I. Quartal 2012 die Vergleichbarkeit der Daten mit dem früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. - 10) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 11) Einschließlich Beamte/-innen. - 12) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 13) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 2/2016 Beteiligte und Verunglückte bei Seniorenunfällen (65 Jahre und älter) 2010 und 2014 je 10 000 Seniorinnen und Senioren (2 Karten, Kreisebene)
- Heft 3/2016 Abweichung der Erträge der Wintergerste 2015 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2009 bis 2014) (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2016 Entwicklung der Erwerbstätigendichte in den Jahren 2000 bis 2014 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2016 Der kommunale Finanzausgleich 2016 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 6/2016 Finanzierungssaldo in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)
Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt in den kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 7/2016 Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien insgesamt 2014 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 9/2016 Privathaushalte mit mindestens einer Person ab 65 Jahren in Niedersachsen 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene)
Fertiggestellte neue Wohnungen je 10 000 Einwohner/-innen und Wohnungen nach Gebäudetyp in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2016 Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2015 nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 11/2016 Kaufwerte für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Veränderung des Hektarpreises für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Kaufwerte für Bauland 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Veränderungen des Quadratmeterpreises Bauland 2010 bis 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2016 Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen vom 31.12.2016 bis zum 31.12.2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Durchschnittliche jährliche Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 1/2017 Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
Ganztagesbetreuungsquote von Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2017 Anteil der Haushalte mit Breitband-Internetanschluss 2016 in den Regionen Europas (NUTS2)
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) soziale Netzwerke genutzt haben
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) in den letzten 12 Monaten vor der Befragung Online-Käufe getätigt haben
- Heft 3/2017 Abweichung der Erträge von Wintererbsen 2016 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2010 bis 2015) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2017 Standardarbeitsvolumen im Jahr 2014 – Stunden je Arbeitnehmer/-in (A4-Karte, Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 5/2017 Der kommunale Finanzausgleich 2017 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
a) Steuerkraftmesszahlen 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2017
in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2017 Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen von Betrieben mit ökologischem Landbau
an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche 2016 in % (A4 Karte, Kreisebene)
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (einschließlich Sonderzahlungen) der Voll-
und Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstsektor 2016
nach Ländern – in Euro (A4-Karte)
Kandidaturquoten bei den niedersächsischen Kommunalwahlen 2016 – Wahlarten insgesamt
(A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2017 Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten am 31.12.2016
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten 1. bis 4. Quartal 2016
- Heft 8/2017 Zusammengefasste Geburtenziffer 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Väteranteil am beendeten Elterngeldbezug (Januar 2014 bis März 2016) für
Geburten 2014 in Prozent (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2017 Bevölkerung nach Migrationsstatus 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2017 Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2016
nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
Viehbesatz in Großvieheinheiten (GV) je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)
in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Niedersächsische Bewirtschaftungsgebiete 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2017 Anteil der Schulden im Kernhaushalt am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Integrierte Schulden per Kopf am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

Veröffentlichungen des LSN im Januar 2018

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bodennutzung und Anbau		
C I 1, C II 1 bis C II 3 – j / 2016	Bodennutzung und Ernte 2016	K
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> – m 10, 11 / 2017	Verarbeitendes Gewerbe	K
E I 3	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Oktober, November 2017	
Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe		
E II 1 – m 10, 11 / 2017	Bauhauptgewerbe, Oktober, November 2017	L
E III 1 – vj 3 / 2017	Ausbaugewerbe, 3. Quartal 2017	K
Bautätigkeit		
F II 1 – m 1 bis 11 / 2017	Gemeldete Baugenehmigungen, Januar bis November 2017	K
Abfallwirtschaft, Recycling		
Q II 1 S – j / 2016	Abfallbilanz 2016	K

Verzeichnisse

Verzeichnis der Krankenhäuser und Vorsorge-/Rehabilitationseinrichtungen, Stand: 31. Dezember 2016

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2016	K, gr. St.	2/2018, S. 66
Bevölkerungsstand im November 2016	K, gr. St.	2/2018, S. 65
Einbürgerungen 2013, 2014 und 2015	L	8/2017, S. 399
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2017	K, gr. St.	1/2018, S. 22
Arbeitslose im Dezember 2017	K	1/2018, S. 19
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2017	K, gr. St.	2/2018, S. 71
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2016	K, gr. St.	8/2017, S. 418
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2016	K, gr. St.	8/2017, S. 420
Gewerbeanzeigen Januar - November 2017	L	2/2018, S. 78
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 1. Vierteljahr 2017	L	12/2017, S. 666
Staatliche Kassenergebnisse 2015 und 2016 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	L	5/2017, S. 248
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2018	L	2/2018, S. 86
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2016	L	7/2017, S. 354